

WIRTSCHAFT

Fliegende Kraftwerke

EnerKite erzeugt mit Drachen Strom

PANORAMA

Druck und Zug

Dr. Henrike Heinemann praktiziert
Chiropraktik für Vierbeiner

ZEITREISE

Joachim Nettelbeck

Gleichnamiger Platz im Wedding
bekommt neuen Namen

TITELTHEMA

Die grünen Däumlinge im Norden Berlins

Naturprojekte und Wettbewerbe im Frühling



KOSTENLOS
zum Mitnehmen!



SPIELBANK BERLIN

SPIELBANK BERLIN

POKER
SIC BO
ROULETTE
BLACK JACK
AUTOMATEN



Gutschein



4x in Berlin – Potsdamer Platz | Ku'damm
Fernsehturm | Ellipse Spandau

Viel Spaß bei Roulette, Poker, Black Jack
und Automaten Spiele!

www.spielbank-berlin.de

Seien Sie unser Gast,
Ihre Einladung für zwei!

Freier Eintritt und ein
Piccolo Sekt auf's Haus*

Gültiges Ausweisdokument erforderlich.

Code: Raz24

*Aktionsgutschein kann nur einmal pro Person eingelöst werden. Einlass ab 18 Jahren und nur in Verbindung mit einem gültigen Ausweis! Kein Spiel ohne Risiko. Informieren Sie sich über Spielen mit Verantwortung unter: www.spielerschutz-berlin.de Hilfe unter: 0800-137 27 00

(BZGA | Mo.–Do. 10–22 Uhr, Fr.–So. 10–18 Uhr) oder online unter: www.check-dein-spiel.de

Gedeihliches Grün

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Foto: Mathias Pfänder

das Frühjahr erkennt man daran, dass Zugvögel wiederkehren, Winterschläfer erwachen, zartes Grün sprießt ... und man vorm Baumarkt samstags nur mit Mühe einen Parkplatz findet. Das kennen Sie sicherlich auch. Irgendwie juckt es doch ganz schön in den Fingern, Haus und vor allem Garten richtig auf Vordermann zu bringen. Der eine oder andere von Ihnen hat vielleicht bereits angegrillt? Wenn ich so mit dem Rad – das ich natürlich auch schon wieder ausgemottet habe – durch Nordberlin fahre jedenfalls, weht mir hier und da schon ein Hauch Steak- oder Bratwurstduft entgegen. Die Terrassen- oder Balkonstühle werden zu diesem

Zweck entstaubt und das größte tot-zerzauste Vorjahresblattwerk ausgedünnt. Bei Menschen mit besonderem floristischen Talent blüht es gar schon reichlich dieser Tage. Sie haben das richtige Händchen bei der Wahl von Saat und Pflanze und wissen genau, was wann wie wo am besten gedeiht. Genau solchen „grünen Däumlingen“ und ihren Projekte widmet diese neue Ausgabe des RAZ Magazins das Titelthema. Dabei stellen wir auch jene Menschen vor, die im öffentlichen Raum dafür sorgen, dass wir uns im Frühjahr, aber auch den Rest der warmen Jahreszeit an schönen Gewächsen erfreuen dürfen. Das gilt nicht nur fürs rein Optische. Die „Ackerpause“ etwa hat sich der Idee verschrieben, per gemeinschaftlichem Gärtnern in Mietergruppen, dem Büro-Kollegenkreis oder in Pflegeeinrichtungen den Zugang zu frischem Gemüse und Kräutern zu ermöglichen. Eine tolle Idee, die nicht nur für Gaumenfreude sorgt, sondern auch Nachhaltigkeitsaspekte und Zusammenhalt in Nachbarschaften fördert.

Apropos: In den kommenden Wochen und Monaten steht wieder die Hoch-Zeit der Aktion „Offene Gärten Berlin-Brandenburg“ an, bei der passionierte Gärtner für interessierte Besucher unentgeltlich ihre privaten Refugien öffnen – auch in Nordberlin und Umgebung sind wieder diverse Orte dabei. Dabei lässt sich über den Austausch auch jede Menge Neues lernen. Ein wichtiges Thema ist sicherlich die Diversität, die wir pflanzen beziehungsweise mit der wir unserer gesamten Stadtnatur dienen, allen voran den Insekten. Mehr noch lässt sich mit den richtigen Anregungen geradezu eine Mission zum Retten gefährdeter Arten starten. Letzten Herbst erst wurde eine Studie öffentlich, die aufzeigt, dass sich die Bestände von mehr als 40 Prozent der hierzulande gefährdeten Pflanzenarten durch gezielten Anbau in Gärten erholen könnten. Das fand ein Forschungsteam der Uni Leipzig heraus: Zwei Drittel dieser Arten seien bereits im Handel erhältlich, wenn auch oft nur bei wenigen Erzeugern. Wer also Spezies wie Berg-Lauch, Waldanemone oder Gewöhnlicher Pechnelke eine Chance geben möchte, kann sich entsprechend weiterbilden. Das kann sich auch anderweitig lohnen, heißt es, denn die Arten trügen nicht nur zur Vielfalt bei, sondern könnten durch ihre Genügsamkeit resistenter in Bezug auf den Klimawandel sein und durch weniger Pflegebedarf Kosten sparen: nicht nur für Privatgärtner, sondern auch für Kommunen durch Nutzung im öffentlichen Raum. Wäre doch übrigens schön, wenn die Baumärkte dabei Vorreiter würden und mehr solcher Sorten ins Programm nähmen ... Wenngleich die Parkplätze dann vielleicht noch voller wären.

Und nun viel Freude mit unserem neuen RAZ Magazin.

Herzlichst,
Ihr Tomislav Bucec
Herausgeber

herausgeber@raz-verlag.de



Überlassen Sie

das uns!

**Professionelle
Entsorgungslösungen für:**

Gewerbeabfälle

Bedarfsgerechte Konzepte zur Erfassung Ihrer gemischten Gewerbeabfälle – entsprechend der Gewerbeabfallverordnung

Altpapier

Beste Preise für Industrie, Handel, Gewerbe, Wohnungswirtschaft und Privathaushalte

Gewerbefolien

Kostengünstige und umweltgerechte Wertstoffentsorgung

Andere Abfälle

Zuverlässige Erfassung aller anderen Abfälle zur Verwertung (Glas, Holz, Schrott, E-Schrott)



Günstige
Pauschalpreise
für Umleerbehälter
von 240 l bis 5,5 cbm.
Bestellungen direkt
im Onlineshop.



Bartscherer & Co. Recycling GmbH
Montanstraße 17-21
13407 Berlin

Tel: (030) 408893-0
Fax: (030) 408893-33

www.bartscherer-recycling.de

Die grünen Däumlinge



7

Abhängen war gestern



42

TITELTHEMA **7–15**

Über grüne Däumlinge 7

In der „Ackerpause“ ran an die Radieschen 8

Reinickendorf will mehr Natur zulassen 10

Plogging im Wald 12

NABU-Wettbewerb „Raupenreich“ 14

WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK **16–22**

Drachen von EnerKite produzieren Strom 16

Döner & Co: heiß, fettig und teuer! 20

Residenz-Fotograf feiert 70. Geburtstag 22

KULTUR | SOZIALES | FAMILIE **28–37**

Kunstwerke im öffentlichen Raum 28

SERIE: Hilfsorganisationen und Helfer im Norden 30

Portrait: Schauspielerin Susanna Karina Bauer 32

Graphothek Berlin ist die größte Artothek Deutschlands 34

Mutter und Sohn schreiben Einhänder-Kochbuch 35

„Die Nährstoffgeschichte“ als Hörspiel 36

Jazz Festival in Hohen Neuendorf 37

ZEITREISE **38–41**

Nettelbeckplatz wird umbenannt 38

4

Vereinsportrait



24

SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT **24–26**

Vereinsportrait: Blau-Weiß Hohen Neuendorf 24

20 Jahre Fahrradfrühling 26

PANORAMA **42–57**

Bei den Fledermäusen im Wasserwerk Tegel 42

Biografische Porträts von Menschen aus der Region 45

Chiropraktik für Vierbeiner 46

Kolumne: „Ein Land verwaltet sich zu Tode“ 48

Tipps

- Ernährungstipp 50
- Ausflugstipps 52
- Bücher + Apps 54
- Finanztipp 55

Rätselseiten/Rätsellösungen 56

TERMINE | MARKTPLATZ **59–65**

Verlosungen 59

Termine 60

ZU GUTER LETZT **66**

Unnützes Wissen für den Smalltalk 66

Impressum 66

PSD ExtraKonto

Festzins
bis
3,40 % p. a.
auf neu
eingezahlte
Guthaben

**Geld vermehren
leicht gemacht**

Für Anlagen ab 10.000 Euro



Berlin-
Brandenburg eG

Jetzt Konto eröffnen:
psd-bb.de/extrakonto



Schon gesehen?

BROSCHÜREN
WEBSEITEN
SCHILDER
FLYER

**Layout, Texte,
Gestaltung, Design
und Pressearbeit
für kleine und
mittelständische
Unternehmen**

Interesse? 030 43 777 82-0



RAZ Media
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin-Tegel
Telefon (030) 43 777 82-0
info@raz-media.de | www.raz-media.de



Die grünen Däumlinge

Wer wo und wie die Welt im Norden Berlins ein bisschen bunter macht

Foto: hb

„Der Frühling kommt immer genau dann, wenn man ihn gerade braucht“, habe ich mal irgendwo gelesen. Und so ist es auch: Keine Jahreszeit ist so hoffnungsschwanger, wie das Frühjahr. Endlich sind die Bäume und Sträucher wieder grün, blühen die Blumen um die Wette. In der Stadt ist man darauf angewiesen, dass auch etwas Entsprechendes in die Erde gekommen ist – im öffentlichen Straßenland machen das die Mitarbeiter des Straßen- und Grünflächenamtes. Im eigenen Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon ist man dafür selbst zuständig und hat damit auch selbst in der Hand, was man pflanzt.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) bittet immer wieder darum, Pflanzen zu verwenden, die den Insekten nützen. Natürlich blüht eine Pelagonie länger und üppiger als Salbei, Katzenminze oder Färberkamille – aber den Bienen, Hummeln, Wespen und

Schmetterlingen sind letztere lieber. Der NABU hat gerade die Aktion „Raupenreich“ gestartet. Die Menschen sollen doch auch Futterpflanzen für die Raupen der Schmetterlinge anpflanzen, denn: Wer Schmetterlinge will, muss auch die Raupen füttern!

In den Grünflächenämtern findet gerade ein Umdenken statt: Rasen werden nicht mehr kurz gehalten, sondern auch mal wachsen gelassen, damit sich Pflanzen und Insekten breit machen können. Wildblumenwiesen werden angelegt und Büsche nicht rasselkurz geschnitten. Das passiert noch nicht überall – kurz und glatt sieht nun mal ordentlicher aus. Aber es ist ein Anfang. Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir einige „Grüne Däumlinge“ aus dem Nodern Berlins vor – bis hin zu Menschen, die beim Joggen Müll aufsammeln. Denn auch das gehört zum Frühling dazu – saubere Wege und Wiesen. *Heidrun Berger*

Ran an die Radieschen

Pankower Mieter begehen ab April erneut gemeinsam die „Ackerpause“

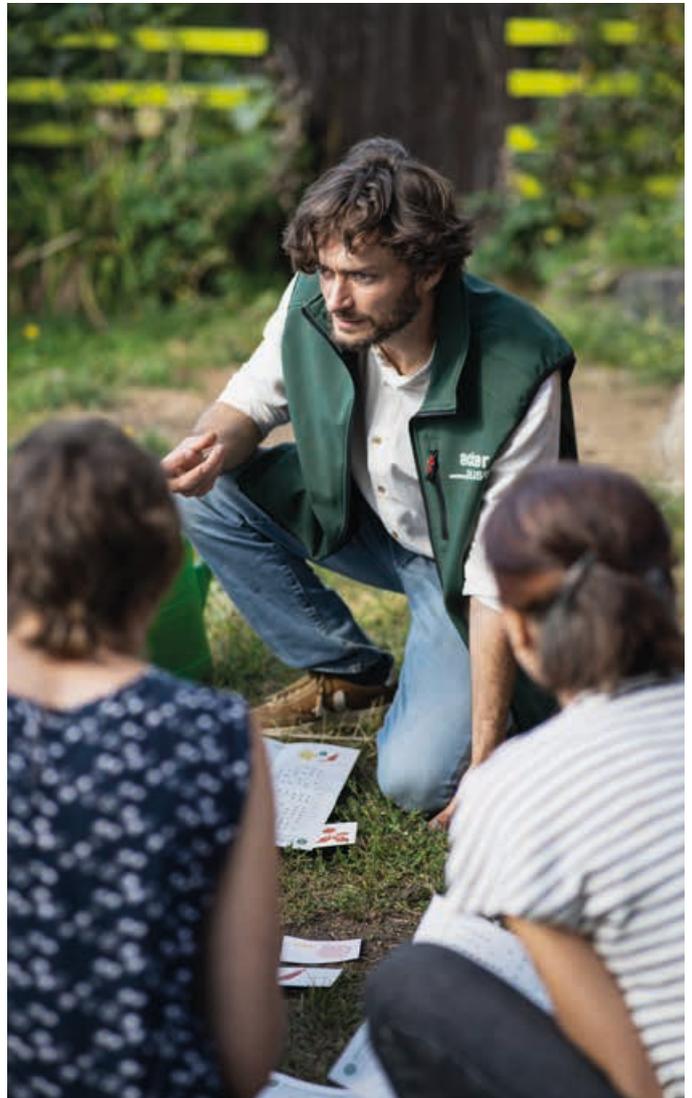
Noch ist sie verschlossen, die Box mit den Gartengeräten. Den Winter über hat sie geschlummert. Genau wie die Hochbeete draußen, die bald wieder gehegt und gepflegt werden wollen. Ende April wollen Mietergruppen auch in Nordberlin gemeinsam wieder eine gepflegte „Ackerpause“ einlegen, angeleitet von einem Experten aus dem Wedding.

Die Ackerpause – so heißt das Angebot der Berliner AckerCompany, das sich an Mieter- ebenso wie an Bürogemeinschaften und Pflegeinstitutionen richtet. Die Idee ist, durch den Anbau von Gemüse, Obst und Kräutern in der Gruppe nicht nur die Zusammengehörigkeit zu stärken, sondern auch eine sinnstiftende Tätigkeit in Bezug auf Nachhaltigkeit und Wertschätzung guter, frischer Lebensmittel zu schaffen. Und natürlich schmecken die Ergebnisse wunderbar, zumal wenn alle wissen, dass sie durch die Arbeit der eigenen Hände gediehen sind. Was dem Besitzer eines üppigen Gartens oder eines Schrebergrundstücks selbstverständlich erscheint, ist für Menschen mit begrenzteren Möglichkeiten etwas ganz Besonderes. So auch in Nordberlin. Gemeinsam mit „Ackerpause“ initiieren hier, wie im Rest der Stadt, Vermieter, Wohnungsbaugesellschaften etwa, grüne Projekte – unter dem Motto „Gemeinsam ackern – Gemeinschaft ernten“.

8

Für Ende April hat sich bereits Romain Elleboudt bei einem der hiesigen Gemeinschaftsgärten angekündigt, den er seit letztem Jahr betreut. Als sogenannter Ackercoach ist er Experte der AckerCompany GmbH, der den gesamten Ablauf professionell begleitet. Der Weddinger mit den belgischen Wurzeln hat Umwelttechnik studiert und einen Master im Fach „Nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft“. „Ich bin also kein gelernter Gärtner, habe mir aber durch das Studium viel Wissen angeeignet“, erklärt er, „und was die Praxis betrifft, ist meine Leidenschaft für den Gemüseanbau schon vor Jahren entfacht worden.“ Viele Jahre arbeitete er mit beim Gemeinschaftsgarten „Himmelbeet“ im Wedding und ist auch bei der Bestellung des „Weltackers“ im Botanischen Volkspark in Pankow-Blankenfelde aktiv. Bei „Acker“, wo er 2016 dazustieß, betreut er heute sowohl Gruppen, die regelmäßig eine „Ackerpause“ einlegen, als auch Kitas und Schulen, die über den Verein Acker e. V. Gärten auf dem Gelände ihrer Einrichtung aufbauen, hegen und pflegen. „Kinder sind immer sehr interessiert und motiviert“, weiß Elleboudt aus Erfahrung, „gerade bei den praktischen Sachen. Säen und gießen, das finden sie toll!“ Auch in den Mieter-Gemeinschaftsgärten sind in der Regel viele junge grüne Däumlinge mit von der Partie, denn gerade Familien nutzen das Angebot gern: „Es ist schön zu sehen, wie Nachbarn miteinander in Kontakt kommen, die sich teilweise sonst höchstens vom kurzen ‚Hallo‘ im Treppenhaus kennen. Das Gärtnern selbst, aber auch die Organisation – ‚wer gießt wann?‘ und so etwas – bringt sie zusammen und fördert die Gemeinschaft.“

Gemeinsam gehen die „Ackernden“ bei allen nötigen Schritten nach ökologischen Gesichtspunkten vor. Das ist für die Organisatoren der Ackerpause wichtig. Im Herbst werden die



Romain Elleboudt begleitet die Hobby-Gärtner als „Ackercoach“.

bestehenden Beete zum Beispiel stets ordentlich gemulcht, um die Tierwelt im Boden vor hartem Frost zu schützen. Beim diesjährigen Saisonauftakt demnächst wird das Material dann untergehoben und kann so Mikroorganismen als Nahrung dienen. Dann kommen Pflanzen beziehungsweise Saatgut in die Erde: „2024 werden wir bei vielen Projekten neue Vielfalt in die Beete bringen und auch Anregungen neuer Teilnehmer aufnehmen“, hat sich der Ackercoach vorgenommen, „aber vor allem auch weiterführen, was letztes Jahr gut funktioniert hat.“ Der Anbau Schnittlauch, Mangold, Kohlrabi, Rote Bete und Radieschen zum Beispiel, denn bei wenig Platz, wie in den Hochbeeten, sei eher schnell wachsendes Gemüse besonders gefragt. Dazu gehören auch Tomaten, wobei es dabei zuletzt einen Lerneffekt für alle gab, erzählt Romain Elleboudt: „Eine Mietergruppe hatte mit der Ernte gewartet, weil sie dachte, die gelben Strauchfrüchte müssten weiter reifen. Dabei war es eine gelbe Sorte.“ Dieses Missverständnis konnte aber im Rahmen einer sogenannten



Nicht „auf Rot warten“: Diese Tomaten aus dem Gemeinschaftsgarten erreichen ihre Reife in Gelb.

Ackersprechstunde geklärt werden: Zwischen Frühjahr und Herbst kommt der Experte alle paar Wochen in die Anlagen, um sich den aktuellen Stand anzuschauen, zu beraten und Fragen zu beantworten. Ein Hauptaugenmerk liegt auf Hinweisen, was als nächstes zu ernten sei. „Wer gärt, darf sich auch bedienen“, sei dabei die Devise; die Teilnehmer teilen fair. Der Ertrag kann aber auch gleich gemeinsam genossen werden; unterjährig finden mehrere Festivitäten statt.

Letztes Jahr gab es für das Konzept der Ackerpause den Berliner Preis „Green Buddy Award“ in der Kategorie „Smart Cities Lösungen“. Co-Geschäftsführer Julian Siegmann berichtet: „Die Begründung bei der Verleihung fanden wir sehr spannend, denn dabei wurde die Rolle unserer Idee für die Berliner Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne eines guten Miteinanders herausgestellt. Gemeinsames Gärtnern kann helfen, ganze Städte so zu gestalten, dass man gern darin lebt, mit einem Wir-Gefühl, generations- und kulturübergreifend.“ In den durch die Ackerpause betreuten Gemeinschaftsgärten würden bereits mehr als 5.000 Quadratmeter Boden nachhaltig genutzt und über 25.000 biozertifizierte Jungpflanzen gezogen, so bilanziert die AckerCompany GmbH derzeit. Außerdem hätten mehr als 8.000 Hände inzwischen im Rahmen des Konzepts in der Erde gewühlt. Einige davon auch in Nordberlin und Umgebung. Und bald werden weitere dazukommen, große und kleine, junge und alte, solche von Hinz und von Kunz ... Sie werden Schränke und Boxen mit den Gartengeräten öffnen und Schaufeln und Harken zum Klappern und Scharren bringen.

Inka Thaysen

 www.ackerpause.de



Foto: Andreas Schmidt

MARINA
1925
H·A·V·E·L·B·A·U·D·E

Bistro und Biergarten

- à la carte-Gerichte & Imbiss
- frischer Kuchen & Kaffeespezialitäten
- Räucherfisch & Fischbrötchen
- Faßbier & Getränke

Frühlingsöffnungszeiten:

Freitag, Samstag & Sonntag ab 12.00 Uhr

Ideal auch für Veranstaltungen aller Art!

direkt am Oder-Havel-Kanal & dem Radweg Berlin-Kopenhagen

Goethestraße 41 B · 16540 Hohen Neuendorf

Telefon Bistro: 03303 297 65 16 · Büro: 03303 500 239

www.marina-havelbaude.de



Mehr Natur zulassen

Reinickendorf will weg vom Kahlschlag und hin zu mehr Wildwuchs

Bunt ist derzeit Trumpf in Reinickendorf. Die Frühjahrsblüher leuchten um die Wette: Tulpen, Osterglocken und Stiefmütterchen versuchen, sich gegenseitig mit ihrer Farbenpracht zu übertrumpfen. Die Temperaturen kletterten auf über 20 Grad, die Tage werden wieder länger und überall zeigt sich zartes Grün an Bäumen und Büschen. Hummeln und andere Insekten fliegen umher, die Vögel bauen Nester. Ein alljährliches Phänomen – doch der Klimawandel macht auch vor dem grünen Fuchsbezirk nicht Halt. In den vergangenen Jahren waren die Sommer viel zu trocken und die Winter zu warm. Grund genug, im Bezirk einen Beitrag für die Umwelt zu leisten.

Zum einen in Sachen Sauberkeit: Das Bezirksamt und die Wall GmbH starteten am 11. März ihre traditionelle Frühjahrsputzaktion. Zwei Wochen lang wurde auf City-Light-Plakaten an Bus- und Bahnhaltestellen für diese Kampagne geworben. Darüber hinaus fanden drei öffentliche Mitmach-Aktionen statt: am Reinickendorfer Rathaus, im Schäferseepark und im Märkischen Viertel. Ebenfalls gestartet ist das Straßen- und Grünflächenamt mit seinen Putz- und Pflegearbeiten.

Das Bezirksamt sorgt seit Jahren dafür, dass Reinickendorf im Frühling bunt ist. „Es gibt jedes Jahr Wechselbepflanzungen an

30 repräsentativen Orten“, erklärt Bezirksstadträtin Julia Schrod-Thiel. „Besonders hervorzuheben sind die Greenwichpromenade, der Brunowplatz, die Mittelinsel der Gorkistraße, der Fellbacher Platz und die Bepflanzung vor dem Rathaus Reinickendorf.“ Zudem befinden sich Rosenbeete am Ludolfingerplatz und Ludolfingerweg sowie am Edelhofdamm. Staudenbeete wurden unter anderem am Dianaplatz und der Greenwichpromenade angelegt. Im Frühjahr wurden rund 16.000 Stiefmütterchen gepflanzt und im Sommer kommen rund 18.000 Sommerblumen in die Reinickendorfer Erde, wie Pelargonien, Salvien, Begonien, Studentenblumen, Buntnesseln, Petunien und Greiskräuter. Zusätzlich werden im Herbst rund 22.000 Zwiebeln für das nächste Jahr in den Boden gesteckt – Tulpen, Narzissen, Blausterne, Krokusse und Traubenhyazinthen.

Ein wenig Kritik bei der ganzen bunten Blumenpracht kommt von Naturschützern, denn leider sehen viele Blumen zwar schön aus, sind aber nicht besonders insektenfreundlich. So ziehen beispielsweise die Stiefmütterchen mit ihren knalligen Farben die Insekten zwar an, sind aber für sie nicht als Nahrungsquelle geeignet. Auch Gartentulpen bieten wenig Nektar und Pollen.

In Deutschland ist der Bestand fliegender Insekten um 75 Prozent zurückgegangen. Dabei spielen auch die veränderte

Landnutzung und der Verlust an artenreichen Ackerrändern eine Rolle. Pestizide und Monokulturen sind Gift für die Natur. Wiederholtes Düngen und Schneiden von Grünland sorgt auch dafür, dass die Artenvielfalt von Blütenpflanzen massiv abnimmt, während sich Gräser ausbreiten. So verschwinden die wichtigen Nahrungspflanzen für Insekten und deren Larven. Vor allem Bienen haben es schwer. Es gibt rund 30.000 Arten weltweit, aber allein in Europa ist mittlerweile jede zehnte Bienenart vom Aussterben bedroht.

Aber nicht nur für uns sind Insekten wichtig, sondern auch für Vögel, Fledermäuse und andere Tiere, die sich hauptsächlich von Insekten und von Raupen, also den Larven von Schmetterlingen, ernähren. Auch die Bestände der Vögel nehmen rapide ab; die Tiere haben es immer schwerer, Nahrung zu finden.

Im Bezirksamt hat ein Umdenken stattgefunden – weg vom Kahlschlag von Büschen und Seitenstreifen hin zu mehr Wildwuchs: So wird inzwischen auf einigen Grünstreifen nur noch eine sogenannte Staffel- oder Saum-Mahd durchgeführt. „Dies trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensraumqualität der Kleintiere bei“, sagt die Stadträtin. Rodungen werden nur vorgenommen, wenn sie zwingend erforderlich sind, Gehölzen werden nur aus Verkehrssicherungsgründen außerhalb der Vogelschutzzeiten geschnitten und Erhaltungs- und Verjüngungsschnitte erfolgt nur in der Schnittsaison zwischen Oktober und März.

In puncto Wildblumenwiesen sind in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtierstiftung, dem Naturschutzbund und in Eigeninitiative des Straßen- und Grünflächenamtes in allen Ortsteilen entsprechende Flächen in den Grünanlagen angelegt worden. Eine Saat für Wildblumen befindet sich auf der Grünfläche an der Basdorfer Zeile in Tegel. Dort ist die Fläche durch ein Flatterband mit Bienenaufdruck gekennzeichnet. Auch im Schäferseepark, am Trepliner Weg, im Volkspark Wittenau, am Zugang zum Fließ in Höhe Moorweg und der Kurfürstenstraße sowie die Futterwiesen in Heiligensee, Waidmannslust und Wittenau sind Wildblumensamen gesät worden.

Christiane Flechtner



Fotos: (3): ifle

Es blüht bunt auf der Mittelinsel an der Gorkistraße – wenn auch nicht nützlich für Insekten.



Stauden und Frühlingsblüher an der Greenwichpromenade

Erst malochen, dann ma' lachen!



Keen' Bock mehr uff olle Firmenfeiern und After-Work-Events?
Oder uff Location-Suche für 'ne schöne Vereinsparty?
Dann komm zu uns ins Prime Time Theater. Jemeinsam mit unserem RAZ Café im Foyer bieten wir Dir, Deinen Kolleg*innen und Mitstreiter*innen in netter Runde die absolute Sorglos-Kombi: mit unserem



Essen, Trinken & Theater. Jetzt buchen auf primetimetheater.de/firmenfeiern



DAS BERLINER KULT-THEATER



Müllsammeln beim Joggen

Plogging, die Trendsportart aus Schweden, schwappt nach Reinickendorf

Die Schritte knirschen leise auf dem Untergrund. Sie vermischen sich mit dem gleichmäßigen Atem des Läufers und dem Zwitschern der Vögel am frühen Morgen. Die Joggingrunde ist meist dieselbe: zehn Kilometer lang durch den Tegeler Forst und am Tegeler See entlang – oder durchs Fließ. Doch dann bleibt der Blick an etwas hängen, das dort absolut nicht hingehört: Eine Flasche, eine Dose, eine Plastiktüte, eine leere Zigaretenschachtel und jede Menge Kippen. Das ist nicht nur unschön, sondern auch gefährlich für Kinder und Wildtiere.

Doch aus Ärger wird nun Spaß: Plogging heißt die neue Trend-Sportart – und bedeutet: Müllsammeln beim Joggen. Der Trend kommt aus Schweden und der Begriff „Plogging“ setzt sich zusammen aus dem schwedischen Wort „plocka up“, was „aufheben“ bedeutet, und Jogging. Erfunden hat es der Schwede Erik Ahlström, der genervt war vom herumliegenden Müll. So begann er, in Stockholm zu ploggen. Anfangs war er alleine unterwegs, doch bald taten es ihm andere gleich. Mittlerweile ist die Plogging-Welle auch nach



Neuerdings kann man im Wald auf Jogger mit Abfalltüten treffen

Deutschland geschwappt – und in den Fuchsbeizirk.

Jogger sind nun mit einer kleinen Tüte unterwegs und sammeln während der Joggingrunde den herumliegenden Müll ein. Es ist ein kleiner Intervall-Effekt, den

die Laufunterbrechung beim Müllsammeln hat, zudem tun die Kniebeugen und kleinen Dehnungen dem Körper zusätzlich gut. Auf der Facebook-Seite Plogging Germany können sich deutschlandweit Laufgruppen miteinander verbinden. Oder man schließt sich Berlin Plogging auf Facebook an.

Ganz egal, ob alleine oder gemeinsam: Nicht nur die Jogger haben etwas davon, sondern auch die Umwelt: Die wird nämlich mit jedem einzelnen Plogger sauber. Und das geht übrigens nicht nur beim Joggen, sondern auch beim Spaziergehen oder Bummeln. Dann heißt es eben einfach „Plospa“ oder „blummeln“...

Auch der Bezirk räumt auf, beispielsweise im Rahmen des Programms „Sauberes Berlin“. Reinickendorf putzt sich raus – so gab es schon einige Müllsammel-Aktionen, der letzte fand am 16. April mit der Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner am Schäfersee mit vielen Geschäftsleuten und Bürgern statt. Um Zigarettenkippen umweltfreundlich zu entsorgen, sind in den Nachbarschaften rund um die Kieze Letteplatz und Auguste-Viktoria-Allee knallgelbe Kippen-Kisten installiert worden. Es werden zudem Umweltbildungs-Workshops für Kinder angeboten. *fle*





**prime
time
theater**



20 JAHRE

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



ab 12. April

**IN EINEM
WEDDING
VOR
UNSERER ZEIT 2**

Die GWSW-Jubiläumsfolge Teil

FÜR
8-80+
freigegeben

Prime Time Theater · Müllerstraße 163 · 13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58 · karten@primetimetheater.de

Infos & Tickets unter
primetimetheater.de

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



Pfd Berlin-
Brandenburg eG

BORSIG



SPIELBANK BERLIN



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON



Der „Kleine Fuchs“

Fotos (2): Jörg Freyhof

Aus dieser Raupe wird mal ein schöner Schmetterling, der Kleine Fuchs.

14

Wer Schmetterlinge will, muss die Raupen füttern

Mit dem Wettbewerb „Raupenreich“ den Tag- und Nachtfaltern unter die Flügel greifen

„Faszination Falter“ heißt die neue Kampagne des NABU Berlin. Sie soll den Tag- und Nachtfalter unter die Flügel greifen. Die Berliner sind aufgerufen, neue Lebensräume für die Insekten zu schaffen. „Schmetterlinge sind nicht nur schön anzusehen, sondern haben auch wichtige ökologische Funktionen: Als Bestäuber und Nahrung für andere Tiere, vor allem Vögel“, sagt Lars Sund, Artenschutzreferent des NABU Berlin. „Wer im Sommer schöne Schmetterlinge beobachten will, muss auch ihre – oft weniger beliebten – Raupen füttern.“

Wer einen Garten, Balkon oder auch nur eine Fensterbank hat, kann dort ein „Raupenreich“ anlegen. „Schmetterlinge und ihre Raupen brauchen vor allem vielfältige Futterpflanzen, wilde Ecken oder auch Wasserstellen. Mit Thymian, Himbeeren, Wiesen-Salbei und wilden Bereichen, wo auch mal Brennnessel oder Knoblauchrauke wachsen dürfen, lassen sich großartige Schmetterlingsparadiese anlegen“, so Sund.

Deutschlandweit bedrohen intensive Landwirtschaft, Pestizide, Überdüngung und zu häufige Mahd von Wiesen die Schmetterlinge. In Großstädten wie Berlin sind Flächenversiegelung, Lichtverschmutzung und der Verlust von Feuchtgebieten und Trockenrasen die Hauptursachen des dramatischen Artensterbens.

Berlin beherbergte einst 900 Großschmetterlingsarten, 150 davon gelten bereits als verschollen. Ein Raupenreich zu gestalten ist nicht schwer und kann viel Spaß machen! Also einfach loslegen und beobachten, wie die Natur einzieht! *hb*

Veranstaltungen zu Thema:

2. Mai, 18 Uhr: Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Schmetterlingsvielfalt

15. Mai, 18 Uhr: Wie leben Schmetterlinge? Lebenszyklen von Schmetterlingen und wie man sie unterstützt

30. Mai, 18 Uhr: Insektenfreundliche Wiesen anlegen & pflegen
Dr. Melanie von Orlow - NABU Berlin

Ort: NABU-Landesgeschäftsstelle, Wollankstraße 4, 13187 Berlin-Pankow

Anmeldung: lvberlin@nabu-berlin.de

Für Firmen und Unternehmen

Der NABU Berlin ist ständig auf der Suche nach geeigneten Flächen, um Blühwiesen für Insekten anzulegen. Unternehmen, die Flächen für Raupen und Schmetterlingen zur Verfügung stellen können, melden Sie sich unter schmetterling@nabu-berlin.de

<https://berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/faszination-falter>

Gute Laune einschalten!

UKW 106,0 · DAB+ · Web · App · SmartTV · SmartSpeaker



Hör auf Dein Herz!



Drachen produzieren sauberen Strom

Innovatives Unternehmen EnerKite richtet sich auf dem ehemaligen Flughafen Tegel ein

Bald sollen wieder Flugobjekte von der Startbahn des stillgelegten Flughafens Tegel aufsteigen. Zumindest wenn es nach dem Wunsch von Florian Breipohl geht, der Geschäftsführer der EnerKite GmbH ist. Die Firma entwickelt riesige Drachen, die mit ihren Bewegungen in der Luft unten am Boden Strom erzeugen. EnerKite hat bereits einige Büroräume im dem früheren Frachtareal des Flughafens bezogen. Dort sind 8 Mitarbeitende in der Konstruktionsabteilung und der Verwaltung beschäftigt. Weitere 17 Firmenangehörige arbeiten in Eberswalde, wo die Drachen und die aufwendige Bodenstation gebaut werden.

Bei aller Begeisterung für die energiespendenden Fluggeräte ist Breipohl die Anstrengung anzumerken, die es kostet, die schon 2010 gegründete Firma zum endgültigen Abheben zu bewegen. Gerade kommt er von einer Messe aus Paris. Sein Hauptjob ist es im Augenblick, zwei Millionen Euro Kapital bei Investoren einzuwerben, damit es mit dem Testen weitergeht. Auf der Website www.enerkite.de steht, dass schon 1,4 Mio Euro zugesagt seien. Alle Interessierten können sich ab 100 Euro Einsatz an der Firma beteiligen. Auftrieb hat das Team vom ersten Verkauf eines Systems an einen Industriebetrieb in Hessen bekommen. Der Auftrag ist unterschrieben. Ab 2026 soll ein EnerKite dort weitgehend den Strombedarf decken.

Der hessische Unternehmer hat sich für die Technik aus Berlin und Brandenburg entschieden, weil es ohne großen Stromspeicher kontinuierlich seinen Betrieb mit Energie versorgen will. Damit sind konventionelle Wind- und Solaranlagen aus dem Feld geschlagen worden. Die sich ständig ändernden Preise für Industriestrom aus dem Netz sind für ihn keine verlässliche Kalkulationsbasis, um sein energieintensives Geschäft zu betreiben. Er kauft gerade ein Gelände mit einem Sicherheitsradius von 450 Metern in Hessen, um dann das ganze System installieren zu lassen.

So ganz einfach ist das Prinzip der Stromerzeugung mit den fliegenden Kraftwerken nicht. Breipohl fängt zunächst mit der Erklärung der Windverhältnisse an. Unten am Boden herrschen meistens keine stetigen Luftbewegungen. Manchmal ist gar kein Wind da, häufig ist er von der Beschaffenheit der Oberfläche verwirbelt. Erst in einer Höhe von 100 Metern aufwärts verstetigen sich die Verhältnisse. Für seine Drachen sei das Segment zwischen 200 und 300 Metern ideal. Hier sollen sie Strom für die Menschen unten auf der Erde produzieren. Aber wie funktioniert das?

Im Prinzip ist der EnerKite ein großer Lenkdrachen, die Kindern und Eltern vom Urlaub am Strand kennen. Seine Testdrachen sind mit einer Spannweite von 6 Metern aber viel größer. Später sollen es sogar 20 Meter sein. Sie hängen an drei Seilen aus dem





Mitarbeiter der EnerKite GmbH in Eberswalde. Hier werden die Drachen und die aufwendige Bodenstation gebaut.

haltbaren und leichten Kunststoff Dyneema. Die Bodenstation ist mit einem riesigen Schwungarm ausgerüstet, der den Drachen auch bei Windstille in großen Kreisen in die Höhe schwingt. Ab etwa 100 Metern ist meist genug Wind vorhanden, so dass die „Energieerte“ losgehen kann. Ohne weitere Hilfe von unten schraubt sich der EnerKite in Achten bis auf eine Höhe von etwa 300 Meter.

Auf diesem Weg zieht er die Halteseile von Drehtrommeln, die Generatoren antreiben und somit Strom erzeugen. Es ist das gleiche Prinzip wie beim Fahrraddynamo. Nur dass nicht der Fahrradreifen den Dynamo bewegt, sondern die Drahtseile den Generator. Bei 300 Metern angekommen, geht der Drachen automatisch in einen steilen Gleitflug nach unten, um sich bei etwa 200 Meter Höhe abzufangen. Und schon beginnt der energieproduzierende Aufstieg von neuem. Beim kontrollierten Absturz müssen die Seile rasend schnell eingeholt werden, um danach wieder ausgerollt werden zu können. Innerhalb einer Minute werden beim Aufsteigen 54 Sekunden Strom produziert. Nur 6 Sekunden bleiben für den Abstieg und das Einholen der Seile. Im Idealfall soll sich dieser Vorgang 60mal in der Stunde und 1.440mal am Tag wiederholen.

Breipohl nennt diesen Vorgang „Pumpen“. Das große Gerät mit 20 Metern Spannweite soll so in Zukunft jährlich 500.000 Kilowatt produzieren. Das wäre genug, um deutliche mehr als 100 Haushalte mit Strom zu versorgen. Dem hessischen Unternehmer ist das auch genug. Sein Unternehmen braucht Tag und Nacht



18

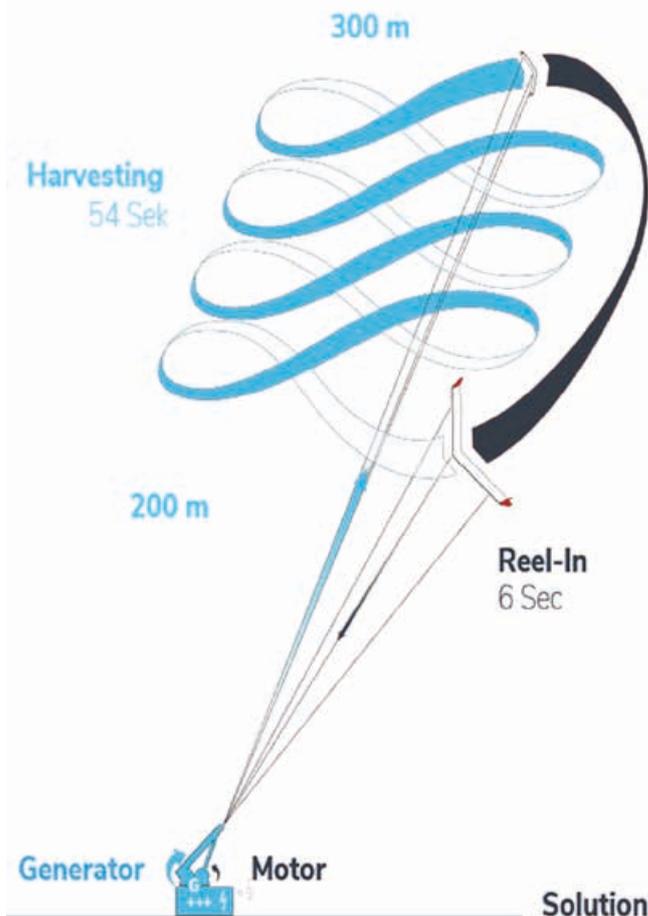
EnerKite-Geschäftsführer Florian Breipohl in der ehemaligen Frachthalle des Flughafens Tegel

verlässliche Stromlieferung zu einem über einen langen Zeitraum fest kalkulierten Preis. Breipohl schätzt, dass die Anlage über eine konzipierte Lebensdauer von 20 Jahren Strom zu Kosten von etwa 10 Cent pro Kilowatt liefern werde. Die Drachen seien „niederkomplex“ konstruiert und müssten nur alle sechs Monate auf den Boden zur Überprüfung eingeholt werden. Die Seile sollen zwei Jahre halten und die Flügel sogar 10 Jahre.

Der Geschäftsführer sieht drei Einsatzbereiche für das System von EnerKite. Landwirte und Unternehmen können es zur Eigenversorgung einsetzen, wie das Beispiel aus Hessen zeigt. In Gebieten mit schwachem Stromnetz soll die Elektromobilität bei Autos, Wassertaxis und in Zukunft auch E-Flugzeugen angekurbelt werden. In kleinen, isolierten Stromnetzen sei EnerKite zudem geeignet, Dieselgeneratoren zu ersetzen. Als Beispiel für diese Anwendung nennt Breipohl griechische Inseln ohne Netzanschluss zum Festland.

Um all das auszuprobieren, will er eine Pilotanlage auf dem früheren Flughafen Tegel einrichten. Den Standort findet er „super“. Hier könne der Testbetrieb in einem „urbanen Umfeld“ gezeigt werden. Außerdem habe die Tegel Projekt GmbH sehr um sein Unternehmen geworben, um das entstehende Gewerbegebiet „Urban Tech Republic“ zu bereichern. An Bord des Unternehmens EnerKite sind weiterhin die Gründer Christian Gebhardt, Peter Kövesti und Stefan Skutnik aus dem Jahr 2010. Breipohl stieß 2015 dazu. Einen langen Atem haben sie auf jeden Fall schon für ihre Vision der innovativen Energieerzeugung bewiesen.

Bertram Schwarz



Graphische Darstellung des Flugweges eines EnerKites

Grafik: EnerKite

Ausbildung bei BORSIG. Gemeinsam in Deine Zukunft.

Unser Angebot

- eine attraktive Ausbildungsvergütung
1. Jahr: 1.050 Euro
2. Jahr: 1.125 Euro
3. Jahr: 1.200 Euro
4. Jahr: 1.275 Euro
- Urlaubsprämie
- Vermögenswirksame Leistungen
- Altersvermögenswirksame Leistungen
- 30 Tage Urlaub
- Kontoführungsgebühr
- VBB-Abo Azubi Ticket
- kostenloser Parkplatz
- intensive Prüfungsvorbereitung
- garantierte Übernahme bei guten Leistungen
- für Industriekaufleute:
ein 1-monatiges Auslandspraktikum

Save the date 2024

15.-16.11. Einstieg
27.11. Traumberuf

Bei BORSIG entwickeln wir innovative Prozesstechnologie und leisten einen umfangreichen Service an Energieanlagen. Als Reinickendorfer Traditionsunternehmen mit einer über 185-jährigen Geschichte bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, unser aller Zukunft mitzugestalten.

Starte Deine Ausbildung bei uns. Wir bieten Dir folgende Ausbildungsberufe:

- **Industriekaufmann (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker Schweißtechnik (m/w/d)**
- **Anlagenmechaniker Apparatechnik (m/w/d)**
- **Industriemechaniker Instandhaltung (m/w/d)**
- **Werkstoffprüfer (m/w/d)**

Du willst mehr über die Ausbildungsberufe bei BORSIG wissen oder Dich ONLINE bewerben?

Dann informiere Dich unter
www.borsig.de/ausbildung

BORSIG GmbH | Egellsstraße 21 | 13507 Berlin

Vorsicht! Heiß, fettig und teuer!

Billig war gestern: So viel kosten Döner, Currywurst & Co. heute



20

Inflation ist ein abstrakter Begriff. Aber die Zahl 7 als Europreis für einen Döner ist konkret – und gewöhnungsbedürftig. Eine Stichprobe bei einem Rundgang durch den Berliner Norden zeigt die neue Normalität. Döner, Currywurst und Hamburger sind deutlich teurer geworden.

Teuerungen sind so alt wie das Geld – und doch kommen sie überraschend. In den zurückliegenden Jahren lag die Inflationsrate in Deutschland bei 10 Prozent – das hat es in der Geschichte der Bundesrepublik bislang nicht gegeben. Der Wert ist spürbar. Das zeigt sich an den Beispielen Döner, Currywurst und Hamburger. Ein Test auf der Straße im Norden Berlins.

7 Euro sind die neuen 4 Euro

Billig, auf die Hand, schnell zubereitet – das ist das Versprechen des Döners seit seiner Erfindung in den frühen 1970er Jahren. Mit seinem unschlagbaren Preis hat das drehende Grillfleisch von Berlin aus ganz Deutschland erobert. So gab es vor 20 Jahren den berühmt-berüchtigten Ein-Euro-Döner. Vor nicht allzu langer Zeit waren 4 bis 4,50 Euro das gefühlte Maß für einen fairen Dönerpreis. Heute kann von einem Unterbietungswettbewerb keine Rede mehr sein. Selbst dort, wo zahlreiche Anbieter beinahe Tür an Tür die Spieße drehen, ist 6,50 Euro ein Tiefenrekord. 7 bis 8 Euro für den klassischen Döner im Brot sind das gängige Marktniveau. Insiderwissen für Kenner: Den wahren Döner gibt es bei Hakiki, denn das türkische Wort hakiki bedeutet wahr, echt, wirklich.





Fotos (3): us

Ein Döner kann jetzt schon mal um die 7 Euro kosten, auch wenn dasselbe drin ist wie zuvor.

Kommste vonne Schicht ...

Einst galt die Currywurst als das Essen der Wahl, wenn der kleine Hunger kneift. Erfunden wurde die Wurst ohne Darm und mit scharfer, roter Soße Ende der 1940er Jahre in Berlin. Heute brät zum Beispiel die Curry Baude am Bahnhof Gesundbrunnen Würstchen mit und ohne Darm. Wer zwei Würste mit Brot nimmt, der zahlt 5,10 Euro. Eine einzelne Wurst kostet 2,50 Euro und als Spezialversion 2,90 Euro. Eine Handvoll Pommes kostet zwei Euro.

An der Kreuzung Osloer Straße und Prinzenallee gibt es bei Curry und Chilli die schärfste Wurst. „Wo Männer noch weinen dürfen“, steht in großen Buchstaben am Kiosk direkt an der Straßenbahnhaltestelle. In etwas kleinerer Schrift ist zu lesen: „Verzehr auf eigene Gefahr“. Zehn Schärfen stehen zur Auswahl. Wer es im Mund so richtig heiß werden lassen möchte, bestellt das Menü mit zwei Curry-Würsten und Pommes für 8,20 Euro oder ordert Wurst und Pommes einzeln für 2,80 Euro.

Natürlich darf beim Thema besondere Currywurst-Kioske nicht der Hinweis auf die Imbisse Zum Würfel fehlen. Für die Würfel, die über Reinickendorf verteilt stehen, hat das Berliner Original Frank Zander die Currysauce abgeschmeckt.

Teuer – aber vielleicht auch gut so

Dass ein Imbissessen mehr als ein paar Pfennige kostet, ist allerdings nur auf den ersten Blick schlecht. Denn es liegt nicht nur an der Mehrwertsteuer, dass es Döner und Currywurst nicht mehr fast umsonst gibt. Kleine Rechnung: Am 1. Januar erhöhte sich die Umsatzsteuer in der Gastronomie von 7 auf 19 Prozent. Das heißt, ein Döner, der jetzt 7 Euro kostet, hätte vorher 6,28 kosten

müssen. Das ist weit entfernt von 4 oder 5 Euro. Wo kommt die Preissteigerung her?

Zum einen ist der Mindestlohn stark gestiegen. Vor fünf Jahren lag die Verdienstuntergrenze bei einer 40-Stunden-Woche bei 1.589 Euro pro Monat. Heute liegt das Minimum bei 2.146 Euro. Das sind schon eine ganze Menge zusätzliche Döner oder Currywürste, die monatlich verkauft werden müssen. Das Ziel, dass jeder Mensch von seinem Lohn vernünftig leben kann, funktioniert nicht mit Niedrigstpreisen. Diese beruhen auf Ausbeutung. Ein zweiter Kostenfaktor ist die Energie. In Imbissständen heizt den ganzen Tag über ständig irgendein Gerät. Die Energiekosten sind entsprechend hoch. Somit erlaubt der Döner einen Blick in die Zukunft. Denn Energie war in der Menschheitsgeschichte immer eine teure Angelegenheit. Angefangen bei der Muskelkraft über Wind- und Wassermühlen bis zur ersten Dampfmaschine. Jetzt scheint die Rückkehr zu dieser Normalität zu beginnen. Der Döner für ein Taschengeld – er ist vermutlich Geschichte.

Hallo, ich bin der Neue, der Hamburger

Im letzten Jahrzehnt haben Hamburger die Straßen im Berliner Norden erobert. Zum Beispiel gibt es in der Badstraße den Laden Smackburger. Das Geschäft ist im amerikanischen Stil eingerichtet. Die Preise beginnen bei 7,90 Euro und reichen bis 9,50 Euro. Eine Portion Pommes kostet 4,50 Euro. Im Rebel Room, der seit 2013 in einem Kiosk am Friedhof Seestraße Hamburger verkauft, kosten die Pommes 3,50 Euro, die Burger beginnen bei 8 Euro. 10 statt 5 Euro für das schnelle Essen am Stand – das ist offenbar das neue Normal.

Andrei Schnell



Der Residenz-Fotograf nach seiner Eröffnung an der Residenzstraße 43 mit seinen beiden Inhabern und den Mitarbeitern.



Helge Wagner hat das Geschäft 2012 übernommen und sucht nun nach einem Nachfolger.

Konstante in schnellebigen Zeiten

Residenz-Fotograf existiert seit sieben Jahrzehnten an der Residenzstraße

Als der Schacht für die U-Bahn ausgehoben wurde, war er schon da; als die Mauer gebaut wurde und auch, als sie fiel. Die Rede ist von einem ganz besonderen Geschäft: Der Residenz-Fotograf, der die Einkaufsstraße Residenzstraße seit 1953 bereichert.

Anfangs, nach der Geschäftsgründung 1953 von den Herren Gerth und Lehnhardt aus Hohen-Neuendorf, befand sich das Geschäft noch in der Residenzstraße 43. Die Belegschaft wuchs auf mehr als 30 Angestellte an, darunter viele Fotolaboranten und Fotografen. Sie alle trugen weiße Kittel.

Darüber muss auch der jetzige Inhaber des Foto-Fachgeschäfts, Helge Wagner, schmunzeln. Er trägt einen legeren schwarzen Pullover und sagt: „Sieht man die Bilder heute, denkt man unweigerlich an eine Apotheke oder eine Arztpraxis. Aber so war das damals im Fotogeschäft.“ Vorn an der Straße befand sich der Laden, während das Fotolabor auf dem Hof hinter dem Haus oberhalb des Foto-Ateliers untergebracht war. In den 1950er Jahren befand sich zudem das Polizeirevier 296 samt Ausweisstelle direkt neben dem Residenz-Fotograf.

Das Geschäft wurde im Laufe der Jahre zahlreiche Male umgebaut und erweitert und hatte im Laufe der Jahrzehnte drei verschiedene Eigentümer, doch der Name blieb derselbe. Für kurze Zeit gab es sogar eine Filiale gleichen Namens in der Müllerstraße in Wedding. Und auch Foto Briesemeister in der Potsdamer Straße gehörte Ende der 90er Jahre zum Unternehmen.

In den 1980er Jahren verwandelte sich die Resi in eine riesige Baustelle: Die U-Bahn der Linie 8 wurde gebaut – eine riesige Grube machte sich anstelle der Straße breit. Doch trotz dieser langjährigen Bauarbeiten, die bis 1987 dauerten, existierte das Fotogeschäft weiter. Im Jahr 2003, ganz knapp vor dem 50. Jubiläum, erhielt der Residenz-Fotograf eine Schönheitskur in Form eines frischen Designs und eine Modernisierung des Ladens. Zu diesem Zeitpunkt waren auch erstmals Digital-Prints im Express-Service erhältlich. 2012 erfolgte der Umzug wenige hundert Meter weiter nördlich an die heutige Adresse mit der Hausnummer 8. Zu dieser Zeit übernahm Helge Wagner das Foto-Fachgeschäft.

Seitdem ist viel geschehen: Die Entwicklung von analog zu digital und die Innovation der Handy-Fotografie sind die größten

Einschnitte der vergangenen zwei Jahrzehnte. Filmrollen für Fotoapparate verschwanden mehr und mehr, stattdessen hielten Speicherkarten und Digitalkameras Einzug. Fotoalben zum Einkleben der entwickelten Bilder wechselten sich ab mit Fotobüchern, die man im Internet online gestalten konnte.

So waren diese Jahre für Wagner als Inhaber des Geschäfts auch sehr turbulente, in denen er sich mit seinem Sortiment und Angebot immer wieder neu aufstellen musste. „Wir sind nach wie vor der kompetente Partner für alles rund um das Thema Fotografie in der Residenzstraße“, sagt er. Neben dem Handel mit Fotobedarf, Portraitstudio, Passbildstudio, An- und Verkauf von gebrauchten Kameras und Fotoartikeln, bietet das Fachgeschäft auch sämtliche Fotoarbeiten, sowie fotografische Dienstleistungen wie Repros, Scans, Kopien oder Rahmungen an. „Natürlich gibt es auch noch Fans der analogen Fotografie, aber das ist – ähnlich wie bei Schallplatten – auf recht niedrigem Niveau“, weiß der gelernte Fototechniker, der schon in der Schulzeit das Hobby der Fotografie entdeckt hat. „Das, was nun am meisten nachgefragt wird, sind Pass- und Bewerbungsfotos.“ Und so hat Wagner nun auch schon sein drittes Labor im Geschäft. Das erste war ein analoges Labor ohne Rechner, und heute stehen allein sieben verschiedene, miteinander vernetzte Rechner im Raum sowie ein Mini-Lab, das 900 Fotos pro Stunde entwickeln und ausdrucken kann. Wagner verkauft gebrauchte analoge Kameras, Rahmen, Taschen und Filme sowie Einwegkameras für Partys, Hochzeiten und Jubiläen.

Nun kann das Foto-Fachgeschäft auf ein weiteres rundes Jubiläum zurückblicken, denn im vergangenen Jahr wurde der Residenz-Fotograf ganze 70 Jahre alt. Eigentlich ein Grund zum Feiern, doch die Veränderungen sind spürbar, viele Traditionsgeschäfte schließen. Ende Februar läuft auch für den Residenz-Fotograf der Mietvertrag aus – ein guter Zeitpunkt für Wagner, dann aufzuhören. „Ich bin 65 Jahre alt und möchte gern arbeitstechnisch kürzertreten“, sagt er. Damit das Geschäft jedoch weiter existiert, sucht der Fotobegeisterte einen Nachfolger, der das Geschäft übernimmt. „Es wäre schade, wenn ein solches Traditionsunternehmen verschwinden würde“, sagt er. Wer Interesse hat, kann sich gern bei ihm melden. Dann könnte die traditionsreiche Geschichte weitergehen ...

Christiane Flechtner

 www.residenz-fotograf.com

Montags geschlossen!

Der Umwelt und unseren Mitarbeitern zuliebe!

Dienstag bis Freitag von 9-18 Uhr
 Samstag von 9-14 Uhr

Seit **126** Jahren
 ein Familienbetrieb
 in **4.** Generation!

Berlin-Reinickendorf
Am Kurt-Schumacher-Platz

...auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie!

1898 - 2024 • 126 Jahre Domeyer-Einrichtungen!

126 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle,
 die handwerklich und fest gepolstert sind.

Moderne kuschelige Wohnlandschaften
 mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen.

Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten.**

Wohnen – Schlafen – Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel.**

Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich.

Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab.

Gerne beraten wir Sie, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

66 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack.** Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner.**

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.



Cornelia & Matthias Domeyer

*... das alles können
 und wollen wir
 Ihnen bieten!
 Versprochen!*

Kompetenz seit 126 Jahren ...

1898 - 2024
DOMEYER
 EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



**Kostenlos
 in unserem
 Parkhaus**

Vom FC Hansa zum SV Blau-Weiß

Fußball in Hohen Neuendorf – eine 100-jährige Geschichte mit vielen Wendungen



Hanseaten 1923 auf dem Ur-Sportplatz an der Eichenallee

24

100 Jahre Fußball in Hohen Neuendorf – so heißt der Titel einer Festschrift, die der SV Blau-Weiß Hohen Neuendorf im Vorjahr herausgegeben hat. Eigentlich ja mit Verspätung, denn die Ursprünge des Fußballs in der Gemeinde gleich hinter der nördlichen Berliner Stadtgrenze reichen bis ins Jahr 1919 zurück. In einer Anzeige im „Briesetal-Boten“ am 5. April 1919 nämlich lud der Männer-Turnverein Hohen Neuendorf zur Hauptversammlung zwei Tage später ein. Unter Punkt 9 der Tagesordnung war die Gründung einer Fußballriege angekündigt. Die geplante Gründung fand aus ungeklärten Gründen dann zwar nicht statt, aber wenig später entstand die Freie Turnerschaft Hohen Neuendorf, der neben Turnern auch Fußballer angehörten.

Ein Jahr später machten sich die Fußballer als FC Hansa 1919 selbständig. Nach einer Saison in der 2. Klasse Norden der Märkischen Spielvereinigung (MSV) unter dem Dach des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (ATSB), die man als neuer Verein ohne Wertung absolvieren musste, startete Hansa durch und schloss die erste richtige Spielzeit 1921/22 gleich als verlustpunktfreier Meister und Aufsteiger ab. Allerdings war das ein Titel ohne Wert, denn die kommunistisch dominierte MSV schaffte die Spielklassen ab, analog zum politischen Ziel der Klassenlosigkeit. Hansa blieb der MSV aber treu – bis zur Machtergreifung Hitlers 1933. Der Arbeitersport und dessen Vereine wurden aufgelöst, die meisten Hansa-Spieler schlossen sich dem Konkurrenzverein in der eigenen Stadt an, dem eher bürgerlichen FC Vorwärts.

Vorwärts hatte bereits seit 1923 in der Bezirksklasse des Verbandes Brandenburgischer Ballspielvereine (VBB) gespielt, die Eintragung ins Vereinsregister folgte aber erst 1926. Ein Jahr zuvor war das Stadion an der Niederheide eröffnet worden, das später im 2. Weltkrieg durch eine Fliegerbombe schwer beschädigt wurde. 1948 war der Platz lediglich wiederhergestellt, im selben Jahr gründete sich die SG Hohen Neuendorf. Der VEB ELMED stieg als Trägerbetrieb ein, von 1950 bis '54 hieß der Verein BSG Motor ELMED, danach bis zum Mauerbau wieder SG Hohen Neuendorf.

Weitere Namensänderungen folgten. 1961 TSG Dynamo, 1962 TSG Vorwärts, 1968 TSG Hohen Neuendorf. 1969 BSG Turbine Stolpe/Hohen Neuendorf. 1982 fiel die Ortsbezeichnung Hohen Neuendorf komplett weg, der sperrige Name TSG Turbine Neuendorf komplett weg, der sperrige Name TSG Turbine Wasserwerke Stolpe war am Start, 1989 kurz vor der Wende dann BSG WAB Nord. WAB stand für Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Puh, passt ja toll für einen Fußballverein. Im Dezember 1990 gab es schließlich den heute gültigen Namen: SV Blau-Weiß Hohen Neuendorf.

Seit 1964 schon trat HN nicht in Brandenburg an, sondern war im Spielbetrieb von (Ost)Berlin angesiedelt – und das sollte sich auch nach der Wende nicht ändern. Hier ging HN in der Landesliga an den Start, in der Saison 91/92 die höchste Spielklasse des Berliner Fußball-Verbandes, die im Jahr darauf durch die Verbandsliga abgelöst wurde. Blau-Weiß pendelte seitdem meist zwischen Bezirks- und Landesliga, für ein paar Spielzeiten ging es auch mal runter in die Kreisliga A. Im vorigen Sommer gelang die Rückkehr in die Landesliga. Hier ist Hohen Neuendorf als Neuling sensationell Spitzenreiter und schickt sich an, erstmals in der Vereinsgeschichte in die Berlin-Liga aufzusteigen.

Das wäre mal was Neues, denn für große sportliche Erfolge hatten bislang eher die Frauen im Verein gesorgt. Der langjährige ehemalige Vorsitzende Lutz Kiehne hatte die Frauen-Abteilung vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen, dann begann eine echte Erfolgsgeschichte. Auf Anhieb gelangen in der Verbandsliga zwei Meisterschaften (2002, 2003), ab 2003 spielte man in der Regionalliga. 2008 glückte erstmals der Aufstieg in die 2. Bundesliga, der man insgesamt sieben Jahre angehörte – zuletzt in der Saison 2016/17. 2012 und 2015 gelang der Berliner Pokalsieg, dazu kamen zwei Triumphe beim Berliner Hallenmasters (2016, 2019). Im Vorjahr aber gab es eine Delle, folgte der Abstieg in die Verbandsliga Berlin. Hier spielen die Hohen Neuendorferinnen eine ordentliche Rolle, bewegten sich zwischen Rang zwei und vier.

Bernd Karkossa

 www.bwhnd.de



Foto: Verein

FC Hansa vor dem Vereinsheim „Zur Sport-Ecke“ an der Schönfließer / Ecke Friedrichstraße



Foto: Verein

Mit dieser Mannschaft begann das Kapitel Frauenfußball in Hohen Neuendorf.



Foto: bek

Der Aufstieg in die Berlin-Liga winkt: Das Landesliga-Team hat in dieser Saison viel Grund zum Jubeln.

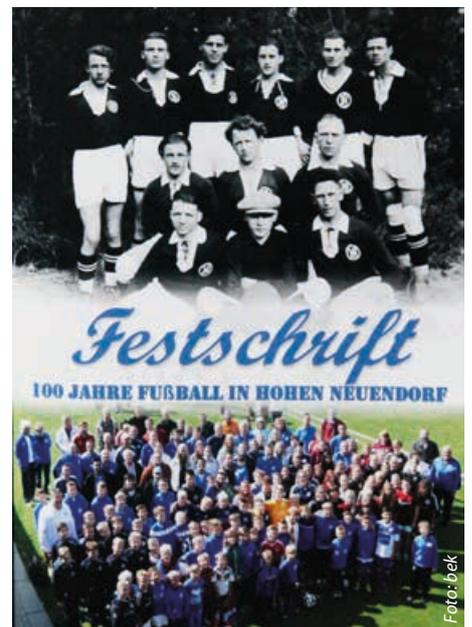


Foto: bek

Festschrift zu 100 Jahren Fußball in Hohen Neuendorf



Foto: www.pd-f.de/Florian Schuh

20 Jahre Fahrradfrühling

Die beiden letzten Dekaden haben große Veränderungen auf dem Markt gebracht

Der Veranstaltungsort war immer wieder ein anderer, das Thema aber Jahr für Jahr das gleiche. 2004 lud Gunnar Fehlau, Geschäftsführer des Pressedienst Fahrrad (pd-f), erstmals zum „Fahrradfrühling“ und stellte passend zum anstehenden Start in die Fahrradsaison Innovationen und technische Highlights vor. Am 1. März 2024 nun feierte das Event seinen 20. Geburtstag, Fehlau präsentierte in seiner gewohnt humorvollen Art und mit viel Fachwissen die neuesten Trends, diesmal in den Heckmann-Höfen an der Oranienburger Straße in Mitte. Das Jubiläum bot auch die willkommene Gelegenheit zu einer kleinen Rückschau und damit zur Frage: Was hat sich in den letzten zwei Dekaden auf dem Fahrradmarkt getan? Die Antwort ist einfach: eine Menge.

Allen voran ist natürlich das E-Bike zu nennen. Kein anderes Produkt prägte den Markt in den letzten 20 Jahren so stark wie das Rad mit dem elektrischen Rückenwind. Anfänglich noch belächelt, ist es von Europas Straßen mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Im vorigen Jahr wurden in Deutschland sogar erstmals mehr Fahrräder mit Akku und Motor verkauft als ohne. Ein Pionier der Geschichte ist die Firma Flyer aus der Schweiz. Mit der „C Serie“ stellte das Unternehmen 2003 einen Tiefenreife vor. Angetrieben von einem Panasonic-Motor wurde das Rad anfänglich als „Großmuttervelo“ verhöhnt, doch bringt es E-Biken auf den Punkt: leichtes, komfortables Radfahren. Oder wie die Gründer sagten: „Flitzen ohne Schwitzen!“ Die C Serie gilt als ein Vorreiter für den rund zehn Jahre später einsetzenden E Bike-Boom. Für die Saison 2024 präsentiert Flyer mit dem „Goroc

TR: X“ (UVP: ab 8.699 Euro) ein modernes Crossover-Bike, das Mountainbike-Feeling mit Alltagstauglichkeit vereint. Allerdings für einen überaus stolzen Preis.

Wie der E Bike-Boom ein komplettes Unternehmen prägen kann, zeigt das Beispiel Riese & Müller. Die beiden Freunde Markus Riese und Heiko Müller gründeten Anfang der 1990er-Jahre ein Unternehmen, um mit dem „Birdy“ ein gefedertes, radreisetaugliches Faltrad in Serie auf den Markt zu bringen. Anschließend wurden vollgefederte Fahrräder wie das „Delite“ zur Firmen-DNS. 2008 entschieden sich die beiden Gründer für den Einstieg in die E Mobilität, heute ist die komplette Modellpalette, mit Ausnahme des Birdys, auf E Antrieb umgestellt. Die Firma aus Darmstadt gehört zu den angesagtesten E Bike-Marken und Marktführern im Premium-Segment. Ein aktuelles Beispiel ist das „Culture“ (UVP: ab 3.999 Euro), das für den Trend der leichten City-E-Bikes in moderner Optik steht und dem man den E Antrieb erst auf den zweiten Blick ansieht.

Der wachsende E-Bike-Anteil der vergangenen Jahre hat auch dazu geführt, dass die Preise für Fahrräder deutlich gestiegen sind. Laut Zahlen des Zweirad-Industrie-Verbandes hat sich der durchschnittliche Verkaufspreis in den letzten zehn Jahren von 520 Euro (2013) auf 1.602 Euro (2022) mehr als verdreifacht. Das lockt Kriminelle an, die es auf die hochwertigen Räder abgesehen haben. Während vor 20 Jahren in vielen Situationen noch leichte Spiralschlösser mit Zahlencode ausreichend waren, gibt es heute vom Marktführer Abus ein breites Sortiment an unterschiedlichen, sicheren Fahrradschlössern. Mittlerweile

gibt es Schlösser mit Alarmfunktion, die bei einer Berührung des Rades auslöst. Das neueste Produkt aus der Abus-Reihe ist das Bügelschloss „Granit Super Xtreme 2500“. Es verfügt über einen Überzug aus Wolframcarbid, der das Durchtrennen mit einem Akku-Winkelschleifer erschwert und den Diebstahlschutz verbessert. Kostet allerdings auch rund 300 Euro.

Von alter Funzel zu Fernlicht-Scheinwerfer

Vor 20 Jahren stellte Busch & Müller einen ersten LED-Scheinwerfer vor – eine wegweisende Entwicklung für den Fahrradmarkt. Vorbei waren die Zeiten kaum sichtbarer Halogen-Beleuchtung, angetrieben von einem bei Nässe selten funktionierendem Seitenläuferdynamo. Nabendynamo und LED-Scheinwerfer mit bis zu 40 Lux Beleuchtungsstärke ließen Radfahrende in den nächsten Jahren heller leuchten. Mit dem „Big Bang“ zeigte das Entwicklerteam aus Meinerzhagen 2008 einen Gasentladungsscheinwerfer für Fahrräder, der die Helligkeit eines Autoscheinwerfers erreichte. In der Praxis stellte er sich jedoch als unhandlich heraus, weshalb man sich auf kompaktere Modelle konzentrierte. Ein Meilenstein für die Lichtentwicklung war die gesetzliche Zulassung von Akku-Beleuchtung 2013. In Kombination mit dem E Bike-Akku ergeben sich dadurch vollkommen neue Möglichkeiten, wie aktuell der „IQ-XL E“ (UVP: 299,90 Euro) mit Fernlicht und maximal 300 Lux. Momentan wird über die Einführung von Blinkern diskutiert.

Ein prägendes Unternehmen im Segment der Bereifung der letzten 20 Jahre ist auch die Firma Schwalbe aus Reichshof. 2002 brachte das Unternehmen mit dem „Marathon Plus“ einen Reifen auf den Markt, der sich dank einer speziellen Pannenschutzeinlage „unplattbar“ nennen darf. Selbst Glasscherben und Reißzwecken können dem Reifen nichts anhaben. In den letzten 20 Jahren wurde der Reifen stetig überarbeitet und angepasst. So konnten der Rollwiderstand minimiert und die Lebensdauer verlängert werden. Außerdem bestehen Teile der Pannenschutzeinlage heute aus recyceltem Naturkautschuk. Das Thema Recycling spielt bei Schwalbe generell eine große Rolle: Mit dem „Green Marathon“ (UVP: ab 30,90 Euro) präsentierte das Unternehmen im vergangenen Jahr einen Fahrradreifen mit recyceltem Pyrolyse-Ruß. Schwalbe gehört damit zu den Vorreitern der Branche. Im sportlichen Bereich hat sich die Tubeless-Technologie, also das Fahren ohne Schlauch, etabliert, wofür Schwalbe viele unterschiedliche Reifen anbietet.

Auch bei Kinderrädern gab es eine enorme Entwicklung. Vor rund 20 Jahren begann die Ära des Laufrades in Vorbereitung auf das Radfahren. Stützräder sind mittlerweile dank der Laufräder unnütz und verpönt. Und standen bei den eigentlichen Kinderrädern früher Robustheit und Vollausrüstung bei der Kaufentscheidung im Fokus, werden heute Räder mit Stahlrahmen und Rücktrittbremse gerade noch als modische Retro-Serie verkauft. Moderne Kinderräder sind ergonomisch abgestimmt auf die Bedürfnisse der jungen Radfahrenden und besonders leicht. Dank Aluminiumrahmen und V Brakes sind Radgewicht um die fünf Kilogramm möglich. Ein Beispiel ist das „LS-Pro 16“ von Puky (UVP: ab 399,99 Euro). Hier sticht vor allem ein Sicherheitsfeature ins Auge: die Bremshebel haben unterschiedliche Farben, damit die Kinder Vorder- und Hinterradbremse besser unterscheiden können. Mal schauen, was die nächsten 20 Jahre bringen.

Bernd Karkossa

JÖRISSSEN.EDV
Beratung • Ausführung • Service

IT-Service aus einer Hand

Lehnen Sie sich zurück, während wir uns mit der IT-SERVICE-FLAT um alles kümmern.

IT zum monatlichen Festpreis



Seit über 35 Jahren in Berlin-Reinickendorf

www.joerissen-edv.de



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infotelefon BzGA: 0800 137 27 00



THE EUROPEAN
LOTTERIES
FOR THE BENEFIT OF SOCIETY

**SPIELEN SIE
VERANTWORTUNGSBEWUSST!
WIR HELFEN IHNEN DABEI.**

NÄHERE INFOS IN UNSEREN
RUND 1.000 LOTTO-
ANNAHMESTELLEN UND
AUF WWW.LOTTO-BERLIN.DE.

FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES
GLÜCKSSPIEL, JUGENDSCHUTZ
UND SPIELSUCHTPRÄVENTION.

**BEVOR AUS SPASS
ERNST WIRD.**

www.lotto-berlin.de

LOTTO®
Berlin

Kunst erst auf den zweiten Blick

Viele Kunstwerke im öffentlichen Raum befinden sich abseits der „Hauptblickachsen“

Kunst im öffentlichen Raum ist nicht immer eine sichtbare. Viele Skulpturen, Plastiken und Objekte liegen abseits der Hauptwege. Wer sich auf die Suche nach den verborgenen Kunstwerken macht, kann viel entdecken. Das Beispiel Wedding zeigt, dass man dabei die Augen aufmachen muss.

Statt Ostereier zu suchen, könnte man mal ausprobieren, Kunstwerke in der Stadt zu suchen. Kunst im öffentlichen Raum, das sind die klassischen Denkmäler für verstorbene Berühmtheiten. Es sind aber auch moderne Installationen, die vielleicht ein bisschen rätselhaft wirken. Der Grundgedanke von Kunst im öffentlichen Raum ist Kultur für alle. Ohne Eintritt. Als Begleiter im Alltag. Doch die meisten Kunstwerke für den Stadtpaziergänger liegen abseits der Hauptblickachsen.

Dem Blick entzogen

Möglichst viele Betrachter zu erreichen, war das Ziel des Künstlers Arnold Schatz mit dem Werk Wiedervereinigung. Elf Meter hoch ist seine Aluminiumskulptur, die zudem auf der höchsten Erhebung der Ortsteile Wedding und Gesundbrunnen steht, nämlich auf dem Bunkerberg im Humboldthain. 1967 schuf Arnold Schatz eine in zwei Teile gespaltene Stele, die von einem Band zusammengehalten wird. Das Kunstwerk ist sein Kommentar zum Mauerbau und zur Teilung. Wichtigster Aspekt der Skulptur ist, dass sie weithin sichtbar ist, bis nach Ost-Berlin. Theoretisch. Denn über Teilung und der Wiedervereinigung ist Gras gewachsen. Beziehungsweise es wuchsen Bäume in die Höhe.

Die leicht zu übersehende Stele ist kein Einzelfall. Es gibt Kunst im öffentlichen Raum, an der läuft man glatt vorbei, beziehungsweise ahnungslos über sie hinweg. Kein Schild macht auf dem Wedding Rathausplatz darauf aufmerksam, dass Mariana Castillo Deball hier in die Erde das Werk Forbiddens Symmetries eingelassen hat. In 43 Bodenplatten hat die Künstlerin Linien graviert, die ein abstraktes Muster ergeben. Wer will, darf dabei an eine geheimnisvolle Landkarte denken. Allerdings sollte man nicht wie Hanns Guck-in-die-Luft über den Rathausplatz gehen und auch nicht nur stur geradeaus schauen. Sonst übersieht man das graue Werk auf dem grauen Rathausplatz.

Andernorts ist es wiederum von Vorteil, seinen Blick nicht von der blinkenden Reklame der Erdgeschosse gefangen nehmen zu lassen. Der Kopf im Nacken ist Voraussetzung, um in der Badstraße 35 den Hermes zu erspähen. Der zeigt

übrigens nicht den Stinkefinger, sondern den Zeigefinger: Er will, dass man in die Wolken blickt.

Abseits der großen Straßen

Die meisten Kunstwerke im öffentlichen Raum befinden sich in Nebenstraßen. Einen Platz in einer Sackgasse haben die Auftraggeber dem Werk Erdkugel mit Parabelform (Foto) zugewiesen. Hans-Joachim Roszinski schuf die Metallskulptur 1963. Mit sechs Metern Höhe und noch dazu auf einem Sockel stehend, wäre sie eigentlich weithin für viele sichtbar. Wenn die Iranische Straße 5 nicht für lediglich wenige Menschen an ihren täglichen Wegen liegen würde.

Ebenfalls keinen prominenten Standort hat der Gedenkstein für Johann Wolfgang Goethe erhalten. Während Schiller im gleichnamigen Park auf einer großen Bastion alles überragt, steht der zweite Dichturfürst im Goethepark. Das ist ein Park, von dem nicht einmal alle Weddinger auf Anhieb wissen, wo er genau liegt. Einklemmt zwischen Friedhof, Friedhofsverwaltung, einer Kita und dem unbewohnten Teil der Transvaalstraße nutzt die Grünanlage vermutlich nur selten jemand, der zufällig vorbeikommt.

Ein stilles Plätzchen hat eine Frauenfigur mit Baby gefunden. Die Steinskulptur steht vor der katholischen Kirche St. Aloysius am Schillerpark. An der Kreuzung Barfusstraße und Schwyzer Straße ist es eher ruhig.

Unvollständige Verzeichnisse

In manchen Familien passiert es, dass nicht alle Ostereier gefunden werden. Ähnlich verhält es sich mit den Kunstwerken im öffentlichen Raum. Manche Werke, die in den wenigen und lückenhaften Listen aufgeführt sind, sind einfach nicht auffindbar. Sucht man nicht gut genug oder hält sie ein besessener Kunstliebhaber in seinem Keller gefangen? Wahrscheinlicher ist, dass ihnen Wetter und Vandalismus so zugesetzt haben, dass das Bezirksamt sie entfernt hat.

Der Bezirk Mitte gibt auf seiner Webseite unter der Rubrik Sehenswertes Tipps, wo der Kunstinteressierte fündig wird. Dort listet eine Datenbank 67 Denkmale und Kunstwerke für die Ortsteile Wedding und Gesundbrunnen auf. Reinickendorfer können sich auf der Webseite www.bildhauerei-in-berlin.de anregen lassen. Wer im Umland wohnt, muss ziemlich intensiv nach Listen stöbern; für ihn hält nicht einmal Wikipedia welche bereit. Kunst im öffentlichen Raum ist ein Such- und Findespiel.

Andrei Schnell



Schulbücher für Afrika

Fluchtursachen durch Investitionen in Bildung bekämpfen

In die Schule gehen: Das würden viele Kinder, die in der Zentralafrikanischen Republik leben, nur zu gerne. Und dort auch etwas lernen: Das wäre noch besser. Mathias Monzebe stammt aus Bagandou, einer kleinen ländlichen Gemeinde im Südwesten des bürgerkriegsgebeutelten Landes. Seit 21 Jahren lebt der Theologe mit seiner Frau in Reinickendorf. Er arbeitet am Flughafen BER und ehrenamtlich als Pastor in einer Pankower Gemeinde. Er hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, den Kindern in seinem Heimatdorf möglichst viel Bildung zu ermöglichen – in einer Grundschule und danach in einer weiterführenden Oberschule. „Bildung ist der beste Weg, Armut zu vermeiden, sich im eigenen Land ein gutes Leben aufzubauen und somit Fluchtursachen zu bekämpfen“, ist sich Monzebe sicher.

Die Alphabetisierungsrate in dem bitterarmen Land beträgt 37 Prozent. Es gibt zu wenige Schulen und viel zu wenig Lehrer. In den öffentlichen Grundschulen sitzen bis zu 150 Schüler gemeinsam in einem Klassenzimmer, in den öffentlichen Oberschulen sind es 160. Der Staat bezahlt pro Schule nur einen Lehrer, der auch als Schulleiter tätig ist. Oftmals springen Eltern oder ehrenamtliche Helfer ein – nur viel lernen die Schüler in solch einem System nicht. So ist es nicht verwunderlich, dass 54 Prozent der Mädchen und 33 Prozent der Jungen die Grundschule nicht abschließen und wenn doch, die meisten dennoch nicht vernünftig lesen, schreiben und rechnen können.

Das will Mathias Monzebe mit seinem 2015 gegründeten Verein Bagandou e.V. ändern. Er und seine 36 Mitglieder unterstützen den Bau zweier Grundschulen und einer Oberschule und bezahlt 18 Lehrern ein monatliches Gehalt von 50 Euro. Außerdem wird regelmäßig Schulmaterial wie Hefte, Stifte und Blöcke gekauft. Der Schulbesuch für Kinder zwischen 6 und 15 Jahren ist Pflicht und kostenlos, doch die Familien müssen für Schulbücher, Hefte, Stifte selbst aufkommen. In einem der ärmsten Länder der Welt ist das für sehr viele Familien nicht zu leisten.

Im vergangenen Jahr reformierte die Zentralafrikanische Republik den Lehrplan für die Grund- und Sekundarschulen und führte neue Lehrmaterialien ein. „Das Ministerium sollte die neuen Bücher kostenlos an alle Schulen verteilen. Leider haben unsere Schulen die Bücher nicht erhalten“, sagt Mathias Monzebe. Und: Nur für den Lehrer war ein Schulbuch geplant ...

Im Schuljahr 2023/2024 müssen in Bagandou 2.638 Grundschüler und 332 Oberschüler mit Büchern versorgt werden. „Wir möchten, dass in unseren Schulen wenigstens auf jeder Schulbank, an der vier Kinder sitzen, ein Buch pro Fach liegt“, so Monzebe. 888 Bücher werden dafür benötigt. „Im Januar konnten wir 391



Bücher nach Bagandou schicken. Den Rest müssen wir vorort kaufen.“ Ein Buch kostet zwischen 4,50 und 6,50 Euro.

Mit der finanziellen Unterstützung des Vereins und der Stiftung Nord-Süd-Brücken wurde außerdem ein Jugend- und ein Gemeindezentrum sowie zwei Brunnen gebaut: einer auf dem Gelände der Rabbani Grundschule, die 2018 errichtet worden ist, und von dem sich auch die Menschen aus der Umgebung gegen einen kleinen Obolus Wasser holen können. Ein weiterer steht vor dem sogenannten Geburtshaus. Dieser versorgt auch die Krankenstation, das Labor, das Jugendzentrum, das Bürgeramt und die Polizeistation mit sauberem Trinkwasser. Mathias Monzebe, der einmal im Jahr nach Bagandou reist, berichtet: „Als ich ankam, saßen etwa 20 Frauen mit ihren Babys im Wartebereich des Geburtshauses. Sie warteten auf die Untersuchung ihrer Kinder, die immer donnerstags stattfindet. Vor der Arbeit der Menschen in dieser Station habe ich großen Respekt, gibt es doch hier, genau wie in der Krankenstation, keinen Arzt. Die Leitung und damit die Verantwortung hat ein Krankenpfleger auf sich genommen.“

Der Verein versorgt außerdem die örtliche Krankenstation regelmäßig mit medizinischen Gütern, neuen Betten und Matratzen und vergibt an Frauen Mikrokredite, durch die sie ein eigenes Einkommen aus selbstständiger Arbeit erzielen können. Monzebe: „Es war eine Freude zu erleben, mit welchem Selbstbewusstsein die Frauen auftreten und welche Ausstrahlung sie auf andere Frauen haben. Hier wird deutlich, dass man mit kleinen Beträgen Nachhaltigkeit auslösen kann, die nicht nur wirtschaftliche, sondern auch gesellschaftliche Folgen hat.“

Finanziell ist jede Aktion für den kleinen Reinickendorfer Verein eine große Herausforderung, deshalb bitte der Vereinsvorsitzende Mathias Monzebe immer wieder um Spenden. „Ohne das Geld unserer Mitglieder und Spender könnten wir das alles nicht leisten.“

Mit 40 Euro zwei Mädchen den Schulbesuch finanzieren

Seit zwei Jahren schicke ich monatlich 40 Euro nach Bagandou, um meinem Patenkind, einem 14-jährigen Mädchen, den Besuch der Oberschule zu ermöglichen. Sie schreibt mir regelmäßig



Adora (li) und Salomee möchten in eine Schule gehen, in der sie auch etwas lernen.

Briefe und schickt Bilder, so dass ich ihre Entwicklung verfolgen kann. Die Mädchen Adora (9) und Salomee (10) besuchen noch die Grundschule. Die eine geht in die 3. und die andere in die 4. Klasse einer öffentlichen Schule. Damit beide in eine Schule des Bagandou e.V. wechseln können – wo es mehr Lehrer und Unterstützung bei den Schulmaterialien gibt – benötigen sie einen Paten, der ihnen die Schulmaterialien mit monatlich 40 Euro finanziert. Interessenten melden sich bitte bei Mathias Monzebe. Vielen Dank!

Heidrun Berger

Infos:

Bagandou e.V.
Mathias Monzebe
Tel. 0176/ 81 32 68 66
E-Mail: monzebe@yahoo.de
www.bagandou.de

Spenden:

Bagandou e.V.
Postbank Berlin
IBAN: DE27 1001 0010 0859 6161 03
BIC: PBNKDEFF
Verwendungszweck: Schulbücher für Bagandou



Mathias Monzebe inmitten von Frauen, die einen Mikrokredit vom Verein erhalten, um sich ein eigenes Einkommen zu sichern.



Als bayerisches Gewächs im Wedding verwurzelt

Schauspielerin Susanna Karina Bauer über ihr neues Heimatgefühl

32

Sie startete als kleines Früchtchen: Das ist die erste Bühnenerfahrung, die Schauspielerin Susanna Karina Bauer im Gedächtnis geblieben ist. „Wir haben im Kindergarten ‚Die Raupe Nimmersatt‘ aufgeführt“, erzählt die Weddingerin. „Meine Aufgabe als Pflaume war es, wie die der anderen Kinder, mich hinten an die Raupe anzuhängen, damit die immer länger wurde.“ Lang ist’s her, aber seitdem hat sich so manche Frucht in die eigene Theaterkarriere eingefügt.

An Applaus bei ihrem jungen Debüt kann Susanna Karina Bauer sich nicht erinnern. Dafür aber deutlicher an ihre erste Sprechrolle, die ebenfalls noch aus der Kita stammt. „Da war ich der Baum in ‚Frau Holle‘ und musste darum bitten, gerüttelt und geschüttelt zu werden. Das war toll, aber ich weiß noch, dass ich ein bisschen neidisch war auf die Pech- und die Goldmarie, weil die mehr Text hatten.“ Eindeutige Zeichen dafür, dass eine wahre Passion erwacht war. Entsprechend konfrontierte Susanna Karina Bauer die Eltern bereits im Vorschulalter mit ihrem Berufswunsch. Zu dieser Zeit lebte die Familie noch nicht lange wieder in Deutschland, genauer: in Starnberg. Die ersten drei Lebensjahre der Tochter hatten die Bauers in Libyen verbracht. Der Vater war als Bauingenieur viel in der Welt unterwegs gewesen, bevor er sich wieder in der bayerischen Heimat niederließ. „Vermutlich ist das der Grund, weshalb man bei mir keinen Dialekt hört“; die 38-Jährige lacht: „Ich wurde in Afrika in jüngsten Jahren ja quasi von deutschen Trickfilmen sozialisiert.“ Ihr zukunftsprägendstes TV-Erlebnis war die „Bill Cosby Show“, vor allem die Rolle von deren jüngstem Spross: „Ich war vernarrt in ‚Rudy Huxtable‘ und wollte so sein wie dieses kleine Mädchen von der Sitcom-Bühne.“ Die Kraft dieser Erkenntnis vermochte es sogar, die eher analytische Veranlagung der eigenen Verwandtschaft zu überdecken. Entgegen dem technischen Hintergrund des Vaters und der Leidenschaft von Mutter und Schwester – beide Mathematikerinnen – ging es für Susanna Karina Bauer nach dem Abi tatsächlich geradewegs auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Sie absolvierte ihre Bühnenausbildung am Schauspiel



Foto: Steffi Henn

Susanna Karina Bauer ist jetzt im Prime Time Theater zu Hause.

München, um danach freischaffend in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg zu arbeiten.

Der Wedding als „Eintrittskarte“

Nach Berlin kam sie erstmals 2016, auch für eine Produktion: „Die Größe, die Leute, das Essen ... ich war sofort in alles hier verschossen!“ Nur ein halbes Jahr später zog sie in die Hauptstadt, allerdings erstmal nach Kreuzberg, Neukölln, Schöneberg. 2019 schließlich führten ihre Wege sie in den Wedding: Sie ergatterte eine Wohnung in Gesundbrunnen. Dieser Tatsache ist es möglicherweise mit zu verdanken, dass Bauer 2022 ihre jetzige Anstellung fand, wie sie selbst schildert. Damals suchte das für sie so nahe Prime Time Theater gerade nach neuen Talenten: „Ich schrieb gleich in Satz zwei meiner Bewerbung: ‚und passenderweise wohne ich im Wedding!‘ Das mag schon eine Art Eintrittskarte gewesen sein ...“ Kurz darauf jedenfalls stand sie im Wende-Musical „Schöllert macht rüber“ auf der Bühne an der Müllerstraße und ist seither stetig, fast ständig, hier im Einsatz.



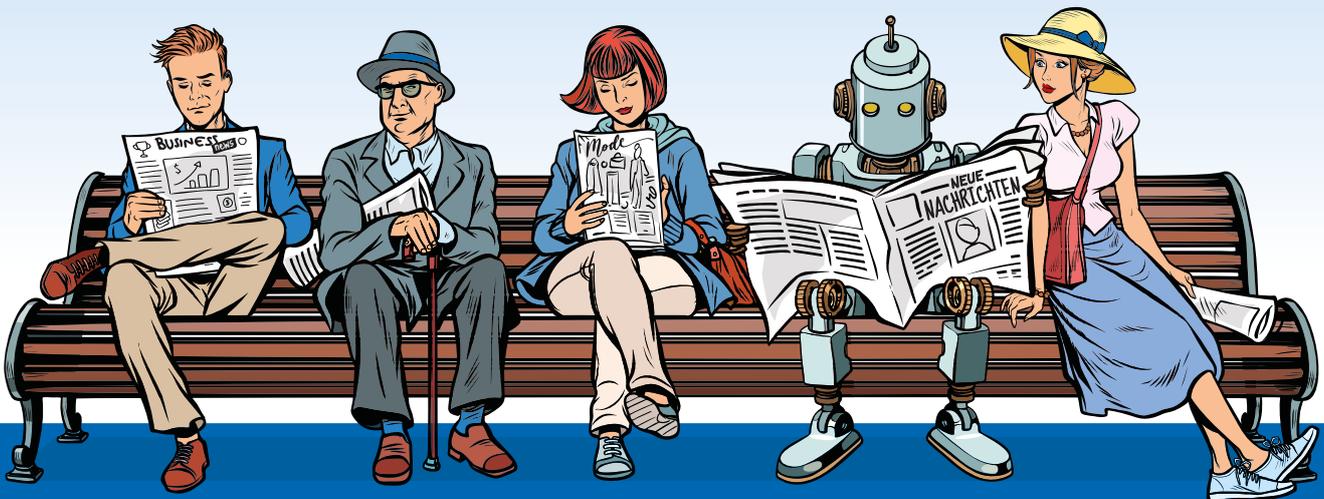
Auch beim aktuellen Teil 2 der Jubiläumsfolge „In einem Wedding vor unserer Zeit“ oder im seit Herbst neuen Kindertheaterstück „Die Nährstoffgeschichte“.

Glaube, Liebe, Hoffnung und Baklava

Besonders schätzt Susanna Karina Bauer extremere Figuren wie die völlig exaltierte Modemacherin „Winnie Voyage“ aus „Tatsächlich ... Wedding“. „Das Überdrehte kenne ich auch von mir; ich kann ganz schön laut sein, wenn ich zum Beispiel auf Partys komme. Man muss immer nach den Aspekten suchen, die man mit Figuren jeweils gemein hat.“ Entsprechend liege ihr auch die verrückte „Pudella De Vil“ aus der Coiffeur-Komödie „Girls just wanna have Föhn“. Wobei die Darstellerin – im

selben Stück sogar – ebenso „die Gute“ gibt: die idealistische und freundliche Kiezfriseurin. „In ‚Ellie‘ konnte ich ein bisschen was von meiner absoluten Traumrolle einfließen lassen. Das ist ‚Elisabeth‘ aus dem Drama ‚Glaube Liebe Hoffnung‘ von Ödön von Horváth. Sie kämpft auf bewundernswerte Weise die ganze Zeit darum, sich ihre Fröhlichkeit und ihre positiven Gedanken nicht nehmen zu lassen.“ Für ihre heutige Heimat in Gesundbrunnen hat Susanna Karina Bauer ebenfalls nur Positives übrig. „Der Wedding ist natürlich und unverkrampft ... und es gibt hier das beste Baklava!“ Auch das Prime Time Theater gehört für sie zum Kiezgefühl ganz klar dazu: „Die Atmosphäre ist einzigartig. Eine so perfekte Symbiose zwischen Schauspielern und Publikum konnte ich vorher noch an keinem Theater beobachten.“ Nur Stunts hat sie hier noch keine machen können, das sei in der Karriere weiterhin mit ganz oben auf der Wunschliste. Was nicht ist, kann aber ja noch werden. *Inka Thaysen*

PRINT ENTSPANNT GENIEßEN GANZ OHNE ZEITDRUCK



R!B!D!
Rheinisch-Bergische
DRUCKEREI

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH
Ein Unternehmen der Rheinische Post Mediengruppe
Zülpicher Straße 10 · D-40549 Düsseldorf

Telefon 0211 5051714
team@rbd-duesseldorf.de
www.rheinisch-bergische-druckerei.de



Größte Artothek Deutschlands

Auswahl an Kunstwerken ist derzeit in der Rathaus-Galerie Reinickendorf zu sehen

Ob Zeichnung, Malerei, Fotografie oder Druckgrafik, zahlreiche Neuerwerbungen zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen bereichern auch in diesem Jahr wieder die Sammlung der Graphothek Berlin, der ältesten und größten Artothek Deutschlands. Eine besondere Auswahl der neuen Kunstwerke kann nun bis zum 2. Mai in der Rathaus-Galerie Reinickendorf besichtigt werden.

Zu sehen sind unter anderem die Zeichnungen Ev Pommers, die sich in zarten Linien auf dem Papier ausbreiten und den Betrachter durch ihre Harmonie und Feinheit in den Bann ziehen. Ebenso abstrakt, wie expressiv leuchten die Farblandschaften der Berliner Künstlerin Simone Kornfeld von den Wänden der Galerie. Weitab figurativer geht es dann in den Kompositionen von Nora Mesaros zu, die sich in Ihren ausgestellten Arbeiten mit ihrem Heimatland Serbien auseinandersetzt. Dafür nutzte sie alte Familienfotografien, geliebte Gegenstände aus ihrem Elternhaus oder die Landschaften Serbiens, die sie in Collagen arrangiert und in filigrane Zeichnungen umwandelt.

Solch eine ausgereifte Zeichenfertigkeit präsentiert auch Christian Schellenberger in seinen Zugbildern. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet er an umfangreichen Zeichenserien, die allesamt im Zug entstehen. Neben dem europäischen Raum hat er die Mongolei bereist, ist mit der Transsibirischen Eisenbahn durch Russland und weiter bis nach Peking gefahren. Über 80 Zugzeichnungen sind während dieser Reisen entstanden. Bei Tageslicht zeichnet er mit roter Tusche, abends verwendet er blaue Farbe.

Ein weiteres Highlight der Ausstellung sind die Fotografien von Umbo, der am Bauhaus in Weimar studiert hatte. Die Aufnahmen zeigen Szenen aus dem Amerika der frühen 1950er Jahre, das der deutsche Fotograf auf Einladung der amerikanischen Regierung bereiste. Das Medium der Fotografie wird in der Graphothek durch



Viktoria Binschtok „Roses“ aus der Serie *Fruits & Roses*, 2022, Fotografie

die Fotogramme von von Eske Schlüters bereichert. Das Fotogramm wurde etwa zur gleichen Zeit wie die Fotografie in den 1840er-Jahren erfunden, da es ohne Kamera, sondern durch den direkten Kontakt zwischen Objekt und dem Fotopapier entsteht, versprach es perfekte dokumentarische Abbildungen der Natur, und es entstanden Pflanzenbilder von großer, ästhetischer Schönheit. Eske Schlüter lässt diese über lange Zeit vergessene Technik nun wieder aufleben, doch in einem wesentlichen Merkmal unterscheiden sich Schlüters Werke von den Fotogrammen des 19. Jahrhunderts: Die Pflanzen auf ihren Bildern sind längst ausgestorben. Sie hat sie nicht in der freien Natur gesammelt, sie stammen aus Archiven, wo die Blüten und Blätter in Herbarien getrocknet die Zeit überdauern haben.

Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind die Werke von Thomas Bayrle, Viktoria Binschtok, Hanna Hennenkemper, Friederike Jäger, Kerstin Kartscher, Misaki Kawai, Yvette Kießling, Ursula Niehaus-Indenbirken, Marcel Odenbach, Sebastian Riemer, Gundula Schulze Eldowy und Paul Spengemann. Besichtigt werden können die Neuerwerbungen der Graphothek Berlin Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 18 Uhr in der Rathaus-Galerie Reinickendorf im Rathaus am Eichborndamm 215. Der Eintritt ist frei. Alle präsentierten Arbeiten stehen nach dem Ende der Ausstellung zum Verleih zur Verfügung.

Veronique Fritsche

www.graphothek-berlin.de



Christian Schellenberger: „Weichenstellung“ aus der Serie „Alle Richtungen“, 2022, Radierung

„Das mache ich mit links“

Kochen mit Handicap: Mutter und Sohn schreiben Einhänder-Kochhandbuch

Es mag beim ersten Hinhören etwas kurios klingen. Doch es ist alles andere als das. Im Gegenteil: Das mittlerweile dritte Einhänder-Kochhandbuch des Reinickendorfer Autoren-Duos Martina und Nick Tschirner, Mutter und Sohn, kann nicht nur eine wichtige Hilfe für Menschen mit Handicap sein. Es bietet auch für alle, die gerne kochen, interessante Tipps und schmackhafte Rezepte.

Für Nick Tschirner und seine Familie ist es ein schwerer Schlag, als er im November 2007 auf dem Heimweg von der Schule unter ein fahrendes Auto gerät. Schädelhirntrauma, so die Diagnose. Es folgen Koma, drei Wochen auf der Intensivstation und ein Jahr Rehabilitationsmaßnahmen für den seinerzeit 16-jährigen Schüler aus Tegel. Sprach- und Bewegungsstörungen, letztere vor allem im rechten Arm, bleiben wohl für den Rest des Lebens.

Doch Nick trotz seinem Schicksal. Er findet einen Weg ins Leben, das für ihn seinerzeit noch gar nicht richtig begonnen hatte. Schon in Kindheit und Jugend fürs Kochen interessiert, vertieft er sich in die Materie, probiert viel in der heimischen Küche aus. Doch es braucht spezifische Hilfsmittel. Die rechte Hand zittert oft unkontrolliert. Es fällt schwer, zu schneiden oder einen Kochlöffel zu handhaben.

Behinderung macht erfinderisch. Eine Arbeitsstation zur Fixierung von Lebensmitteln, spezielle Schneideräte, Piker zum Aufspießen oder Stieltöpfe helfen in so mancher Situation. Nick Tschirner entwickelt sich im Lauf der Zeit zu einem Botschafter fürs einhändige Kochen. „So etwas gab es bisher in dieser Art und Weise noch nicht“, erzählt der heute 30-Jährige nicht ganz ohne Stolz. Als Beruf will er es allerdings nicht bezeichnen, es sei mehr eine Leidenschaft.

Die interessierte Öffentlichkeit darf an dieser Passion partizipieren. Im Jahr 2014 erscheint das erste Einhänder-Kochhandbuch im Selbstverlag, das mittlerweile seine vierte Auflage erlebt. 2018 wird das zweite seiner Art publiziert. „Das mache ich doch mit links“, lautet in beiden Fällen



„Easy Einhänder-Küche“ heißt das neue Kochbuch von Martina und Nick Tschirner.

das erklärte Motto. Ganz aktuell, seit dem Herbst 2023 ist die dritte Veröffentlichung auf dem Markt, „Easy Einhänder-Küche“, so der offizielle Titel. Sicher geht es auch diesmal um das Kochen mit Handicap, es ist aber nicht der einzige Aspekt. Saisonalität, Frische, Erschwinglichkeit sowie Nachhaltigkeit stehen in gleicher Weise im Fokus. Der Resteverwertung wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. „Wir sind mit dem Wegwerfen von altem Brot oder von reifen Bananen nicht einverstanden“, erklärt Martina Tschirner, ihrerseits von berufs wegen Foodjournalistin, den Hintergrund.

„Teller statt Tonne“ heißt die Devise. Einmal kochen, dreimal essen schont den Geldbeutel und den Abfalleimer. Aus zehn Grundzutaten werden in dem 84-seitigem Kochbuch jeweils drei Rezepte vorgestellt, mit anderen Worten dreißig Gerichte. Aus altem Brot entstehen beispielsweise „Armer Ritter“ oder griechischer Brotsalat mit Feta. Kartoffeln, Tomaten, Reis, Zucchini, Kürbis,

Bohnen, Eier, Hähnchen oder eben auch reife Bananen finden gleichfalls ihren Weg der Zubereitung. Einfach kann einfach lecker sein.

Die Aktivitäten des kochenden Tandems aus Tegel gehen übrigens weit über die Bezirks- und Stadtgrenzen hinaus. Als Team geben sie regelmäßig Kochkurse für Menschen mit Bewegungseinschränkungen, etwa in Reha-Kliniken oder Senioreneinrichtungen. Auch existiert eine Kooperation mit der Hannelore-Kohl-Stiftung für Verletzte mit Schäden des zentralen Nervensystems (ZNS). „Es muss nicht immer die Mikrowelle sein“, appelliert Martina Tschirner. Kochen bereite Freude, meint sie, halte zudem Geist und Körper fit. Eine Freude, welche die beiden gerne teilen. Sie treten mit ihrem Wissen und Können sogar im Fernsehen auf, wie im November vergangenen Jahres in der rbb-Sendung „schön & gut“.

Karsten Schmidt

 www.einhaenderkochbuch.de

Wie man Kindern und Vitaminen eine Stimme gibt

Das Hörspiel zu „Die Nährstoffgeschichte“ entstand rund um die nördliche Stadtgrenze



Fotos (2): Maren Bucec

Abklatschen mit Jens-Uwe Bartholomäus: Mika und Luise in der Hörspielfabrik.

„Wow, sieht das alles lecker aus!“, verkündet Mika Zühlke freudig ins Mikrofon. „Muffins mit Gummibärchen!“ Die Zeilen sind eines der ersten Takes, mit denen der Neunjährige aus Glienicke/Nordbahn „Fifi“ eine Tonalität verleiht. Der Schüler übernimmt, wie auch Luise Kühne aus Schildow, eine der großen Sprechrollen der neuen Hörspiel-Version von „Die Nährstoffgeschichte“. Sie entsteht mithilfe diverser Protagonisten rund um die nördliche Stadtgrenze.

Heute haben sich Mika und Luise in der „Hörspielfabrik“ in Hohen Neuendorf eingefunden. Hier wird das Werk produziert – in den professionellen Händen von Eigentümer Jens-Uwe Bartholomäus, aus denen auch das Skript für die Fassung stammt: „Was die Sprecher angeht, habe ich besonders auf die Authentizität geachtet, aber auch aufs Tempo. Schließlich sind die künftigen Hörer ja hauptsächlich im höheren Kita- bis Grundschulalter, und die sollen allem gut folgen können und Spaß dran haben. Geräusche und Klänge hatte ich schon beim Schreiben im Kopf. Das liegt natürlich auch an den Hinweisen in der Buchvorlage mit den vielen Infos und den lebendigen Illustrationen.“ Das Buch „Die Nährstoffgeschichte“ von Initiatorin Maren Bucec aus Frohnau ist bereits seit einem Jahr erhältlich. Natürlich ist die Autorin jetzt auch bei den Aufnahmen dabei. Die Kindersprecher haben Einiges vor sich heute, denn ihre beider Figuren sind die ganze Handlung über präsent: „Fifi“ und „Momo“ haben nicht nur die Aufgabe, das Hoffest in der Nachbarschaft zu retten, das unheimlicherweise geradezu mit Fett- und Süßkram überschwemmt

wurde. Sie kümmern sich auch um die „Nährstoffis“, die „Lady Schrottsky“ und ihre Dinohunde gefangengenommen und mitsamt ihren Superkräften festgeklebt haben. Es gilt, Rätsel zu lösen, geheime Wege zu finden und am Schluss tief in die Ausstrickskiste zu greifen. „Momo“ ist so mutig und selbstbewusst“, erzählt Luise: „Um sie gut zu spielen, stelle ich mir vor, dass ich selbst in der Geschichte mitmache und an ihrer Stelle bin.“ Genau der Ansatz, den sich Jens-Uwe Bartholomäus gewünscht hat. Der Profi lobt: „Die Rollen beider Kinder sind so angelegt, dass sie nicht zu cool rüberkommen, manchmal auch zwischen mehreren Gefühlen hin- und hergerissen sind, mutig, und doch vorsichtig zum Beispiel – ganz wie im echten Leben. Mika und Luise haben genau das vor dem Mikrofon super gemeistert.“ Mika ist nach den ersten Takes erleichtert und resümiert: „Am Anfang war ich nervös, aber dann wurde ich immer sicherer und entspannter.“

Prime Time am Mikro

Natürlich wollen auch alle „Nährstoffis“ gesprochen werden: Dazu geben sich in der Hörspielfabrik über mehrere Tage unter anderem Schauspieler des Weddinger Prime Time Theaters, an dem seit November die Bühnenfassung der „Nährstoffgeschichte“ läuft, die Klinke in die Hand. Intendant Oliver Tautorat sowie die Darsteller Josefine Heidt und Kilian Löttker verleihen beispielsweise „Magnus Magnesium“, „Captain Citronella“ und „Kimi“ ihren Ausdruck. Auch Jens-Uwe Bartholomäus lässt es sich nicht nehmen, vors Mikro zu treten: „Eisen-Elias ist für mich ein starker Seefahrer, der sich nicht umhauen lässt, außerdem ein toller, vertrauter und verlässlicher Freund“, berichtet er und grinst: „Ein Knuddelbär-Typ irgendwie. Damit kann ich mich sehr gut identifizieren!“

Ausstrahlung auch im Kinderradio

Das fertige Werk erscheint am 22. April und ist auf CD sowie im Streaming erhältlich. Außerdem hat der Sender „Radio Teddy“ das Hörspiel ab Mai in sein Programm gehoben. Maren Bucec als Initiatorin des Gesamtprojekts „Die Nährstoffgeschichte“ ist sehr glücklich über das alles: „Mit dem Hörspiel können Kinder das Wissen rund um die Nährstoffis selbst entdecken und immer wieder hören. Diese Wiederholung macht es – zusammen mit der fröhlichen Art und Weise – schließlich viel leichter, sich Wichtiges auch wirklich zu merken. Ich hoffe, dass wir Klein und auch Groß damit nachhaltig für die gemüsialen Superkräfte in gesundem Essen begeistern. Denn das ist unsere große Mission.“

Luise ist inzwischen fast am Ende ihrer Sprecheraufgabe angekommen: „Der Kartoffelsalat ist mega-lecker!“, lässt sie ihre „Momo“ verkünden, und Mika als „Fifi“ fügt – mit vollem Mund – hinzu: „Und der Obstsalat auch!“ Dann lachen beide.

Inka Thaysen

 www.naehrstoffgeschichte.de

Jazz, Soul, Blues

Festival in der Stadthalle Hohen Neuendorf

Im Sommer 2017 gründeten Jazzbegeisterte aus Hohen Neuendorf die Arbeitsgemeinschaft „jazzin`hn“ als Teil des Kulturkreises Hohen Neuendorf e. V., um eine Jazz-Community in der Region zu etablieren. Seitdem veranstaltet „jazzin`hn“ jedes Jahr sechs bis acht Jazzkonzerte und bringt sowohl die klassischen Spielarten des Jazz und Blues als auch modernere, manchmal auch experimentelle, Töne und Weltmusik auf die Bühne. Sie will damit regionalen und Nachwuchsbands eine Bühne bieten, aber auch etablierten Hochkaräter des nationalen und internationalen Jazz. So auch bei ihrem bislang größtes Projekt, dem „jazzin`hn-Festival 2024“ am Freitag, 31. Mai, und Samstag, 1. Juni, in der Stadthalle Hohen Neuendorf, Am Rathaus 1. Das besondere Highlight des Festivals wird der Auftritt der amerikanischen Jazz-Sängerin und Pianistin Jocelyn B. Smith am Samstagabend sein. *hb*



Foto: Masaya Karo

Jocelyn B. Smith tritt in Hohen Neuendorf auf.

jazzin`hn - FESTIVAL 2024

Programm:

Freitag, 31. Mai:

19 Uhr: Oliver Herlitzka Quintet (Hamburg)

20.30 Uhr: Streamline Orchestra (Berlin)

Samstag, 1. Juni:

17 Uhr: Trio Laccasax (Berlin)

18.30 Uhr: Mathias Haus Quartett (Düsseldorf)

20.30 Uhr: Jocelyn B. Smith & Band (New York)

Tages- und Kombitickets:

32 €, 42 € und 59 € unter:

www.kulturkreis-hn.de/jazzin-hn-festival-2024



Foto: Mathias Haus

Mathias Haus spielt am 1. Juni, 18.30 Uhr, auf dem Vibraphon.



VIERT JAHRESZEITEN

SPARGELHOF KREMMEN



WILLKOMMEN ZUM SPARGEL

April bis Juni: **Feldfrischer Spargel im Hofladen, im Hofrestaurant und an unseren Verkaufsständen**

Idyllischer Erlebnisbauernhof mit Biergarten

Abenteuerspielplatz · Streicheltiere · Stellplatz für Wohnmobile

Jeden Dienstag

SPARGELBUFFET








Spargelhof Kremmen
 Groß-Ziethener Weg 2
 16766 Kremmen
 Tel. 033055-2080

WWW.SPARGELHOF-KREMMEN.DE





Die Demaskierung eines einstigen Volkshelden

Umbenennung des Nettelbeckplatzes ist beschlossene Sache

Wer noch einmal über den Nettelbeckplatz schlendern will, wenn er noch diesen Namen trägt, muss es bald tun, denn der wird demnächst umgetauft. 1817 erwarb die Stadt Berlin das Vorwerk Wedding, ein Landgut, das sich zuvor im Besitz der preußischen Könige befunden hatte, und verkaufte es in den folgenden zehn Jahren parzellenweise an Handwerksbetriebe und Kleingärtner. Das Gutshaus (Vorwerk) lag ungefähr dort, wo Pankstraße und Reinickendorfer Straße aufeinanderstoßen.

In den Plänen zur Gestaltung der Straßenführung wurde das Areal zunächst nur schlicht als Platz M verzeichnet, bis es vor 140 Jahren nach Joachim Nettelbeck benannt wurde. Der ehemalige Seefahrer wurde erst im Alter bekannt – als Anführer der Bürgerschaft von Kolberg bei der Belagerung der Stadt von 1807 durch die Armee Napoleons. Trotz der Übermacht der französischen Streitkräfte konnte sich das damals zu Preußen gehörende, heute polnische Kolobrzeg gegen den Feind behaupten. Der Schulterchluss von Armee und Bürgerschaft wurde zu einem deutschen Mythos und blieb es bis zum Zusammenbruch des Dritten Reichs. Zu seinem Image als Volksheld trugen sicherlich auch seine launig geschriebenen Erinnerungen bei, die zuerst in der Zeitung

als Fortsetzungsgeschichte erschienen, bevor sie schließlich als Buch veröffentlicht wurden.

Der Verleger erklärt im Vorwort, Nettelbeck sei noch im hohen Alter Vater einer Tochter geworden, „deren künftiges Geschick ihm zärtlich am Herzen liegt.“ Daher beabsichtigte er „eine Handschrift zu hinterlassen, deren dereinstige Verbreitung durch den Druck vielleicht ein kleines Kapital zum Brautschatz für ein geliebtes Kind vermitteln könnte.“ In den Memoiren sollte der Tonfall so originalgetreu wie möglich beibehalten werden, „um den Eindruck seiner Originalität in nichts zu verkümmern“.

„Am 20. September 1738 ward ich zu Colberg geboren“, stellt sich der Autor darin

Den Brunnen im Zentrum des Platzes hat die in Tschechien geborene und aufgewachsene Bildhauerin Ludmila Seefried Matějková gestaltet. „Tanz auf dem Vulkan“ ist der Titel der Skulptur, die durch die Tanzenden und den sie begleitenden Klavierspieler gute Laune verbreitet. Um in dem freundlich dreinblickenden Pianisten einen Satyr zu erkennen, muss sein Pferdefuß beachtet werden. Satyre sind jene Mischwesen der griechischen Mythologie, die den Menschen Musik und Weinbau brachten. Die vordergründige Fröhlichkeit dient in den Augen der Künstlerin zum Überspielen des desolaten Zustands der Welt: Die Feiernden „wollen die Gefahr nicht wahrhaben“.

Ihr Abitur machte Matějková am musischen Gymnasium in Prag; ein Hochschulstudium blieb ihr aus politischen Gründen verwehrt. Stattdessen machte sie zunächst ein Steinmetzpraktikum und fand eine Anstellung bei einer Porzellanfabrik. In Berlin studierte sie schließlich an der Hochschule für Bildende Künste. In Kreuzberg sind weitere Arbeiten von ihr im öffentlichen Raum zu sehen – etwa zwei Gedenktafeln, eine für den SPD-Politiker Ernst Heilmann und eine weitere für den Schriftsteller Carl von Ossietzky. Markant ist ihr Doppelgängeradmiral Statue in der Admiralsstraße.



Foto: Boris Dammne

vor: „Aber sobald ich habe lallen können, stand auch mein Sinn darauf, ein Schiffer zu werden.“

Mit elf nahm ihn der Onkel auf seinem Schiff „Susanna“ mit nach Amsterdam. Nettelbeck erzählt, wie er dort ausbüchste, um auf einem der großen Schiffe anzuheuern, die dort im Hafen lagen. Seiner Hartnäckigkeit war es zu verdanken, dass er schließlich trotz seiner jungen Jahre auf große Fahrt mitgenommen wurde. Der Brief an den ahnungslosen Onkel kam nie an, weshalb seine Familie zwei knappe Jahre lang irrtümlich glaubte, ihr Sohn sei ertrunken. Nettelbeck diente sich zum Kapitän empor und machte ein kleines Vermögen, indem er rege am Handel mit Waren und Sklaven teilnahm. Durch Schiffbruch geriet er an den Rand des Ruins. Im Alter ließ er sich schließlich in seiner Heimatstadt nieder, wo er eine Brauerei und Schnapsbrennerei betrieb. Erst mit 69 Jahren wurde er durch seine Rolle bei der historischen Belagerung

über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt. Endgültig zu einer Kunstfigur wurde er um die März-Revolution herum – über zwanzig Jahre nach seinem Tod am 29. Januar 1824 im Alter von 85 Jahren. Der Schriftsteller Paul Heyse machte ihn in seinem Drama „Colberg“ von 1865 sogar zu einem Bühnenhelden. Der Literaturnobelpreisträger zeichnet das Bild eines mitunter etwas kauzigen, aber allseits respektierten Bürgers, der seinen Nachbarn väterlich mit Rat und Tat zur Seite steht: „Mir altem Seehund kann es besser scheinen, mehr Mensch zu sein und weniger Soldat.“ Diesen Satz sagt Nettelbeck im Stück zu August Gneisenau, der auch im realen Kolberg durch die Ablösung seines zögerlichen Vorgängers für neue Hoffnung sorgte. Bereits in seiner Autobiographie äußerte Nettelbeck seine unverhohlene Bewunderung für den späteren Generalfeldmarschall: „Ich fiel vor unserem neuen Schutzgeist in Rührung nieder.“



In seinem Drama stilisierte Heyse das Verhältnis der beiden zum Vorbild für eine harmonische Allianz von Zivilgesellschaft und Militär zum Wohle des Vaterlands – wenngleich er dabei auch ironische Momente voll gutmütigem Spott einbaute: „Er ist verschossen in den Kommandanten, den Gneisenau. Er denkt und spricht nichts mehr, als Gneisenau.“ Einen Höhepunkt des Dramas stellt Nettelbecks schüchterne Bitte um eine brüderliche Umarmung dar, auf die Gneisenau gerührt erwidert: „Komm an mein Herz, mein Alter! Daß du das von mir begehrt, das tuht mir wohl.“ Und beseelt von dieser Geste entgegnet der alte Seebär: „Mein Bruder, mein Sohn! Ja nun kann ich in Frieden fahren, Da ich dies Heldenherz an meins gedrückt.“ Beim Publikum kam das patriotische Schauspiel mit seinen sentimental Einlagen offenbar gut an. Vor der Reichsgründung 1871 war ein geeintes Deutschland noch mit großen Hoffnungen auf eine Demokratisierung verbunden, daher war das Stück in Preußen zeitweise verboten. Später, als es zu den erfolgreichsten Theaterstücken jener Zeit gehörte und sogar zur Schullektüre wurde, stand vor allem die Verherrlichung des Heldenmuts im Vordergrund.

1943, als die militärischen Erfolge des Dritten Reichs langsam ausblieben, sah NS-Propagandaminister Goebbels darin den idealen Stoff für einen der sogenannten „Durchhaltefilme“. Der Regisseur Veit Harlan, der sich schon mit „Jud Süß“ kompromisslos in den Dienst der Nazi-Ideologie gestellt hatte, sollte nun mit „Kolberg“ ein gigantisches Monumentalwerk schaffen, für das weder Mühen noch Kosten gescheut wurden. Zehntausend Uniformen wurden extra angefertigt und 6.000 Pferde bereit gestellt. Für das Spektakel standen mehr Soldaten zur Verfügung, als an der tatsächlichen Schlacht um Kolberg teilgenommen hatten.

Veit Harlan erklärte, sein Film solle zwar Gneisenau, Nettelbeck und den Bürgern Kolbergs ein Denkmal setzen, „doch vor allem ein Denkmal dafür werden, wie die Deutschen heute sind“.

Der Film wurde jedoch viel zu spät fertig, um überhaupt noch die geringste Wirkung zu erzielen. Denn das Land lag schon in Schutt und Asche, als der Streifen Ende Januar 1945 Premiere feierte. Während der ebenfalls aufwendig in Farbe gedrehte „Münchhausen“ die wenigen Kinosäle füllte, die noch nicht zerstört oder beschädigt worden waren, spürte das Publikum kaum Lust auf Kriegsgeschehen auf der Leinwand.



Foto: Bockhaus

Joachim Nettelbeck

In der Kritik steht Nettelbeck heute jedoch vor allem wegen seiner Verstrickung in die Sklaverei: Er hat nicht nur während seiner Zeit als Seefahrer Geld mit Menschenhandel verdient, sondern war auch bestrebt, den preußischen König vom Nutzen einer südamerikanischen Kolonie zu überzeugen. Genau genommen unternahm er bei drei Königen den vergeblichen Versuch, bis ihm Gneisenau höflich erklärte, Kolonien gehörten nicht zum System Preußens, um die Abhängigkeit von Seemächten zu vermeiden. In seiner Autobiographie geht Nettelbeck zwar bereits auf Distanz zu seiner ursprünglichen Haltung, weil sich die öffentliche Ansicht darüber inzwischen gewandelt hatte, allerdings ist seinen Äußerungen kein Zeichen von Reue zu entnehmen: „Wie?“ wird vielleicht mancher fragen; „Nettelbeck



Foto: bad

Der Nettelbeckplatz im Wedding bekommt einen neuen Namen.



Foto: Wikipedia

George Dawe, Field Marshal August Neidhardt, Count of Gneisenau, 1818

ein Sklavenhändler? Wie kommt ein so verrufenes Handwerk mit seinem ehrlichen pommerschen Herzen zusammen?' – Allein dies Handwerk stand zu damaliger Zeit bei weitem nicht in einem solchen Verrufe. Erst seitdem man, besonders in England, wider den Sklavenhandel als einen Schandfleck der Menschheit geschrieben und im Parlament gesprochen hat, ist das der Fall.“

Er bezieht sich hier vor allem auf den Slave Trade Act von 1807, der mit großer Mehrheit im Parlament beschlossen wurde, allerdings nicht in allen Teilen des Empires galt. Dennoch stellte er einen wichtigen Schritt dar, dem die Seefahrernationen Portugal, Spanien und die Niederlande einige Jahre später folgten. Das englische Gesetz verbot zunächst nur den Menschenhandel, aber änderte nichts an den noch bestehenden „Besitzverhältnissen“. Erst ab 1833 wurde ein deutlich strikteres Verbot der Sklaverei beschlossen, für das aber in einigen entfernten Kolonien wie zum Beispiel Ceylon weiterhin Ausnahmen geschaffen wurden.

Nettelbeck behauptet zunächst, den Wandel zu begrüßen: „Und wenn dieser Handel nun entweder ganz abgekommen ist oder doch mit heilsamer Einschränkung getrieben wird, so ist der alte Nettelbeck gewiss nicht der Letzte, der seine herzliche Freude darüber hat. Vor fünfzig Jahren aber war und galt dieser böse Menschenhandel als ein Gewerbe wie andere, ohne daß man viel über seine Recht- und Unrechtmäßigkeit grübelte.“

So gibt er vor: „Barbarische Grausamkeit war damit nicht verbunden und fand auch wohl nur in einzelnen Fällen statt. Ich wenigstens habe nie dazu geraten oder geholfen.“ Wenige

Absätze später widerspricht er sich allerdings: „Man wird leicht begreifen, daß es bei solchen Raubzügen an Grausamkeit nicht fehlt.“ Und schiebt die Verantwortung auf die prekären Zustände in den armen Ländern, und scheint so die skrupellosen Profiteure dieses Elends zu entlasten: „Es geschieht, daß der Mann sein Weib, der Vater sein Kind und der Bruder den Bruder auf den Sklavenmarkt zum Verkauf schleppt.“

Im Juni 2021 fasste die Bezirksverordnetenversammlung von Berlin-Mitte den Beschluss zur Umbenennung des Nettelbeck-Platzes. Maren Goll vom Büro für Bürger*innenbeteiligung erklärt, ein Gremium werde drei Favoriten aus 500 eingegangenen Vorschlägen herausfiltern und zur Abstimmung stellen. Da die Häuser postalisch der Gerichtsstraße zugeordnet sind, muss sich somit niemand an eine neue Adresse gewöhnen. *Boris Dammer*

Der Architekt Günther Fischer gewann 1979 einen Wettbewerb, der den Platz für Fußgänger attraktiver machen sollte. Erst durch eine Umleitung der Reinickendorfer Straße 1985 bekam der Platz seine heutige Form. Vor zwanzig Jahren sorgte die Landschaftsarchitektin Barbara Willecke für mehr Sitzgelegenheiten. Auf der Website der Architektenkammer Berlin heißt es zur Verteilung der Bänke auf dem Platz: „Die größere Auswahl von Sitzmöglichkeiten soll die Nutzung zugleich intensivieren und entflechten und so Konflikte zwischen Nutzergruppen verhindern.“ 2002 erfuhr der Platz verkehrspolitisch eine Aufwertung durch die Wiedereröffnung der S-Bahnstation Wedding, die seit 1980 geschlossen war.

PACKEN WIR ES AN!

JETZT IM HANDEL

ODER VERSANDKOSTENFREI:
[TIP-BERLIN.DE/SHOP](https://tip-berlin.de/shop)

tipBerlin



f tip.Berlin
@ tipberlin
tipberlin

„Abhängen“ war gestern

Hunderte Fledermäuse im Wasserwerk Tegel sind aus dem Winterschlaf erwacht

Es ist dunkel hier unten und feucht. Mumifizierte Spinnen-Skelette hängen wie weiße Wollkugeln an der Decke. Seit einem Jahr hat hier in die unterirdischen Sandfilteranlagen und Reinwasserbehälter des Wasserwerks Tegel an der Bernauer Straße kein Mensch mehr einen Fuß hineingesetzt. „Das ist ein großes Mausohr, und zwar ein Männchen“, sagt Tobias Teige, und seine Stimme hallt durch das dunkle unterirdische Gewölbe. In seiner behandschuhten Hand hält er die braune, flauschige Fledermaus, um sie zu vermessen, zu wiegen und anschließend zu beringen. „60,7 Millimeter“, sagt der Fledermaus-Spezialist, und meint damit ihre Größe von Kopf bis Rumpf. Dann wandert sie in einen kleinen Sack, der an einer Federwaage befestigt ist. Der Zeiger stoppt auf der Skala bei 25,5 Gramm. „Normalgewicht für diese Fledermausart“, fügt der Experte hinzu. Dann bringt er noch den nummerierten Ring an den dunklen Flügelarm an und hängt das Tier wieder an dieselbe Stelle des Gemäuers, von der er sie zuvor abgenommen hatte.

42

Berlin ist die Hauptstadt der Fledermäuse mit 18 nachgewiesenen Arten. „Die meisten von ihnen erscheinen entweder ab August zur Paarungs- und Schwärmzeit oder kommen zum Winterschlaf in die Stadt“, erklärt Juliane Bauer, verantwortlich für Monitoring und Artenhilfsmaßnahmen in der Gruppe Biologische Vielfalt bei der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Wenn die Temperaturen sinken, scheinen sie spurlos zu verschwinden. Ein Ort, an dem sie die kalte Jahreszeit verbringen, ist unter anderem die Spandauer Zitadelle: Allein in den Gewölben des 400 Jahre alten Gemäuers halten sich das ganze Jahr über, vor allem in den Schwärmphasen nach und vor der Winterruhe, Schätzungen zufolge bis zu 10.000 Individuen auf. Die Lage, die verwinkelten Gemäuer mit vielen Nischen und Spalten, die hohe Luftfeuchtigkeit und ausreichend Frostschutz machen die alte Festungsanlage für Fledermäuse so attraktiv. Auch das Wasserwerk Tegel gilt, was die Überwinterungszahlen der kleinen Flattertiere betrifft, aktuell als größeres Fledermauswinterquartier. Die Sandfilter-Gebäude in Klinkerbauweise existieren seit 1877 und wurden 1998 als Fledermausquartier zur Verfügung gestellt. Das war ein wichtiger Schritt, denn Fledermäuse – übrigens die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können – gehören zu den am stärksten bedrohten nachtaktiven Säugetierarten Mitteleuropas. Sie sind nicht nur gefährdet durch das Verschwinden von Baum- und Gebäudequartieren aufgrund von Rodungen und Haussanierungen, durch die zunehmende nächtliche künstliche Beleuchtung, das Austrocknen von Gewässern als Jagdgebiete und den Rückgang von Fluginsekten, Nachtfaltern und Käfern als Hauptnahrungsquelle.

Wichtig für die Umwelt

Dabei sind die streng geschützten Tiere unglaublich wichtig für unsere Umwelt: Sie sind hervorragende Bioindikatoren an der Spitze der Nahrungskette: So zeigen sie durch ihr Vorkommen oder Fernbleiben an, ob sich Lebensräume in einem guten

ökologischen Zustand befinden oder negativ verändern. Zudem fressen Fledermäuse pro Nacht etwa zwei Drittel ihres Körpergewichts an Insekten. Damit sind sie effektive „Schädlingsbekämpfer“ für die Land- und Forstwirtschaft und sorgen dafür, dass es gute landwirtschaftliche Erträge und gesunde Wälder gibt. Zudem fressen sie pro Jahr tonnenweise Mücken.

„Fledermaus Winterquartiere“ heißt das Artenhilfsprogramm, das die oberste Naturschutzbehörde Berlin (Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, SenMVKU) 1987 aufgelegt hat, um Daten zu erfassen, die Winterquartiere zu erhalten und sie zu optimieren. 21 solche Quartiere sind seit 1989 neu entstanden oder den Fledermäusen zugänglich gemacht worden, und Partner wie die Berliner Forsten oder die Berliner Wasserbetriebe haben mitgeholfen.

Mittlerweile werden bis zu 47 Quartiere jährlich und kleinere Quartiere alle zwei Jahre zu wissenschaftlichen Zwecken kontrolliert. Die Fledermäuse werden artspezifisch erfasst und Veränderungen im Quartier oder der Umgebung in Zusammenarbeit mit dem Büro für Landschaftsökologie „Myotis Berlin GmbH“ dokumentiert. Und so sind auch Juliane Bauer (SenMVKU), der freiberufliche Biologe Tobias Teige und Sebastian Voß, Landschaftsplaner bei der Myotis Berlin GmbH, Mitte Februar in den unterirdischen Sandfilteranlagen des Wasserwerks unterwegs. Der Boden des dunklen Koloss – bestehend aus zwei Hallen mit einer Größe von jeweils rund 2400 Quadratmetern – ist sandig, die Wände sind feucht und jeder Atemstoß seigt sich in der kalten Luft. Ausgestattet mit Stirn- und Taschenlampen, Handschuhen und nummerierten Silberringen suchen sie über Stunden Wände, Decken und jedes noch so dünne Rohr, jede noch so kleine Nische in dem riesigen unterirdischen Gewölbe-Raum ab.

Juliane Bauer leuchtet zwischen eine lückenhafte Mauer aus Ziegelsteinen, ein künstlich erbautes Spaltenquartier, und wird fündig. „Acht Wasser- und fünf Fransenfledermäuse“, ruft sie in die Dunkelheit – und Sebastian Voß trägt es in die Liste ein. Von 2014 bis 2017 wurden 17 Quartiere klimatisiert und mit zusätzlichen Verstecken ausgestattet – unter anderem im Forsthaus Alte Saubucht, im Schlosspark Biesdorf und auch die ehemaligen Sandfilteranlagen des Wasserwerks Tegel.

„Hier in den rund zwei Zentimeter breiten Spalten der an die Wand montierten Dachziegel oder Hohlblocksteine halten vor allem die kleineren Fledermausarten wie Wasser- oder Fransenfledermaus gern ihren Winterschlaf“, weiß Bauer. „Aber auch die neu angebrachten Fledermauskästen an den Säulen der Sandfiltergewölbe nutzen sie“, sagt sie und zeigt auf die rechteckigen schmalen Kästen mit einer unten befindlichen Öffnung.

In den Wasserwerks-Quartieren dominiert die Wasserfledermaus, dicht gefolgt von der Fransenfledermaus. Die mittelgroßen bis kleinen Wasserfledermäuse haben auf dem Rücken eine mittel- bis dunkelgraubraune Fellfarbe. Die Bauchseite ist grauweißlich und manchmal auch schwach gelbbraunlich getönt. Die Ohren sind relativ kurz. Auffallend groß sind dagegen ihre borstenbehaarten



Den Winter über Abhängen: Diese Wasserfledermaus überwintert in den Sandfiltergewölben des Wasserwerks Tegel. Sie kann über Monate in dieser chilligen Position „schlummern“.

Füße. Sie benutzen ihre Schwanzflughaut als Kescher, mit dem sie ihre Beute gezielt ins Maul befördert.

Gleich danach kommt die Fransenfledermaus, die ihren Namen den borstigen Haaren auf ihrer Schwanzflughaut verdankt. Sie ist sowohl „Hausfledermaus“ als auch „Waldfledermaus“. Denn nach bisherigem Wissen besiedelt diese mittelgroße Fledermausart im Sommerhalbjahr sowohl Gebäude als auch Baumhöhlen. „Die Entwicklung der Bestände in den bekannten, regelmäßig untersuchten Winterquartieren im Rahmen des Artenhilfsprogramms ist überwiegend positiv“, sagt Bauer. „2024 wurden insgesamt 7.476 sichtbare Überwinterungsgäste in Berlin dokumentiert.“ Im Gegensatz zu den Gesamtzahlen seien allerdings die Fledermausbestände im Wasserwerk Tegel zurückgegangen. „Dabei ist das Winterquartier optimal“, erklärt sie. „Das liegt zum einen an der Ungestörtheit und zum anderen an der hohen Luftfeuchtigkeit in den riesigen Gewölbeflächen von über 90 Prozent. Diese hohe Feuchtigkeit und konstante frostfreie Temperaturen brauchen unsere heimischen Fledermäuse in der Winterruhe, damit sie

nicht austrocknen und einen tiefen, ungestörten Schlaf haben. Würden die Temperaturen stark schwanken, würden sie regelmäßig aufwachen und unnötig Energie verbrauchen.“

Am Tag der Bestandsaufnahme wurden insgesamt 878 Fledermäuse im Wasserwerk Tegel gezählt – darunter 587 Wasserfledermäuse, 211 Fransenfledermäuse, 61 Große Mausohren, zwölf Braune Langohren und eine sehr seltene Bechsteinfledermaus. Über die Zeit und durch die Optimierungsmaßnahmen hat sich der Bestand der Fledermäuse im Wasserwerk zunächst deutlich erhöht – von 3011 im Jahr 2001 bis zu 1.576 gezählte Tiere 2015. Seitdem ist der Bestand aller Arten rückläufig. Vor allem der Rückgang bei den Großen Mausohren ist auffällig: 2009 hingen noch 335 Tiere kopfüber im Winterschlaf, und das Wasserwerk Tegel war ihr größtes Winterquartier. Jetzt zählte Teige nur noch 61 Exemplare. „Warum das so ist, ist schwer zu sagen“, erklärt Juliane Bauer. Große Mausohren reagieren empfindlich auf Veränderungen – und die gab es mit dem Bau von Photovoltaikanlagen, die 2009 installiert wurden.



Tobias Teige wiegt das Große Mausohr in einem kleinen Sack.



Das Große Mausohr wird nach der Beringung nochmals gecheckt.

44

Bekannt ist eine Studie aus Großbritannien, die eine Meidung von Photovoltaik-Flächen durch Fledermäuse beziehungsweise den Verlust von Nahrungsflächen nachweist. Da in Tegel ein Großteil der Offenfläche – blüten- und insektenreiche Trockenrasen – direkt vor den Winterquartieren mit Photovoltaik-Anlagen überbaut worden ist, und insbesondere das Große Mausohr ein Bodenjäger ist, der bevorzugt in Quartiernähe vor und nach der Winterruhe jagt, können aus fachlicher Sicht potenzielle negative Auswirkungen auf das Jagdhabitat nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mutmaßlich dürfte dies aber nicht die alleinige Ursache für den relativ schleichenden Rückgang der Großen Mausohren in Tegel sein. Die Ringablesungen, bzw. die Beringungen halfen auch dabei, Rückgänge zu dokumentieren.

Familie der Glattnasen

Den Rückgang bemerkt vor allem Tobias Teige, der sich an diesem Tag ausschließlich auf die Großen Mausohren konzentriert, die zur Familie der Glattnasen gehört. Er liest die Ringnummern der bereits beringten Tiere ab und beringt die restlichen Fledermäuse – in diesem Jahr sind das nur elf Tiere. Zudem vermisst und wiegt er sie. Das alles geschieht bei den besonders seltenen Arten wie dem Großen Mausohr auf schonende Weise, mit äußerster Sorgfalt und nur zu wissenschaftlichen Zwecken, um erhebliche Störungen zu vermeiden.

„Die langfristige Erfassung von beringten Fledermäusen ermöglicht die Erkenntnis von Quartierzusammenhängen einzelner Arten und Individuen sowie deren Raumnutzungsmuster, auch über die Landesgrenzen hinweg“, sagt Bauer. „Zudem bieten Neuberingungen Aufschluss über die erfolgreiche oder weniger erfolgreiche Reproduktion über mehrere Jahre hinweg. Würden Ringzahlen nicht abgelesen und dokumentiert, wüssten wir nicht, dass Tiere aus dem Raum Magdeburg, aus der Gegend von Bad Freienwalde/Eberswalde und Oranienburg und der Burg Stargard bei Neubrandenburg zur Überwinterung bis ins Wasserwerk Tegel fliegen“, fügt sie hinzu. So wurde beispielsweise ein Großes Mausohr in einem anderen Winterquartier beringt, nämlich im

51 Kilometer entfernten Brauereikeller in Liepe entfernt, und vor zwei Jahren wurde ein Großes Mausohr aus einem Park in Neugattersleben, 134 Kilometer weit weg von Tegel, festgestellt. Darüber hinaus wurden schon mehrfach dieselben Tiere im selben Quartier, die ursprünglich nebeneinandersaßen und beringt worden sind – mit entsprechend aufeinanderfolgenden Ringzahlen im nächsten Winter wieder nebeneinander aufgefunden. Es gibt also scheinbar nicht nur Nutzungstraditionen, sondern auch soziale beziehungsweise verwandtschaftliche Vorlieben bei Fledermäusen, insbesondere auch beim Großen Mausohr. „Auch das Alter einiger Tiere ist bemerkenswert: 2024 bekamen wir die Meldung von einem 15 Jahre alten Großen Mausohr, was Seltenheitswert hat“, sagt Tobias Teige.

Schon bald wird man die Flattertiere wieder in lauen Nächten am Berliner Himmel erleben können. Denn nach dem Erwachen aus dem halbjährigen Winterschlaf begeben sich die Fledermausweibchen ab Mai in ihre Wochenstubenquartiere. Dort kommen bis zur ersten Junihälfte die Jungtiere zur Welt, die bis Anfang August ausgewachsen sind. Die kleineren und größeren Akrobaten der Lüfte drehen dann über den Hinterhöfen und in Parks ihre Runden, um ihr Abendessen, – pardon Frühstück – bestehend aus kleinen Fliegen und anderen Insekten, zu fangen. Beim Fund von Fledermäusen (verletzt oder tot), Fledermausquartiere oder bei Bau- und Sanierungsarbeiten, die Fledermausquartiere beeinträchtigen, sollten aufgrund der komplizierten Biologie aller Fledermausarten unbedingt Fachleute hinzugezogen werden. Bekannte Fledermausquartiere können gerne an die untere Naturschutzbehörde/Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirks sowie an die oberste Naturschutzbehörde per Mail an naturschutz@senmvku.berlin.de gemeldet werden. Wenn Sie eine herumirrende oder verletzte Fledermaus finden, kontaktieren Sie bitte sofort den von der SenMVKU beauftragten Fledermausverein „BAT e.V.“ in der Zitadelle Spandau oder die Kleintierklinik der FU Berlin in Döbbel. *Christiane Flechtner*

Geschichten, wie sie das Leben schreibt

Marion Voigt schreibt Buch mit biografischen Porträts von Menschen aus der Region

Der Verlag Elmar Zinke ist bekannt für seine Profile-Reihe. In dieser stellt er Menschen aus einer Region vor, erzählt ihre Geschichte, berichtet über ihr Lebenswerk. Fast 200 Profile-Bücher hat er seit seiner Gründung 1999 herausgegeben. In diesem Jahr, in dem der Verlag sein 25. Jubiläum begeht, soll auch ein Profile-Buch mit biografischen Porträts von Menschen aus dem Norden von Berlin und dem nördlichen Berliner Umland erscheinen. Als Autorin konnte Verleger Elmar Zinke die Journalistin Marion Voigt aus Oranienburg gewinnen. Sie hat bereits ein Profile-Buch über Oberhavel geschrieben und verfügt über langjährige journalistische Erfahrungen. So war sie Pressesprecherin der Kreisverwaltung Oberhavel, Lokal-Redakteurin und Redaktionsleiterin für Sonderthemen im Märkischen Zeitungsverlag. Seit 2018 arbeitet sie als freiberufliche Autorin, wobei sie sich auf biografische Texte spezialisiert hat.



Marion Voigt taucht gern in das Leben anderer Menschen ein.

„In den fast 30 Jahren, in denen ich journalistisch arbeite, habe ich Hunderte Texte geschrieben. Dabei entwickelte ich eine Vorliebe für Geschichten über den Werdegang anderer Menschen“, erzählt Marion Voigt. „Es fasziniert mich,

in das Leben der anderen einzutauchen. Denn es gibt stets viel Wertvolles und Berichtenswertes zu entdecken, auch wenn es auf den ersten Blick nicht immer den Anschein hat.“ Inzwischen hat die Oranienburgerin nicht nur biografische Porträts geschrieben, sondern auch Privatbiografien. Es sei erfüllend, in diesem Metier andere Menschen zu begleiten. „Berührende Worte für ein Leben(swerk) zu finden, andere damit zu unterhalten und zu inspirieren – das ist eine schöne und sinnhafte Aufgabe“, findet sie.

Zurzeit ist die Autorin in unserer Region unterwegs und interviewt Menschen, die ihre Geschichte in „Profile aus dem Norden von Berlin – Porträts und Geschichten“ erzählen wollen. Die ersten Kapitel sind geschrieben – über Menschen aus dem Handwerk, dem Finanzdienstleistungsgewerbe, der öffentlichen Verwaltung, dem Medizinwesen, dem Handel, der kommunalen Wirtschaft und der Baubranche.

Jeder Porträtierte bekommt sein eigenes Kapitel. Wie lang es wird? „Das hängt davon ab, was erzählt werden soll. Den einen ist es wichtig, seine eigene Entwicklung mit all ihren Linien aufzuzeigen. Für andere wiederum steht im Vordergrund, den Werdegang ihres Unternehmens oder Geschäfts in den Vordergrund zu stellen“, erklärt Marion Voigt. „Ich persönlich finde Geschichten am spannendsten, die beides verknüpfen – die persönliche Entwicklung und den beruflichen Werdegang. Da offenbaren sich Zufälle, Glücksmomente und andere ungewöhnliche Fügungen. Da zeigt sich oft, dass Herkunft, Bildungsweg und Berufswahl nicht unbedingt für den eingeschlagenen Lebensweg entscheidend sind. Indem man seine Geschichte erzählt, wird die Persönlichkeit in ihren vielen Facetten sichtbar.“ Das schaffe Vertrauen und unterstütze die Kommunikation.

Alle Profile zusammen bilden eine bunte Gemeinschaft. Wenn das Buch fertig ist, können nicht nur interessante Geschichten



Bücherregal mit „Profile“-Titeln. Sie erzählen Geschichten über Menschen aus neun Bundesländern. Fast 200 Titel sind bislang erschienen.

nachgelesen werden – vielleicht auch über Menschen, die man auf Grund ihres öffentlichen Wirkens kennt. Das Buch legt darüber hinaus Zeugnis ab über die Zeit, in der wir leben. Es hilft späteren Generationen, sich zu erinnern und Vergangenes lebendig werden zu lassen. Dieser Titel ist ein nichtalltägliches Geschenk – entweder für Familienmitglieder, Verwandte oder Freunde, aber auch für Geschäftspartner, Kunden oder Mitarbeitende. Anja Kosch, Steuerberaterin in Oranienburg, hat bereits mit Marion Voigt zusammengearbeitet und sagt: „Marion Voigt hat es meisterhaft verstanden, meinen Werdegang in einem inspirierenden Rahmen darzustellen. Durch ihren einfühlsamen Fragestil und ihre ruhige Art gelang es ihr, meine Geschichte auf eine ganz besondere Weise zum Leben zu erwecken. Ihre sorgfältige Arbeit spiegelt sich in jeder Zeile der Darstellung wider und hat es geschafft, mir bislang unentdeckte Facetten meiner Selbst zu offenbaren.“

i Kontakt: Tel. 0172 422 92 14
info@marionvoigt.de
www.marionvoigt-text.de
www.verlag-elmar-zinke.de

Wenn sich's nicht von selbst wieder einrenkt

Eine Nordfriesin aus Pankow hilft Pferden und Hunden durch Chiropraktik



Foto: Heinemann Chiropraktik

46

Für die Behandlung von Hunden arbeitet Henrike Heinemann unter anderem mit Berliner Kleintierpraxen zusammen.

Neugierig schielt das gescheckte Pony zu der Frau im blauen Hoodie. Die legt vorsichtig eine Hand an seinen Hals, kurz hinter den Ohren. Die andere führt den Kopf etwas zur Seite, dann ein kurzer Druck hier und Zug dort, und sie lässt locker. Der nächste von wohl schon unzähligen tierischen Halswirbeln, den Dr. Henrike Heinemann wieder ins Lot gebracht hat. Die Weißenseerin bietet Chiropraktik für Vierbeiner an.

Eigentlich ist die Tierärztin ein Nordlicht. Ihre Familie lebt nach wie vor im Raum Hamburg. Dort hat die Wahl-Pankowerin einst ihre Leidenschaft nicht nur für die Veterinärmedizin im Allgemeinen entdeckt, sondern auch für die manuelle Wirbelsäulentherapie im Besonderen, die sich mit der Behandlung von Gelenken befasst. Der Ursprung der Chiropraktik geht auf die Zeit um 2.000 Jahre vor Christus zurück. Bei Henrike Heinemann auf den Einfluss der eigenen Cousine: Daniela Heinemann, 15 Jahre älter, hatte den Beruf mit dem Zusatzschwerpunkt längst ergriffen, als sie den Verwandten mit deren Pferd weiterhalf. Henrike Heinemann wurde staunend Zeugin, was die Anwendungen bewirkten. Aus einem Tier mit gravierenden Rückenproblemen und Schmerzen wurde eines, das später gar wieder Turniere bestreiten konnte. Damit war für die jetzige Berlinerin klar: Solche Heilverfahren würde sie auch erlernen! Nach dem Tiermedizin-Studium in Budapest und Leipzig absolvierte sie ihre Zusatzausbildung an der renommierten International Academy of Veterinary Chiropractic im niedersächsischen Sittensen, an der sie heute auch selbst Kurse abhält. Sofern es die Zeit zulässt jedenfalls, denn normalerweise arbeitet die 38-Jährige zum einen als Tierärztin an der Pferdeklinik Havelland und zum anderen eben als aufsuchende Chiropraktin. Spezialisiert ist sie auch auf Hunde. „Aber ich

habe auch schon eine Katze, Kuh oder Ziege behandelt“, erzählt sie. „Man muss nur jeweils die anatomischen Zusammenhänge verstehen, dann geht das.“

Beim Islandpferd heute ist die Expertin inzwischen am unteren Rücken angekommen. Mit den Fingern drückt sie seitlich des Schweifs in die „Po-Muskulatur“, und allmählich wölbt sich die Wirbelsäule sichtbar nach oben. Ein wichtiges Procedere für deren Geschmeidigkeit. Auffällig an Henrike Heinemanns Vorgehen ist die Sanftheit. Da ist keine große Geste, kein ausschweifendes Rucken, kein großer Knack. „Häufig hilft gerade das, und es ist bei nervösen und empfindlichen Tieren anfangs oft der einzige Weg, überhaupt auf sie einzuwirken. Deshalb bilden meine Cousine und ich uns auch regelmäßig zu Themen wie Osteopathie und Faszien fort und beziehen diese mit ein.“ Ihre Website betreiben die beiden gemeinsam und helfen Tieren in den Großräumen Berlin und Kiel. Darunter sind solche von Freizeitreibern ebenso wie behufte Spitzensportler.

Für die Behandlung von Hunden arbeitet Henrike Heinemann mit Berliner Kleintierpraxen zusammen und besucht feuchtschnäuzige Patienten daheim, „und in der Corona-Zeit habe ich mich in Auslaufgebieten verabredet, um helfen zu können.“ Gern würde die Fachfrau auch wieder eigene Praxisräume öffnen, schon allein, um die Fahrt nicht berechnen zu müssen. Denn spätestens nach der tierärztlichen Gebührenordnungsreform, bei der Preise zuletzt geradezu in die Höhe sprangen, drehen viele Tierhalter den Euro zweimal um: „Dann wird gerade bei so etwas wie Chiropraktik gespart, das bekommen wir sehr zu spüren.“ Dabei kann mithilfe dieser so vieles bewirkt werden. Typische Sorgen rund ums Pferd sind zum Beispiel Steif- oder Lahmheit, Taktfehler oder auch plötzliche Überempfindlichkeiten etwa im Kopf- oder Sattelbereich. Die Ursachen können mannigfaltig sein und reichen von unpassendem Equipment über Verletzungen, Fehlbelastungen, falschen Beschlag bis hin zu eigentlich ‚menschlichen‘ Themen: „Sitzt der Reiter dauerhaft schief, wird das Pferd schief, vergisst der Reiter vor Spannung das Atmen, kann auch beim Pferd der Atem aussetzen.“ Folglich ist vor der ersten Behandlung eine ausführliche Anamnese nötig. Die Expertin betrachtet im Rahmen der etwa einstündigen Termine das Pferd zunächst ganzheitlich, lässt es sich in Bewegung zeigen, geführt oder geritten, und hört zu, was die Besitzer zu erzählen haben. Zahnprobleme? Seltsames Benehmen? Veränderungen im Sozialumfeld des Tiers? Alles kann eine Rolle spielen, Blockaden verursachen und schließlich Schmerzen.

Im Fokus – bei Pferd und auch Hund – steht die Wirbelsäule und stehen die Strukturen, die von ihr ausgehen. Sind diese gelöst und wieder beweglich, gibt es für die Besitzer ein individuelles Programm an die Hand, das die kommenden Wochen beachtet

werden muss: mit Aktions-, aber auch Vermeidungsgeboten. „Bei Hunden steht ganz oft Schwimmen auf der Agenda: mit einer geeigneten Schwimmweste, um Übungen korrekt zu begleiten“, erklärt Henrike Heinemann. „Auch Balance-, Bergauf-Bergab-Trainingseinheiten oder solche auf wackeligem Untergrund sind super. Sie stimulieren und stärken die kleinen Muskeln mit.“ Oft erlebe sie im Rahmen der Therapiesitzungen dankbare Vierbeiner, selbst jene, die ihr gegenüber am Anfang skeptisch gewesen sein mögen. „Manche Hunde schlafen zum

Beispiel schon in der Behandlung ein, und wenn ich zu einem weiteren Termin wiederkomme, schmiegen sie sich an meine Beine.“ Das Islandpferd von heute tut das zwar nicht – wäre wohl auch ungewöhnlich – aber es guckt zufrieden, bevor es seinen Kopf in die Heuraufe steckt. Mit neuer Beweglichkeit lassen sich die leckersten Halme sicher schneller finden. *Inka Thaysen*

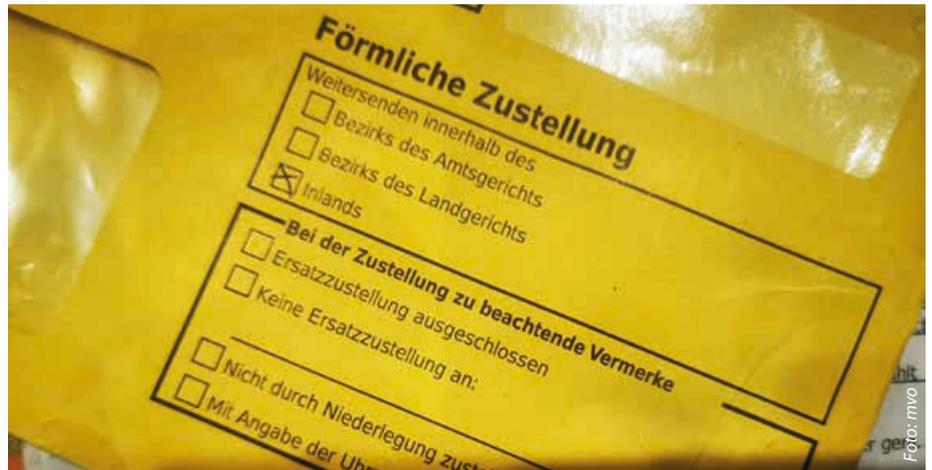
 www.heinemann-chiropraktik.vet



Aus: „Formulare – ein Land verwaltet sich zu Tode“

Szene 1: Eine Nachbarin, deren Mann vor einem Jahr verstorben ist, überlegt, die nun nicht mehr benötigte Einliegerwohnung als Ferienwohnung unterzuvermieten. Sie möchte keine dauerhafte Vermietung aus Sorge vor einem unüberblickbarem Mietrecht, sondern nur etwas Gesellschaft in dem großen und nun leeren Haus. Vielleicht auch mal Platz für Freundschaftsbesuche, wenn der Trennungsschmerz überwunden sei. In Berlin, so erfährt sie bald vom Wohnungsamt, braucht es dafür eine Genehmigung. Während Mieter diese problemlos und gratis erhalten, sobald sie nur knapp unter 50 Prozent ihrer Fläche vermieten, sollte sie jedoch einen „Antrag auf Zweckentfremdung“ stellen und teure Bauzeichnungen und Wohnflächenberechnungen vom Architekten erstellen lassen. Dazu ordentlich Gebühren, die sie bei Lage im Außenbezirk und gelegentlicher Ferienvermietung nicht hereinbekommen würde. Also bleibt die Wohnung nun weiterhin leer.

Szene 2: Der Sohn eines Bekannten soll seine erste Steuererklärung machen. Er hat ein kleines Gewerbe aufgemacht und das Finanzamt will wissen, was hängen geblieben ist. Mit elterlicher Hilfe wird auf ELSTER festgestellt, dass sein Mini-Unternehmen weder in der EU Geschäfte getätigt hat, noch irgendwelche Exotensteuersätze oder Steuerbefreiung nach §§ irgendwas in Anspruch genommen hat. Was jedoch nicht geht, ist die vom Finanzamt geforderte Gewerbesteuererklärung. Dieses Formular



muss unerklärlicherweise separat freigeschaltet werden. Und das geht – natürlich – nur über einen zu beantragenden Code, den es per Post gibt. Da wird das Finanzamt wohl noch etwas warten müssen.

Szene 3: Das Auto wurde im Parkhaus angefahren. Fahrerflucht, ein netter Zeuge bringt es zur Anzeige. Innerhalb weniger Tage hat die Geschädigte Kontakt zu dem Autoversicherer des Verursachers. Auf den Schadenersatz wird sie wohl monatelang warten müssen – die Versicherung wartet auf die Akte der Polizei.

Szene 4: Um die Ecke wurde eine Wohnung geräumt. Die Mieterin hatte sich die Wohnung mit offenbar gefälschter Identität erschlichen, bestellte munter bei Zalando & Co. ohne zu zahlen und griff den Vermieter am Ende körperlich an, wobei die Brille zu Bruch ging. Die mehrfach herbei gerufene Polizei erklärte geduldig, das man da leider nichts machen könne und die festgestellte Identität der Mietbetrügerin könne man selbst als Geschädigter leider auch nur erfahren, wenn man sich für rund

800 Euro einen Anwalt nehme. Dann darf der Geschädigte auf eigene Kosten klagen – leider nur findet sich die Mietbetrügerin nicht mehr. Nachdem der Vermieter zuvor einen Monat lang der Generalstaatsanwaltschaft angeboten hatte, die Polizei zu informieren, wenn die angeblich nie anzutreffende Mieterin daheim sei, wird sie nun behördlich gesucht.

Abspann: Diese Kolumne beruht auf wahren Begebenheiten. Jede Ähnlichkeit mit tatsächlichen Personen und Orten ist nicht zufällig, sondern leider traurige Absicht. Die Autorin bittet darum, Kommentare und Leserbriefe ausschließlich auf Formular R-AUX-001 einzureichen. Doppelt einzureichen. Ohne Heftklammern.



Foto: privat

Melanie von Orlow ist als Biologin, Autorin und begeisterte Imkerin Teil des RAZ-Teams. Beim NABU Berlin engagiert sie sich für den Natur- und Artenschutz in der Stadt.

Mein WOW-Moment

„Dass Familie und Karriere bei mir Hand in Hand gehen.“

Alle deine Großprojekte unter Dach und Fach.
Werde Mitarbeiter bei Theodor Bergmann in Berlin.

www.theodor-bergmann.de/karriere





**prime
time
theater**



20 JAHRE

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

Für
8-80+
freigegeben

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



ab 5. Juni 2024

**DER FLUCH
DES D  NERS**

**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Prime Time Theater · Müllerstraße 163 · 13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58 · karten@primetimetheater.de

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern





Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit.“

Aus der Gesundheitsdefinition der WHO



Der Baustein für eine bessere Gesundheit: Omega-3-Fettsäuren

Entdecken Sie die Kraft der Omega-3-Fettsäuren für Ihre Zellen

Unser Körper besteht aus rund 100 Billionen Zellen⁽¹⁾. Würde man diese nebeneinanderlegen, so würden sie 60-mal um die Erde reichen. Doch nicht nur das, unser Organismus erneuert pro Sekunde rund 60 Millionen dieser kleinen Kraftpakete. Grund genug, sich mit einem wichtigen Zellbaustein näher zu beschäftigen: den Omega-3-Fettsäuren.

Welche Omega-3-Fettsäuren gibt es?

Von den bekannten Omega-3-Fettsäuren sind ALA, EPA und DHA am bedeutendsten.

ALA (Alpha-Linolensäure) ist eine pflanzliche Omega-3-Fettsäure. Sie kommt in Lebensmitteln wie Leinsamen und Chiasamen reichlich vor, wirkt allerdings weniger umfangreich als die beiden anderen Fettsäuren.

EPA (Eicosapentaensäure) und **DHA** (Docosahexaensäure) sind sogenannte marine Omega-3-Fettsäuren, die hauptsächlich in Fisch, Meeresfrüchten und Algen vorkommen. Sie sind essenziell

für die Nerven- und Gehirnzellen sowie für die Membranen, also äußeren Hüllen, aller Körperzellen.

Die 4 wichtigsten Vorteile von Omega-3-Fettsäuren

Gesundes Herz: Omega-3-Fettsäuren können dazu beitragen, den Cholesterinspiegel zu senken, den Blutdruck zu regulieren und damit das Risiko für Herzkrankheiten zu verringern.

Leistungsfähiges Gehirn: EPA und DHA können als wichtige Bausteine für die Zellen des Gehirns dessen Leistungsfähigkeit





unterstützen, die Stimmung verbessern und das Risiko für degenerative Hirnerkrankungen wie Alzheimer⁽²⁾ verringern.

Gute Augen: DHA ist ein wichtiger Bestandteil der Netzhaut des Auges und kann dazu beitragen, die Sehkraft zu erhalten und das Risiko für altersbedingte Erkrankungen zu verringern: etwa Makuladegeneration.

Entzündungshemmende Funktion: Außerdem unterstützen Omega-3-Fettsäuren die Behandlung von chronischen Krankheiten wie Arthritis, Asthma und entzündlichen Darmerkrankungen beziehungsweise helfen bei der Vorbeugung.

Die Balance zwischen Omega 3 und Omega 6

Eine ausgeglichene Omega-Balance ist wichtig für Ihre Gesundheit. Zuviel Omega 6 – oft präsent in hochverarbeiteten Lebensmitteln, in Produkten aus Massentierhaltung sowie in Sonnenblumen- und Distelöl – kann Entzündungen begünstigen. Ich empfehle Ihnen, den eigenen Omega-3-Wert mit einem Bluttest zu bestimmen und gegebenenfalls durch Fisch- oder Algenöl auszugleichen. Achten Sie hierbei unbedingt auf eine gute Qualität: darauf, dass das Produkt nachhaltig zertifiziert ist und ihm keine Zusatzstoffe beigemischt sind. Der sogenannte TOTOX-Wert, der auf Frische und geringe Oxidation des Öls hinweist, sollte außerdem niedrig sein (kleiner als 5). Übrigens kann Ihnen Ihr Geschmackssinn bei der Einschätzung helfen. Stoßen Sie nach dem Verzehr „fischig“ auf, ist das Öl nicht hochwertig. Ihren konkreten Tagesbedarf und die Dosierung besprechen Sie am besten mit Ihrem Arzt.



Quellen für Omega-3-Fettsäuren

Obwohl ALA, zum Beispiel aus Leinöl, eine wichtige Omega-3-Fettsäure ist, muss der Körper sie in EPA und DHA erst umwandeln, um ihre vollen gesundheitlichen Vorteile zu nutzen. Der dabei gewonnene Anteil an DHA und EPA reicht jedoch nicht für eine vollständige Versorgung aus. Deshalb sind hochwertige Algen- und Fischöle eine sinnvolle, bereichernde Zutat der täglichen Mahlzeiten.

Pflanzliche Quellen (ALA)

- Leinöl, Walnussöl, Hanföl, Rapsöl (in Maßen)
- Samen, wie Chiasamen, Leinsamen, Hanfsamen
- Walnüsse, Avocado und Algen

Tierische Quellen, (EPA und DHA)

- Fettreicher Fisch wie Lachs, Makrele, Sardine und Hering
- Bio-Rindertalg, Knochenmark und daraus gewonnene Knochenbrühe, sowie fettes Fleisch von Tieren aus artgerechter Haltung
- Bio-Butter sowie Eier von Geflügel aus artgerechter Haltung
- Algen – als einzige pflanzliche Quelle mit hohem DHA- und EPA-Anteil

(1) Online-Artikel in „Spektrum der Wissenschaft“ (Joachim Schüring, 27.07.2003)

(2) The Lancet; Vol. 16 / 5, P377-389, Mai 2017



Foto: Carlo Ferdandes

i In meinem Blog auf naehrstoffgeschichte.de finden Sie noch mehr Informationen zum Thema gesunde Ernährung.

f **@** @die_naehrstoffgeschichte
in Maren Bucec

Ihre Maren Bucec



Fotos (2): Sebastian Heise



Von Mammutzahn bis Traktorenherde

52 „Barnim Panorama“ zeigt Lokalgeschichte

Eiszeitlich gesehen war im Barnim viel los. Gletscher und ihr Schmelzwasser schufen hier einen besonderen Look und hinterließen jede Menge interessante Spuren. Im „Barnim Panorama“ ist dies nachvollziehbar. Hier präsentieren sich das Besucherzentrum des Naturparks und das Agrarmuseum Wandlitz unter einem Dach. Zu erleben ist in dem holzverkleideten Neubau etwa die Dauerausstellung „Geformte und Genutzte Landschaft“, die Geschichtliches mit aktuellen und zukunftsweisenden Fragestellungen verbindet: rund um Natur, Landwirtschaft und Ernährung, Bodennutzung, Technik und Klima. Ein historisches Highlight-Exponat ist ein Mammut-Backenzahn aus der Nachbarschaft. Im Schaugarten gibt es viel über heimische Nutzpflanzen zu lernen, ein Wald-Entdeckerpfad beherbergt eine Naturbühne, den Astberg, das Amphibien-theater und das Baumhaus, in dem Gäste die Stockwerke des Waldes kennenlernen können. Das „Barnim Panorama“ öffnet täglich – außer freitags – von 10 bis 18 Uhr. Einzeltickets kosten für Erwachsene 4 bis 6 Euro, von 6 bis 16 Jahren zahlt man 2,50 Euro. Familien- und Gruppenangebote bieten Sparpotenzial. *ith*

www.barnim-panorama.de



Foto: Heidekrautbahn, CC-BY-SA 4.0, Wikimedia Commons



Foto: G.A. Savin, CC-BY-SA 3.0, Wikimedia Commons

Berlin ist umgeben von Gleisgeschichte(n)

Heidekraut-, Klein- und S-Bahn-Historie

Der Reaktivierung der sogenannten Heidekrautbahn blicken nicht nur viele Menschen in Nordberlin mit Spannung entgegen. Die vom Berliner Volksmund umgetaufte private Gleisstrecke wurde 1901 eröffnet und nannte sich eigentlich „Reinickendorf-Liebenwalde-Groß Schönebecker-Eisenbahn“. Von der mehr als 100 Jahre dauernden Geschichte erfährt man mehr im eigenen Museum in Wandlitz-Basdorf. Es präsentiert über 40 alte Schienenfahrzeuge und bietet Einblick in technische Entwicklungen und Errungenschaften. Besondere Höhepunkte sind die Dampfzugfahrten auf der historischen Heidekrautbahn, die alljährlich von Ostern bis zum Advent angeboten werden. Betreiber ist der Verein Berliner Eisenbahnfreunde e. V., der auch dafür sorgte, dass Exponate vor dem Verschrotten gerettet werden und stattdessen – restauriert – Eingang in die Schau finden konnten. In Glasvitrinen finden sich Fotos, Zeichnungen und Dokumente, und ein Diorama stellt einen Teil des ehemaligen Betriebsgeländes der Berliner Eisenbahnfreunde an der Reinickendorfer Waldstraße dar.

Das Heidekrautbahn-Museum ist bis zum 28. jeweils samstags zwischen 11 und 16 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt regulär 4 Euro, Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte.

Wer sich für Geschichtliches speziell zur S-Bahn interessiert, wird in Erkner fündig. Dort eröffnete auf der Strecke Berlin-Frankfurt (Oder) bereits 1842 der Bahnhof; 1928 wurde er Teil der Berliner S-Bahn. Die alte S-Bahn-Triebwagenhalle beherbergt heute die Sammlung historischer Bahnfahrzeuge der Baujahre 1925 bis 1979 des Vereins Historische S-Bahn e. V. Noch etwas weiter östlich befindet sich im Bahnhofsgebäude Buckow ein Eisenbahnmuseum, das unter anderem die Geschichte der dortigen Kleinbahn veranschaulicht. Übrigens hat das Deutsche Technikmuseum in Kreuzberg im März gerade den ersten Abschnitt seiner komplett überarbeiteten Dauerausstellung Schienenverkehr geöffnet: unter dem Titel „Eisenbahn: Revolution und Alltag“.

ith

www.berliner-eisenbahnfreunde.de
www.hisb.de, www.buckower-kleinbahn.de
www.technikmuseum.berlin



**prime
time
theater**



**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

Spielerisches Lernen mit

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer voll gemüsliger Superkräfte

In 50 Minuten, prall gefüllt mit Gags und Mitmachaktionen, erleben Kids im Kita- und Grundschulalter mit der Familie, ihrer Gruppe, Clique oder Klasse, wie die Nährstoffis rund um Vitamin „Dee“ mit ihren Superkräften die fiese Lady Schrottsky austricksen.



Spielzeiten

April

- So 21.04. 14:30 Uhr
- So 21.04. 16:30 Uhr
- Mi 24.04. 11:00 Uhr
- Fr 26.04. 09:30 Uhr
- Fr 26.04. 11:00 Uhr
- Di 30.04. 09:30 Uhr
- Di 30.04. 11:00 Uhr

Mai

- Fr 03.05. 10:00 Uhr
- Di 07.05. 10:00 Uhr
- Fr 10.05. 10:00 Uhr
- Mi 15.05. 10:00 Uhr
- Fr 17.05. 10:00 Uhr
- So 19.05. 14:30 Uhr
- So 19.05. 16:30 Uhr
- Di 21.05. 10:00 Uhr
- Mi 22.05. 10:00 Uhr
- Di 28.05. 10:00 Uhr

Juni

- Fr 07.06. 10:00 Uhr
- Sa 08.06. 10:00 Uhr
- Sa 08.06. 12:00 Uhr
- Di 11.06. 10:00 Uhr
- Mi 12.06. 10:00 Uhr
- Di 25.06. 10:00 Uhr

Juli

- Mi 24.07. 10:00 Uhr
- Fr 26.07. 10:00 Uhr

August

- Do 15.08. 10:00 Uhr
- Do 22.08. 10:00 Uhr
- Do 29.08. 10:00 Uhr

September

- So 01.09. 14:30 Uhr
- So 01.09. 16:30 Uhr
- Mi 04.09. 10:00 Uhr
- Do 05.09. 10:00 Uhr
- Di 17.09. 10:00 Uhr

Oktober

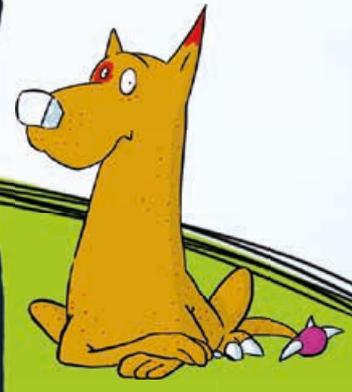
- Fr 04.10. 10:00 Uhr
- So 06.10. 14:30 Uhr
- So 06.10. 16:30 Uhr
- Mi 23.10. 10:00 Uhr
- Do 24.10. 10:00 Uhr
- Fr 25.10. 10:00 Uhr

Weitere Termine gibt's online unter primetimetheater.de/spielplan



Gemüsal!

Weitere Infos, Downloads und Zusatzmaterial zu „Die Nährstoffgeschichte“ unter naehrstoffgeschichte.de



**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**



BÜCHER



**Martina Baumbach
Kinderfrühlingsgeschichten**

Mehr Glück kann man kaum haben als Ida, Lennart, Ella, Malte und Bruno, die Kinderclique aus dem Holunderweg 7. Es ist Frühling ... und jede Menge los: ob das Osterfest vorbereitet und gefeiert wird, ein Hotel für Bienen entsteht oder die Nachbarschaft in den April geschickt wird – alles, was den Frühling schön und spannend macht, finden Kinder in diesen Geschichten wieder.

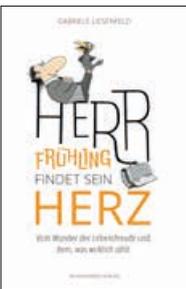
Frühling im Holunderweg | Gabriel Verlag, 2017
14,00 Euro | ISBN 978-3522304566



**Günther Jakobs
Mutter, Tochter und Insel**

Nachdem sie versehentlich das letzte Teil ihres Hochzeitsgeschirrs zerbrochen hat, begibt sich Bärbel mit ihrer Tochter auf die Spuren von dessen einstiger Schöpferin. Diese führen die beiden nach Island, wo mehr als 70 Jahre zuvor eine junge Frau aus dem kriegsgebeutelten Deutschland einen Neuanfang wagte. Allmählich tritt die dramatische Geschichte der Auswanderin zutage. Eine besondere Reise in die Vergangenheit.

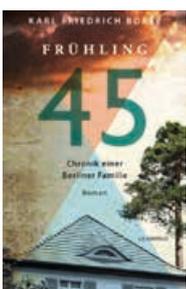
Ein isländischer Frühling | Blanvalet, 2023 | 11,00 Euro | ISBN 978-3734111341



**Gabriele Liesenfeld
Wunder der Lebensfreude**

Das Buch zeigt aus der Perspektive von Herrn Frühling, wie man die Schönheit des Lebens in den kleinen Dingen findet. Jede Begegnung auf dem Weg des Protagonisten vermittelt, wie vielfältig und farbenfroh das Leben sein kann. Liebe, Freundschaft, Selbstfindung und die Wertschätzung des Augenblicks sind die zentralen Themen von und für Autorin Gabriele Liesenfeld.

Herr Frühling findet sein Herz | Wundermeer Verlag, 2023 | 15,99 Euro | ISBN 978-3950547931



**Karl Friedrich Borée
Berliner Familienchronik**

Eindrücklich und wendungsreich wird das Leben einer kleinen Gemeinschaft in einer dunklen Zeit geschildert. Aber die ist nicht nur gekennzeichnet von Angst, Zerstörung und Hunger, sondern auch von optimistischen Planungen für eine demokratische Zukunft und ganz persönlichen Sehnsüchten. Dann kommt der Frieden und bringt eigene Gefahren mit sich. Ein autobiografisch geprägter Berlin-Roman.

Frühling 45 | Lilienfeld Verlag, 2020 | 24,90 Euro | ISBN 978-3940357601



APPS

iGarten



Nicht nur Enzian: Diese in der Schweiz entwickelte App weiß über Grünendes und Blühendes Bescheid. Sie hilft beim Bestimmen von Gartenpflanzen und hält Infos und Bilder zu mehr als 3.000 von ihnen bereit. Wer nach einer passenden floristischen Lösung für einen bestimmten Standort sucht, kann die App nach Vorschlägen befragen. Voll „aufblühen“ kann die Anwendung allerdings nur in der kostenpflichtigen Pro-Version.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

Gardroid



Aus Belgien stammt die Idee zu dieser Gemüsegarten-App. Sie bietet Anbauinformationen wie die besten Aussaatzeiten und -temperaturen und hilft auch bei der Pflege der Pflanzen sowie konsequenterweise bei der Ernte. Jedem Gewächs lassen sich eigene Benachrichtigungsregeln hinzufügen, ein Notizbuch in der Anwendung ermöglicht individuelle Erinnerungen. In der Premium-Version lässt sich eine Kräuter-Rubrik freischalten.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

Map of Life



Mit wärmerer Sonne und dem ersten Grün werden im Frühling die Sechsbener wieder aktiver. Doch wer streckt da die Fühler aus und wessen Flügel flattern dort? Map of Life will weiterhelfen. Die App nutzt laut Anbieter wissenschaftliche Erkenntnisse zur Artverbreitung und hilft beim Entdecken, Bestimmen und Dokumentieren von Schmetterling, Hummel, Libelle und Co. ... aber auch zu ganz anderer Fauna.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

IQAir



Durchatmen mit Frühlingsluft: Ebenfalls aus der Schweiz stammt die App IQAir mit ihren „vertrauenswürdigsten und zuverlässigsten Luftqualitätsinformationen vom weltweit führenden Anbieter von Luftverschmutzungsdaten“ – Zitat Entwickler. Dazu gehören auch solche zu den jetzt für viele leidvoll spürbaren Pollen.

Die Werte stammen von mehr als einer halben Million Messstationen im globalen Netzwerk.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

komoot



Ade, Winterblues! Ansteigende Frühlingstemperaturen machen Lust auf Draußen-Freizeitaktivitäten. Die App komoot möchte unvergessliche Outdoor-Abenteuer beim Wandern und Radfahren bieten. Passend zu den eigenen Wünschen gibt es einen Routenplaner mit Details zu Schwierigkeitsgrad, Distanzen, Höhenmetern ... sowie Highlight-Empfehlungen entlang der Strecken. Nur die erste Region ist dabei allerdings gratis.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

Zinsen vor der Kehrtwende? Auswirkungen für Anlegerinnen und Anleger



Foto: © Thomas Rosenthal

Jadranka Stokic, Vermögensberaterin bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Die Zinsen sind hoch – und die Inflationsraten seit einiger Zeit rückläufig. Viele Experten gehen deshalb davon aus, dass die Zinsen ihr Plateau erreicht haben und wahrscheinlich nicht mehr steigen. Wir geben Tipps für alle, die vor diesem Hintergrund Rücklagen aufbauen oder vor Wertverlust schützen möchten. Paare das Thema Geld – sei es aus Sorge vor Konflikten oder Unsicherheit darüber, wie sie eine gemeinsame Finanzplanung angehen sollen. Wir geben Tipps, wie Sie Ihre finanziellen Angelegenheiten als Paar erfolgreich managen.

Die Zeiten sind dynamisch und bringen schnelle Veränderungen: Konnten wir letztes Jahr das Ende der Niedrigzinsphase in Rekordzeit erleben, werden mit Blick auf erste Erfolge bei der Inflationsbekämpfung die Rufe nach Zinssenkungen immer lauter.

Vor allem die stark gesunkenen Verbraucherpreise verstärken die Spekulationen über Zinssenkungen. Für das Jahr 2024 erwartet die Bundesbank einen Rückgang der Inflation auf durchschnittlich 2,7 Prozent. Die Europäische Zentralbank (EZB) strebt für eine Preisstabilität mittelfristig eine Inflationsrate von 2,0 Prozent an. Mit Leitzinssenkungen wird ab Mitte 2024 gerechnet, wobei eine Rückkehr zur Nullzinsphase nicht zu erwarten ist.

Rallye der Tageszinsen ist vorbei

Im Wettbewerb um Kundeneinlagen überboten sich die Banken zuletzt mit hohen Zinsen auf Tagesgelder. Die Angebote topen ansatzweise die Inflation, doch oft nur für wenige Monate. Danach gilt häufig ein vergleichsweise niedriger Standardzins. Zum Teil sind die Konten an Bedingungen wie die Eröffnung eines Girokontos geknüpft. Nun zeichnet sich bei den täglich verfügbaren Einlagen eine Trendwende ab – Kunden sollten hier keine steigenden Zinsen mehr erwarten.

Zinsen für Festgelder sinken

Für sicherheitsorientierte Menschen könnte es Sinn machen, sich die gegenwärtigen Zinsen bei Festgeldern für längere Anlagezeiträume zu sichern. Zinsvergleiche zeigen, dass Banken und Sparkassen die Erwartung sinkender Leitzinsen bereits in ihre Konditionen einpreisen: Bis zu 4,5 Prozent konnten Anleger im Herbst noch fürs Festgeld bekommen. Mittlerweile liegen die Angebote eher bei 2 bis 3 Prozent.

Entscheidend für den Anlageerfolg ist der reale Zins, also das, was nach Abzug der Inflation übrigbleibt. Bei einer Inflationsrate von sechs Prozent und einem Anlagezins von vier Prozent machen Sparer unterm Strich zwei Prozent Verlust. Sinkt die Inflation auf die von der EZB angestrebte Zwei-Prozent-Marke, ergibt sich bei einem Festgeld mit drei Prozent Zinsen ein Plus von einem Prozent. Ein Tipp: Verbraucher sollten immer hellhörig werden, wenn ein Angebot deutlich

über dem Durchschnitt liegt. Oft wird das Geld bei solchen Offerten an ausländische Banken überwiesen, die nicht der Einlagensicherung der Europäischen Union unterliegen. Innerhalb der EU sind Einlagen auf Giro-, Tages- oder Festgeldkonten bis zu einer Höhe von 100.000 Euro pro Bank und Kunde gesetzlich geschützt.

Wertpapiere bieten langfristig Chancen

Wer bereit ist, gewisse Risiken in Kauf zu nehmen, kann mit Wertpapieren auf Dauer eine bessere Rendite als mit Tagesgeld- oder Festgeldanlagen erzielen. Vor allem für Rücklagen, die mittelfristig nicht benötigt werden, sind Investments in Aktien oder Fonds interessant. Zwar gehören Kursrückgänge zum Kapitalmarkt dazu, historisch betrachtet wurden sie auf Sicht von 15 Jahren jedoch immer wieder ausgeglichen.

Gute Beratung bringt Struktur

Wir wissen, dass viele Menschen großen Wert auf Sicherheit legen und hohe Beträge in niedrig verzinsten Sparformen ansammeln – und dadurch auf Rendite verzichten. Anlagen sollten diversifiziert, das heißt in unterschiedliche Anlageklassen und Laufzeiten aufgeteilt werden. Ein unverbindlicher Vermögenscheck und eine vertrauensvolle Beratung bei der Bank vor Ort helfen, eine ausgewogene Lösung für die eigenen Träume und Wünsche zu entwickeln. Bei dieser Gelegenheit lassen sich auch Fragen und Bedenken offen ansprechen.

So wirken sich EZB-Entscheidungen auf die Zinsen aus

Die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflussen maßgeblich die Zinssätze für Anlagen und Kredite und spielen eine entscheidende Rolle bei der Steuerung der Preisstabilität in der Eurozone.

Zentral ist dabei der Einlagenzins, also der Zinssatz, zu dem Banken überschüssiges Geld bei der EZB parken können. Er gibt die Richtung für Tages- und Festgeldzinsen vor. Ein hoher Leitzins freut zunächst die Sparer, der Wirtschaft macht er jedoch

zu schaffen. Hohe Sparzinsen gehen mit erhöhten Finanzierungszinsen einher. Verteuert sich die Kreditaufnahme, wird weniger gebaut und investiert, was das Wirtschaftswachstum bremst. Gleichzeitig dämpfen höhere Zinsen die Inflation ein, da sie den Konsum verringern, der die Voraussetzung für Preissteigerungen ist. Wenn die Inflation nachlässt, kann die EZB die Zinsen wieder senken, um die Wirtschaft durch günstigere Kredite anzukurbeln.

SUDOKU

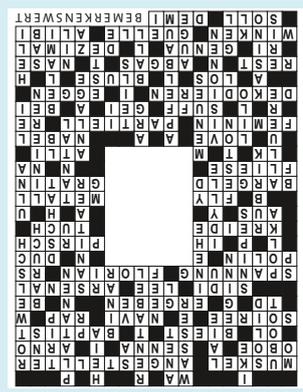
mittelschwer

	2							5
			3			2	8	1
			5			3	7	6
	1	2				7	6	4
	9			7			3	
6	3	7				8	1	
2	8	9			4			
4	7	6			8			
3								9

schwer

	6				5		3	7
		4	7					
	3		8					
	1							4
7		5	9		4	2		6
3							7	
					2		5	
					6	4		
8	5		3					2

LÖSUNGEN DER RÄTSEL



schwer

8 5 6 3 4 9 7 2 2 1
 2 7 1 5 8 6 4 9 3
 4 9 3 1 7 2 6 5 8
 7 8 5 6 3 4 2 1 6
 3 4 2 6 1 8 5 7 9
 6 1 9 2 5 7 3 8 4
 5 3 7 8 6 9 1 9 4 2
 1 2 4 7 9 3 8 6 5
 9 6 8 4 2 5 1 3 7

mittelschwer

3 5 1 2 6 7 4 9 8
 4 7 6 9 5 8 1 2 3
 2 8 9 1 3 4 6 5 7
 6 9 7 4 2 5 8 1 9
 8 9 4 6 7 1 5 3 2
 6 1 2 8 9 3 7 6 4
 9 4 8 5 1 2 3 7 6
 7 6 5 8 4 9 2 8 1
 1 2 3 7 8 6 9 4 5

prime
time
theater

DAS BERLINER
KULT-THEATER



Infos & Tickets unter
primetime.theater.de

Aktuelle Auslagestellen

13088 Berlin

Albertinen Buchhandlung
Berliner Allee 91

13158 Berlin

EDEKA Markt
Hauptstraße 23-27
HEM Tankstelle
Straße vor Schönholz 3
Wilhelmsruher Apotheke
Hauptstraße 16

13347 Berlin

Berliner Sparkasse
Schulzendorfer Straße 1
Berliner Sparkasse
Nazarethkirchstraße 51
Prisma Apotheke
Seestraße 64
Utrechter Apotheke
Maxstraße 13

13349 Berlin

EDEKA Fromm
Müllerstraße 127
Kaufland Berlin-Wedding
Müllerstraße 123-125
Kleo Apotheke
Müllerstraße 130
Paul Gerhardt Apotheke
Müllerstraße 58
Paul Gerhardt Stift
Müllerstraße 56-58

13351 Berlin

Bäckerei Nachtigal
Nachtigalplatz 23

13353 Berlin

ATZE Musiktheater
Luxemburger Str. 20
Café Eiskult
Fehmarnner Straße 20
Cineplex Alhambra
Seestraße 94
Copy Shop Wedding
Tegeler Straße 29
EDEKA Schatz
Sprengelstraße 37
Rathaus Wedding
Pressestelle
Müllerstraße 146-147
REWE Josef Seifert
Müllerstraße 141
Schiller Bibliothek
Müllerstraße 149

13355 Berlin

Berliner Unterwelten
Brunnenstraße 105

13357 Berlin

REWE im Gesundbr.
Center
Badstraße 4

13359 Berlin

Heinrich Zille Apotheke
Prinzenallee 51
POCO Einrichtungsmarkt
Drontheimer Straße 30a
QM Soldiner Straße
Kolonierstraße 129
Wollank Apotheke
Wollankstraße 30

13403 Berlin

Alnatura
Ollenhauerstraße 106A
Barlach-Apotheke
Auguste-Viktoria-Allee 81
EDEKA Frede
Ollenhauerstraße 107
EDEKA Markt
Eichborndamm 77-85
Eichborn-Apotheke
Eichborndamm 55
Löwenapotheke
Ollenhauerstraße 110A
Lotto Berlin
Waldowstraße 49
Markus Würther Tabak
Eichborndamm 32
nah und gut Babel
Quäkerstraße 2
nah und gut Peth
Meller Bogen 2
QM Auguste-Viktoria-
Allee
Graf-Haeseler-Straße 17

13405 Berlin

Apotheke am Markt Rdf.
Scharnweberstraße 48A
Berliner Sparkasse
Scharnweberstraße 14
Berliner Volksbank
Scharnweberstraße 14
Büro Demirbüken-Wegner
Scharnweberstraße 118
Café Junge
Oranienburger Str. 103
Möbel Domeyer
Scharnweberstraße 130-131
REWE Markt im Clou
Kurt-Schumacher-Platz 1-15
Rosen-Apotheke
Scharnweberstraße 27

13407 Berlin

Domicil
Thaterstraße 18
EDEKA Peth
Holländerstraße 70
Füchse Berlin
Kopenhagener Straße 33
Kopenhagener Apotheke
Kopenhagener Straße 2
nah und gut Nguyen
Gotthardstraße 13-15
Netto Supermarkt
Gotthardstraße 27
Steinecke
Flottenstraße 26-27
Tabakwaren Eisermann
Alt-Reinickendorf 49
Tabakwaren Tello
Aroser Allee 65
Theodor Poeschke
Alt-Reinickendorf 29 d
Vitanas Senioren Centrum
Stargardtstraße 14

13409 Berlin

Berliner Sparkasse
Residenzstraße 117
Buchhandlung Schäfersee
Marktstraße 6
Café am See
Residenzstraße 43
Domicil Seniorenheim
Herbststraße 34
EDEKA Lindenberg
Marktstraße 32
Infothek/Stadteitreff
Breitkopffstr. 140/Klemkestr.
Kastanienwäldchen
Residenzstraße 109
Neue Apotheke
Residenzstraße 137
Otto Berg Bestattungen
Residenzstraße 68
QM Letteplatz
Mickestraße 14
REWE Markt
Emmentaler Straße 122-130
Sanimedius-Apotheke
Pankower Allee 47/51
Tiilia-Apotheke
Residenzstraße 95-96

13435 Berlin

Café Züri
Senftenberger Ring 51
EDEKA Iden
Wilhelmsruher Damm 231
Ewa-Apotheke
Eichhorster Weg 5
Flotte Lotte
Senftenberger Ring 25
Kaufland Wittenau
Eichhorster Weg 96
Squash-Fitness-Center
Wittenauer Str. 82-86
TSV Berlin Wittenau 1896
Senftenberger Ring 53

13437 Berlin

Getränke Hoffmann
Oranienburger Straße 114
Görs Fleischerei
Alt-Wittenau 19
Landhaus Schupke
Alt Wittenau 66
Netto Supermarkt
Oranienburger Straße 285 A
Oran-Apotheke
Oranienburger Straße 60
REWE City
Roedernallee 118 A
Zeitungsshop & Lotto Toto
Alt-Wittenau 24



Sie möchten auch eine Auslagestelle für das RAZ Magazin werden?

Dann schicken Sie uns eine Mail mit Ihren Kontaktdaten und der gewünschten Auflage an:
Vertrieb_RAZ@raz-verlag.de

13439 Berlin

Äskulap-Apotheke im MZ
Senftenberger Ring 13
BER 26
Dannenwalder Weg 186
Berliner Sparkasse
Senftenberger Ring 5
FACE Familienzentrum
Wilhelmsruher Damm 159
Infopunkt Märk. Zentrum
Wilhelmsruher Damm 132

13465 Berlin

Berliner Sparkasse
Ludolfingerplatz 8-8A
Buchhandlung Haberland
Zeltinger Platz 15
decker-optic
Ludolfingerplatz 9
EDEKA Boe
Zeltinger Platz 8
EDEKA Erler
Ludolfingerplatz 6
Landhaus Hubertus
Invalidensiedlung 46
Meisterbäckerei Steinecke
Zeltinger Platz 1-3
Nordlicht am Pilz
Zeltinger Straße 90
REWE City
Ludolfingerplatz 1
Tabakhaus Durek
Zeltinger Platz 2
Wohltorf Immobilien
Ludolfingerplatz 1a

13467 Berlin

Berliner Sparkasse
Heinsestraße 38-40
Bio Company
Heinsestraße 28
Café Zeitgenuss
Waldseeweg 7-9
Dominikus-Krankenhaus
Kurhausstraße 30
EDEKA Hohefeldstraße
Hohefeldstraße 19 A
Ev. Kirchengemeinde
Wachsmuthstraße 25
Feinbäckerei Laufer
Heinsestraße 37
Feinbäckerei Laufer
Wachsmuthstraße 18
Getränke Hoffmann
Hermisdorfer Damm 80
Görs Fleischerei
Fellbacher Straße 30
Hermisdorfer Apotheke
Glienicke Straße 6
Hermisdorfer Backstube
Hermisdorfer Damm 96
Laufer Feinbäckerei
Seebadstraße 32
Leuchtturm Apotheke
Heinsestraße 32-34

Meisterbäckerei Steinecke

Glienicker Straße 6
MVZ Versorgungszent.
Glienicke Straße 6
REWE
Glienicke Straße 6 b-c
REWE City
Heinsestraße 46
Waldsee-Apotheke
Berliner Straße 41
Weinladen Schmidt
Heinsestraße 30
WG für Senioren
Jean-Jaurés-Straße 7

13469 Berlin

Berliner Sparkasse
Oranienplatz 6-10
Buchhandlung Leselust
Waidmannsluster Damm 181
EDEKA Aras
Oranienplatz 6-10
EDEKA Bestvater
Zabel-Krüger-Damm 25
Ev. Kirchengemeinde
Bondickstraße 76
HEM Tankstelle
Zabel-Krüger-Damm 20
Hörgeräte Dirk Hornig
Waidmannsluster Damm 177
LABSAAL Lübars
Alt-Lübars 8
MEDIMAX
Oranienplatz 6-10
nahkauf
Titiseestraße 3
Octopus Apotheke
Waidmannsluster Damm 176
Sanitas-Apotheke
Oranienplatz 6-10
Titisee-Apotheke
Titiseestraße 5

13503 Berlin

Apotheke am Markt
Bekassinweg 18
EDEKA Herrmann
Bekassinweg 24
EDEKA Tozlu
Ruppiner Chaussee 301
nah und gut Lüdtke
Keilerstraße 21
Storchen-Apotheke
Schulzendorfer Straße 70

13505 Berlin

EDEKA Lauerma
Falkenplatz 1
Nahkauf Konradshöhe
Habichtstraße 16
Tabakwaren-Presse
Krüger
Eichelhägerstraße 22

13507 Berlin

Alnatura GmbH
Bernstorffstraße 13A
Apotheke Am Tegeler See
Namslaustraße 83
AUDI Zentrum Berlin
Berliner Straße 68
Back-Corner
Alt-Tegel 12
Berliner Volksbank
Berliner Straße 98
Borsig GmbH
Egellsstraße 21
Citykiosk Tegel
Berliner Str. 1/C&A
Deutsche Bank
Schloßstraße 26
domino-world
Buddestraße 10

EDEKA Safa
Berliner Straße 96
EDEKA Ulrich
Bernauer Straße 69
Ehrenamtsbüro
Reinickendorf
Grußdorfstr. 16
Emstaler Backshop
Neheimer Straße 12
Euro Schulen Haus A
Berliner Straße 66
Goldschmiede Denner
Brunowstraße 51
Johanniter-Stift
Karolinenstraße 21
Kiosk am Emsthaler Platz
Namslaustraße 85
Konditorei Röttgen
Berliner Straße 3
Langes Imbiss
Berliner Straße 61
nahkauf
Bottroper Weg 18
RAZ Verlag und Medien
Am Borsigturm 15
Renafan gGmbH
Berliner Straße 36/37
Stern und Kreisschiffahrt
Greenwichpromenade

13509 Berlin

Annen-Apotheke
Ernststraße 62
Autohaus Ristow
Soltauer Straße 10
Bäckerei Parlenmühle
Ernststraße 53
Blumen Rettkowski
Ziekowstraße 112
EDEKA Schatz
Mirastraße 62
Eisdiele Angelina
Waidmannsluster Damm 74
Getränke Hoffmann
Waidmannsluster Damm 21a
Getränke Hoffmann
Wittestraße 33-34
HEM Tankstelle
Wittestraße 16
JET Tankstelle
Holzhauser Straße 34
REWE Viet Nguyen Duc
Ernststraße 7
Sawade
Wittestraße 26c
Sellys Leckereien
Waidmannsluster Damm 78
star Tankstelle
Waidmannsluster Damm 54
Vfl Tegel 1891
Hatzfeldallee 29
Humboldt-Klinikum
Am Nordgraben 2
Zeitungsladen Kosicki
Waidmannsluster Damm 78

16515 Oranienburg

Bäckerei Plentz
Bernauer Straße 47
Bäckerei Plentz
Breite Straße 10
Bäckerei Plentz
Straße am Globus 1
Bäckerei Plentz
Friedensstraße 8

16540 Hohen Neuendorf

AMARITA
Schönfließer Straße 25 b-d
Golflub Stolper Heide
Am Golfplatz 1
Eger Apotheke
Schönfließer Straße 66
Getränke Hoffmann
Oranienburger Straße 17
Kaufland Hohen
Neuendorf
Schönfließer Straße 66
REWE
Schönfließer Straße 251
Sorella Apotheke
Berliner Straße 27
St.Hubertus Apotheke
Schönfließer Straße 16
Vita Apotheke
Schönfließer Straße 7

16548 Glienicke/Nordb.

Apotheke im Sonnengart.
Märkische Allee 76
Backshop Käseglocke
Eichenallee 9
EDEKA Nemitz
Märkische Allee 76
Feinbäckerei Laufer
Märkische Allee 76
Fahr Rad
Hauptstraße 13
JPower Forming
Niederstraße 45
Sportsmann
Eichenallee 9
Vitadeum Glienicke
Hauptstraße 54

16552 Glienicke/Nordb.

REWE
Schönfließer Str. 1A

16556 Borgsdorf

EDEKA EHB Borgsdorf
Berliner Str. 10
Pflanzen Kölle
Rosenstraße 48

16562 Hohen Neuendorf

Bergfelder Apotheke
Birkenwerderstraße 4

16567 Mühlenb. Land

EDEKA Maske
Hauptstraße 2
Fortuna Apotheke
Hauptstraße 14
Rathaus Mühlenb. Land
Liebenwalder Straße 1

16727 Velten

Bäckerei Plentz
Bahnstraße 7

16727 Oberkrämer

Bäckerei Plentz
Dorfstraße 43

16761 Hennigsdorf

Bibliothek Hennigsdorf
Am Bahndamm 19
Eckert Verbrauchermarkt
Postplatz, Im Bahnhof 3
EDEKA Leher
Paul-Schreier-Straße 9A
Kaufland Hennigsdorf
Postplatz 4/4 C
Klubhaus Hennigsdorf
Edisonstraße 1
McDonald's
Veltenerstraße 16
Stadtinformationszentrum
Rathausplatz 1
Storchen-Apotheke
Havelplatz 2

16766 Kremmen

Bäckerei Plentz
Am Markt 14

WOHIN IM NORDEN?

TERMINE UND MARKTPLATZ in Nordberlin und Umgebung



VERLOSUNGEN



Die Saison in der Basketball-Bundesliga biegt auf die Zielgerade ein. Für Alba Berlin geht es um eine möglichst gute Ausgangsposition für die Play-offs. Ein Sieg am 30. April gegen die MLP Academics Heidelberg in der in der Max-Schmeling-Halle ist daher Pflicht. Wir vergeben 3 x 2 Karten. Stichwort: „Alba Berlin“



Die Tribute-Show „The Blues Brothers – The Smash Hit“ kommt am 13. Mai, 19.30 Uhr, in den Admiralspalast. Es ist die einzige Hommage an die beiden Musikkomiker, die von Dan Aykroyd und John Belushi's Witwe Judith offiziell präsentiert wird. Wir vergeben 3 x 2 Karten. Stichwort: „The Blues Brothers“.

Senden Sie eine E-Mail mit Namen, Tel. und Stichwort an:

Gewinnspiel_RAZ@raz-verlag.de
Einsendeschluss: 24.04.2024

Teilnahme ab 18 Jahre, RAZ Mitarbeiter und Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu.

Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Webseite (www.raz-verlag.de/datenschutz) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo bis Fr 9 bis 15 Uhr) erhalten können.

 **RAZ Verlag**
EINFACH MEHR DAVON

WOCHEN- UND TRÖDELMÄRKTE



Frohnauer Wochenmarkt Do, Fr, Sa 8-13 Uhr
Burgfrauenstraße 1, 13465 Berlin-Frohnau

Wochenmarkt Hermsdorf Fr 10-18 Uhr
Heinsestraße 28, 13467 Berlin-Hermsdorf

Markthalle Tegel Mo-Sa 8-20 Uhr
Gorkistraße 11-21, 13507 Berlin-Tegel

Trödelmarkt Ollenhauer Straße So 8-16 Uhr
Ollenhauerstraße 107, 13403 Berlin-Reinickendorf

Trödelmarkt Markstraße So 07-15:30 Uhr
Siemes Schuhcenter, Markstraße 17, 13409 Berlin-Wedding

Genter Wochenmarkt Mi, Sa 09-16 Uhr
Genter Straße 47, 13353 Berlin-Wedding

Flohmarkt Leopoldplatz Sa 8-15 Uhr
Leopoldplatz, 13353 Berlin-Wedding

Wochenmarkt Leopoldplatz Di, Fr 10-17 Uhr
Leopoldplatz, 13353 Berlin-Wedding

Wochenmarkt Pankow Di, Fr, Sa 8-14 Uhr • Mi 8-17 Uhr
Breite Straße 17, 13187 Berlin-Pankow

Wochenmarkt Glienicke-Nordbahn Fr 9-14 Uhr
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke-Nordbahn

Trödelmarkt Glienicke Jeden 1. So im Monat 9-14 Uhr
Dorfteich, Gartenstraße, 16549 Glienicke-Nordbahn

Wochenmarkt Bernau Di, Do 8-18 Uhr • Sa 8-13 Uhr
Bürgermeisterstraße 3, 16321 Bernau

Wochenmarkt Birkenwerder Di 8-17 Uhr
Gegenüber Rathaus, Hauptstraße, 16547 Birkenwerder

Wochenmarkt Hennigsdorf Do 8-18 Uhr • Di Sa 8-14 Uhr
Havelplatz 1, 16761 Hennigsdorf

Wochenmarkt Oranienburg Fr 8-16 Uhr
Bernauer Straße 30c, 16515 Oranienburg

Wochenmarkt Velten Mi 8-13 Uhr
Viktoriastraße 1, 16727 Velten

AUSSTELLUNG

bis 03.10.2024 | di-so 10-18 Uhr



Foto: Stadtarchiv-Hennigsdorf

Grenzturm Nieder Neuendorf

Der Grenzturm, der einst die Staatsgrenze der DDR zu Westberlin markierte, beherbergt eine Ausstellung, die multimedial die zeitlichen Geschehnisse vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Deutschen Einheit vermittelt, u.a. den Alltag der DDR-Grenztruppen und die Geschichte von Flüchtlingen.

GRENZTURM • Ufer Niederneuendorfer See • Eintritt: frei • www.hennigsdorf.de

MUSIK

20.04.2024 | 20 Uhr



Foto: Holger Saarmann

Wohnzimmerkonzert

Holger Saarmanns Balladen erzählen Geschichten aus einer anderen Welt, die manchmal der wirklichen überraschend ähnelt. Immer wieder werden seine virtuos Gitarrenlieder zu Hits auf den Nebenstraßen-Bühnen Berlins und lässt dabei nicht nur Chansonkenner und Folkfreunde aufhorchen.

LABSAAAL LÜBARS • Alt-Lübars 8 • 13469 Berlin-Lübars • Eintritt: 7-16€ • www.labsaal.de

DISKUSSION

21.04.2024 | 19 Uhr



Foto: Oliver Reetz

Miss-verstehen Sie mich richtig

Gerhard Schröder trifft Gregor Gysi. Deutschlands siebter Bundeskanzler gewährt dem ehemaligen Vorsitzenden der Partei „Die Linke“ Einblicke in seine politische Karriere, seine aktuellen Einsichten, Erkenntnisse und in seine zukünftigen Pläne und Projekte.

ERNST-REUTER-SAAL • Eichborndamm 213 • 13437 Berlin-Reinickendorf
Tickets ab 36€ • www.reinickendorf-classics.de

MUSIK**26.04.2024 | 19.30 Uhr**

Foto: Yurij Privatselyuk

Anton Bondarenko am Klavier

Anton Bondarenko wird neben Werken von Mozart und Debussy auch Werke von Komponisten seiner ukrainischen Heimat – V. Kosenko und I. Schamo – spielen. Im Vorfeld einer Konzertreise nach Schweden macht er Station in Berlin und präsentiert sein aktuelles Programm.

KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE · Zeltinger Straße 6 · 13465 Berlin-Frohnau · Eintritt: 10-20€ · www.kunstvereincentrebagatelle.de

THEATER**25.04.2024 | 19.30 Uhr**

Foto: contrem(p)s Berl

Der Möchtegern-Edelmann

Das Barocktanzensemble contrem(p)s Berlin führt die Ballettkomödie „Der Möchtegern-Edelmann“ frei nach Molière und dem Komponisten Jean-Baptiste Lully in gekürzter Fassung auf. Durch die Komödie führt ein Harlekin als Spaßmacher, Tänzer und Kommentator.

HUMBOLDT-BIBLIOTHEK · Karolinenstraße 19 · 13507 Berlin-Tegel · Teilnahme frei · www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf

KINDERTHEATER**14.04.2024 | 16 Uhr**

Foto: promo

Charles et Edith

Das Chanson-Programm CHARLES ET EDITH ist eine Hommage an die beiden Legenden des französischen Chansons. Der 60. Todestag von „Edith“ 2023 und der 100. Geburtstag von „Charles“. 2024 bieten eine gute Gelegenheit, den Verbindungen zwischen den beiden Künstlern nachzuspüren.

KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE · Zeltinger Straße 6 · 13465 Frohnau · Eintritt: 6-8€ · www.kunstvereincentrebagatelle.de

LESUNG**22.04.2024 | 19.30 Uhr**

Foto:Avant_verlag

Der Duft der Kiefern

In „Der Duft der Kiefern“ taucht die Berliner Autorin Bianca Schaalburg in ihre Kindheit ein und stößt dabei auf Verdrängung und Lügen. Was hat ihr Großvater Heinrich, als Buchhalter bei der Wehrmacht in Riga stationiert, von den Gräueltaten der Nazis gewusst? Bald stellt sich die Frage nach der Mitschuld ihrer Familie.

HUMBOLDT-BIBLIOTHEK · Karolinenstraße 19 · 13507 Berlin-Tegel · Teilnahme kostenlos · www.berlin.de/stadtbibliothek-reinickendorf

LIVE-MUSIK**09.05.2024 | ab 11 Uhr**

Foto: Andreas Schmidt

Herrntagsparty

... mit Discomusik, frischem Räucherfisch, Deftigem vom Grill, Leckereien vom Imbiss oder à la carte im Bistro, frischem Kuchen, Kaffeespezialitäten und Getränken. Ab 14 Uhr spielen die Rocker der Partyband „Blind Bankers“ Songs, die jeder kennt und mitsingen kann.

MARINA HAVELBAUDE · Goethestraße 41B · 16540 Hohen Neuendorf · Eintritt frei · www.marina-havelbaude.de

MARKT**28.04.2024 | 12–16 Uhr**

Foto: promo

Familienflohmarkt

Gemeinsam mit den Stadtteilmüttern gestaltet das Familienzentrum am Nauener Platz einen bunten Tag im Familiengarten. Auf dem Familienflohmarkt gekauft und verkauft und zwischendurch am Kuchen-Basar geschlemmt werden. Einen Trödelstisch gibt es gegen eine Kuchenspende.

FAMILIENZENTRUM AM NAUENER PLATZ · Schulstraße 101 · 13347 Berlin-Wedding · Eintritt frei · www.familienzentrum-nauener-platz.de

KUNST

07.05.2024 | 18.30–20 Uhr



Foto: promo

Kuratorin-Führung

Nach einem Rundgang durch die Ausstellung mit der Kuratorin Dr. Sabine Ziegenrucker kommen die Besucher mit den anwesenden Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch über die Positionen der Ausstellung „Blickfeld – the inevitability of the self“.

GALERIEETAGE IM MUSEUM REINICKENDORF · Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin-Hermsdorf · Teilnahmekosten: 15€ · www.museum-reinickendorf.de

LESUNG

04.05.2024 | 19 Uhr



Foto: Piper Verlag

Dilek Güngör

In ihrem ersten Roman „Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter“ erzählt Dilek Güngör von Zeynep, der Tochter türkischer Eltern und in Deutschland geboren, der die türkischen Verwandten und deren Kultur ganz fremd sind, bis sie sich ihrer Großmutter zuwendet und ein Familiengeheimnis erfährt.

WASCHKÜCHE BRUNNENVIERTEL · Feldstraße 10 · 13355 Berlin-Mitte · Eintritt frei · www.waschkueche-brunnenviertel.de

SPAZIERGANG

11.05.2024 | 14 Uhr



Foto: Dirk Ingo Franke

Dorfkern und Kirche

Auf einem Spaziergang durch den Dorfkerne, beginnend an der Kirche aus dem 15. Jahrhundert, wird Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte, über Einflüsse aus der Zeit der Industrialisierung sowie über die heutige Bedeutung des ehemaligen Dorfes vermittelt.

Treffpunkt: Dorfkirche auf dem Anger Alt-Reinickendorf, Alt-Reinickendorf 21 · 13407 Berlin-Reinickendorf · Anmeldung. Tel. 902 94 64 60

LESUNG

16.05.2024 | 19.30 Uhr



Foto: Bernd Schöberger

Doktor Kafka und die Frauen

Bei „Doktor Kafka und die Frauen“ erzählt Przemek Schreck anekdotenhaft, unterhaltsam und bewegend von Kafkas subtilem Liebesleben, fern aller Klischees und hartnäckiger Mythen. Begleitet wird Schreck von Markus Riexinger, der Auszüge aus Kafkas Tagebüchern und Briefen vorliest.

KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE · Zeltinger Straße 6 · 13465 Berlin-Frohnau · Eintritt: 10-15€ · www.kunstvereincentrebagatelle.de

UNTERHALTUNG

14.05.2024 | 20 Uhr



Foto: Schraeckle becks

Open Varieté

Das Ballhaus Wedding lädt zum 9. „Open Varieté“ ein. Es erwartet die Besucher ein Potpourri aus Artistik und Magie inklusive Humor und Improvisation – mit Luftartistin Caroline Schroeck, Komödiant und Diabolo-Meister Gilles Le Leuch und Hulahoopkünstlerin Gwenadou.

BALLHAUS WEDDING · Wrienzener Straße 6 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets: 15-33€ · www.ballhauswedding.de

WORKSHOP

25.05.2024 | 12–15 Uhr



Foto: promo

Lübars – Urban Sketching

Mit der Künstlerin Katrin Merle wird Reinickendorf mit dem Zeichenstift erkundet. Zuerst gibt es eine kleine Einführung in das Urban Sketching, dann suchen die Teilnehmer ihr bevorzugtes Motiv. Ob mit Blei- oder Buntstift, Tinte, Aquarell oder Pastellkreide gezeichnet wird, bleibt den Teilnehmern überlassen.

Treffpunkt: Gasthof „Alter Krug“, Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin-Lübars · Anmeldung unter info@katrinmerle.de

THEATER

05.05.2024 | 18 Uhr



Foto: Theater Diamant

Lügen haben lange Beine

Sauberstedt erhält seit Jahren EU-Fördermittel und gilt als Vorzeigestadt für nachhaltige Entwicklung. Nun will Brüssel kontrollieren, ob alle Fördermittel ordnungsgemäß eingesetzt wurden. Aber geht in Sauberstedt wirklich alles so korrekt zu, wie man es Brüssel glauben machen will?

LABSAAL LÜBARS · Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin-Lübars · Eintritt: 7-14€ www.labsaal.de

UNTERHALTUNG

18.05.2024 | 20 Uhr



Foto: Steffen Jänicke / TV Spielfilm

Kalk und Welk

Oliver Kalkofe und Oliver Welke sind unterhaltsam, kritisch, witzig und das nicht nur im Fernsehen. 2022 startete ihr Podcast „Kalk & Welk – Die fabelhaften Boomer Boys“ und nun tauschen sie das Tonstudio mit der Bühne. Die beiden Entertainer kommen mit ihrem Podcast für einen exklusiven Abend nach Berlin.

ERNST-REUTER-SAAL · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf · Tickets ab 29,50€ · www.reinickendorf-classics.de

KINDERTHEATER

27. + 28. 04. 2024 | 11 Uhr



Foto: Barbara Eismann

Das Farbenmonster

Was tun, wenn die Gefühle zu viel werden? Wer durch das Chaos im Kopf navigieren will, braucht erst einmal klare Sicht. Das Farbenmonster begegnet diesem sehr komplexen Thema mit Witz, Mut und Kreativität. In sechs Miniaturen werden einzelne Gefühle unter die Lupe genommen. Für Kids ab 3 Jahren.

ATZE MUSIKTHEATER · Luxemburger Straße 20 · 13353 Berlin-Wedding · Karten unter Tel. 817 991 88 · www.atzeberlin.de

KINDERTHEATER

12.05. + 14.05.2024 | 10 Uhr



Fotopromo

Jannis und die Umweltdiebe

Jannis und seine beste Freundin Malika leben in einem schönen kleinen Ort. Viele Touristen kommen hierher, um sich zu erholen und die gute Luft zu genießen. Doch irgendetwas stinkt gewaltig. Auf einmal gibt es immer wieder scheußlichen Gestank, Müll liegt herum und warum sieht der Fluss so seltsam aus?

BALLHAUS PRINZENALLEE · Prinzenallee 33 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets: 4,50€ · www.ballhausprinzenallee.de

MUSIK

18.05.2024 | 20 Uhr



Foto: Laila Sakini

Princess Diana of Wales

Die in London lebende australische Musikerin Laila Sakini tritt hinter der Verkleidung der Prinzessin Diana von Wales hervor. Der Gesang treibt scheinbar mühelos dahin, begleitet von schwergängiger Instrumentierung, einer tief gestimmten Gitarre und weicher, klickender Perkussion

SILEENT GREEN KULTURQUARTIER · Gerichtstraße 35 · 13447 Berlin-Wedding · Tickets 23€ · www.silent-green.net

DIE SPEZIALISTEN AUS DEM NORDEN

Glasbau Proft

Ihr meisterlicher Partner seit 1932

Fon: 030 411 10 28
www.glasbau-proft.de

Gebäude-dienstleistungen | Schädlings-bekämpfung

Fenster, Türen & Reparaturen | Fenster-Türen.Berlin inkl. Beschlagsarbeiten/Montageservice

Senden Sie Ihre Termine fürs RAZ Magazin an: termine_RAZ@raz-verlag.de

KINDER

11.06.2024 | 16 Uhr



Foto: promo

Bilderbuchkino für Familien

Aus einem kindgerechten Buch wird eine zirka zehnminütige Geschichte vorgelesen. Dazu werden die Bilder des Buches über einen Beamer an eine Leinwand projiziert. Danach wird thematisch dazu passend zirka 30 Minuten gemeinsam gebastelt

STADTBIBLIOTHEK HENNIGSDORF · Am Bahndamm 19 · 16761 Hennigsdorf · Eintritt frei · www.hennigsdorf.de

LESUNG

06.06.2024 | 19 Uhr



Foto: DTV

Krähentage

Benjamin Cors liest aus seinem Krimi „Krähentage“. Gleich am ersten Arbeitstag steht das Ermittlerduo Jakob Krogh und Mila Weissvor einem Rätsel. Am Rande einer Ermittlung stoßen sie auf die Leiche einer älteren Frau, die nachweislich nach ihrem Tod noch lebend gesehen wurde.

BÜRGERHAUS ALTE FEUERWACHE · Hauptstraße 3 · 16761 Hennigsdorf · Tickets ab 10-15€ · www.hennigsdorf.de

UMWELT

02.06.2024 | 10-14 Uhr



Foto: promo

Bienenluft schnuppern

Bienenhaltung ist ein komplexes und spannendes Unterfangen – und nicht bloß graue Theorie! In diesem Kurs soll die Faszination der Bienenhaltung erlebbar werden. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ein Bienenvolk mit allen Sinnen zu erleben.

HIMMELBEET · Gartenstraße / Ecke Grenzstraße · 13355 Berlin-Wedding
Teilnahme 65€, Buchung über www.stadtbienen.org

KONZERT

15.06.2024 | 19 Uhr



Foto: Daniel Geiss

Neubrandenburger Philharmonie

Die Neubrandenburger Philharmonie präsentiert barocke Meisterwerke. Das Konzert ist ganz der Musik Johann Sebastian Bachs gewidmet. Neben Violinkonzerten in unterschiedlicher solistischer Besetzung erklingen auch zwei der berühmten Brandenburgischen Konzerte.

ERNST-REUTER-SAAL · Eichborndamm 213 · 13437 Berlin-Reinickendorf · Tickets ab 25€ · www.reinickendorf-classics.de

KONZERT

02.06.2024 | 20 Uhr



Foto: Imago / Scherf

Coco Schumann Remembered

2025 wäre Coco Schumann 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass sind das ganze Jahr über, besonders rund um seinen Geburtstag am 14.5.2024, Erinnerungskonzerte geplant, die der jahrelange Freund und Kollege des „Ghetto-Swingers“, der Saxofonist Karl-Heinz Böhm, organisiert, leitet und moderiert.

LABSAAAL LÜBARS · Alt-Lübars 8 · 13469 Berlin Lübars · Eintritt: 7-20€ · www.labsaal.de

BEGEGNUNG

24.05.2024 | 15-18 Uhr



Foto: promo

Fest der Nachbarschaft

Ende Mai feiern in ganz Europa Menschen aus der Nachbarschaft gemeinsam Feste. Die Nachbarschaftsetage lädt ebenfalls zu gemütlichem Beisammensein mit Musik ein. An einem langem Tisch wird gemeinsam gegessen und es wird ein buntes Programm für die ganze Familie geben.

FABRIK OSLOER STRASSE · Osloer Straße 12 · 13359 Berlin-Wedding · Eintritt frei · www.nachbarschaftsetage.de

AUSSTELLUNG**bis 06.06.2024**

Foto: Martina Witting-Greth

Starke Frauen – Starke Geschichten

Der Internationaler Frauentag ist Anlass die Frauen ins Zentrum des künstlerischen Schaffens zu stellen. Dabei richtet sich die Wahrnehmung nicht nur auf ihren historischen Kampf um ihre Rechte, sondern auch auf ihr Ringen um Gleichstellung in der Gegenwart mit Blick in die Zukunft.

RATHAUS GLIENICKE/NORDBAHN · Hauptstraße 21 · 16548 Glienicke/Nordbahn · Eintritt frei · www.glienicke.eu

AUSSTELLUNG**16.05.–27.06.2024 | 20 Uhr**

Foto: Katrin Merle / Ute Ragutzki

Vom Verschwinden

Eine Ausstellung von Katrin Merle und Ute Ragutzki. Katrin Merle beschäftigt sich in Gedankenspielen mit dem Verschwinden der Menschheit von der Erde. Ute Ragutzki hingegen arbeitet mit Bildern ihrer Erinnerung: Landschaften werden in ein Netz von Linien eingewoben.

BÜRGERHAUS ALTE FEUERWACHE · Hauptstraße 3 · 16761 Hennigsdorf
Eintritt frei · www.hennigsdorf.de

KULTUR**02.06.2024 | 19.30 Uhr**

Foto: Vanessa Neubauer

Wedding Slam Royale

Poetry Slam galt lange als Jugendkultur. Aber inzwischen bespielen erfahrene Poeten seit über 20 Jahren die Spoken Word Bühnen Berlins. Stile haben sich geändert, neue Künstler sind hinzugekommen. Bei diesem Slam treten Poeten der ersten Stunde und Newcomer gegeneinander an.

BALLHAUS WEDDING · Wrienzener Str. 6 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets ab 10€ · www.ballhauswedding.de

MUSIK**20.06.2024 | 20 Uhr**

Foto: Vera Marmelo

Rafael Toral

Als Produzent, Komponist und Interpret hat der in Lissabon geborene Künstler Rafael Toral sich intensiv mit Rock, Ambient, elektronischer und zeitgenössischer Musik sowie Free Jazz beschäftigt. Neben seiner Arbeit als Musiker ist er auch als Videokünstler tätig.

SILENT GREEN KULTURQUARTIER · Gerichtstraße 35 · 13447 Berlin-Wedding · Tickets ab 22€ · www.silent-green.net

BEGEGNUNG**01.06.2024 | 14–18 Uhr**

Afrika-Tag

Vereine, denen Afrika am Herzen liegt, stellen sich vor – u.a mit Musik und Kulinarischem.

Hof · Aufgang A · 2. OG · Grußdorfstraße 3 · 13507 Berlin-Tegel · Eintritt: frei

PARTY**30.04.2024 | 20 Uhr**

Tanz in den Mai

Eine XXL-Party im Stadtklubhaus. Eintritt ab 18 Jahren

STADTKLUBHAUS HENNINGSDORF · Edisonstraße 11 · 16761 Hennigsdorf
Tickets ab 15€ · www.hennigsdorf.de

MUSIK**06.05.2024 | 14 – 17.30 Uhr**

Senioreniskothek

Mit Musik von Michael Borge inklusive Kaffee und Kuchen

BALLHAUS WEDDING · Feldstraße 10 · 13359 Berlin-Wedding · Tickets: 12-15€ · www.ballhauswedding.de

AUSSTELLUNG**bis 30.06.2024**

Foto: Robin Hinsch

Fotografien von Robin Hinsch

Robin Hinsch ist ein Künstler und Fotograf, der in Hamburg und Berlin lebt. In seiner künstlerischen, fotografischen Praxis konzentriert er sich hauptsächlich auf sozioökonomische und politische Fragestellungen u.a. mit Fotos aus dem Irak, der Ukraine, Syrien, Nigeria, China, Russland, Indien und Uganda.

KULTURHAUS CENTRE BAGATELLE · Zeltinger Straße 6 · 13465 Frohnau
Eintritt frei · www.kunstvereincentrebagatelle.de

UNNÜTZES WISSEN ... für den Smalltalk auf jeder Party

Obwohl oft das Gegenteil behauptet wird, erfrieren Mücken im Winter nicht. Die Männchen sterben zwar im Herbst, doch Eier, Larven und weibliche Mücken, die im Gegensatz zu den Männchen Blut saugen, überleben die kalte Jahreszeit. Die wechselwarmen Stechtiere verfallen in eine Winterstarre, aus der sie bei wärmeren Temperaturen wieder erwachen.



Laut Botanik ist eine Beere eine Frucht, deren Kerne frei im Fruchtfleisch liegen. Der Kürbis gehört damit – genau wie Banane oder Tomate – zur Familie der Beeren und gilt als die größte Beere der Welt.

Schmetterlinge schmecken mit den Füßen.

Etwa sieben Jahre muss ein Apfelbaum aus einem Samen wachsen, bis er zum ersten Mal Früchte trägt. Dafür kann er bis zu 100 Jahre alt werden.



Isaac Newton war nicht nur ein bekannter Forscher. Er erfand auch die Katzenklappe. Er wollte bei wichtigen Untersuchungen nicht von seiner Katze gestört werden, die rein und raus wollte.

Hummeln können rückwärts fliegen.

Das gefährlichste Utensil im Garten ist der Rasenmäher. Das zweitgefährlichste ist der Blumentopf.

Forscher haben herausgefunden, dass die Eierfarbe von der Hühnerrasse und somit von den Genen abhängt. Ein Blick aufs Hühnerohr verrät alles: Ist das Ohrläppchen weiß, legt das Huhn weiße Eier. Rotes Ohrläppchen, braune Eier. Diese Faustregel trifft fast immer zu.



IMPRESSUM



**Ausgabe 02/2024
April/Mai**

Das RAZ Magazin ist eine unabhängige Zeitschrift für Nordberlin und Umgebung

Foto: bing create (KI)

Auflage: 25.000 Exemplare

Erscheinungsweise
zweimonatlich, 6 Ausgaben im Jahr

Vertrieb
Das Verteilgebiet umfasst über 220 Auslagestellen im Bezirk Reinickendorf, den Pankower Ortschaften Rosenthal, Schönholz und Wilhelmsruh sowie in Teilen des Weddings. In der Brandenburger Nachbarschaft kommen die Städte Hohen Neuendorf und Hennigsdorf dazu, ebenso die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land.



Verlag:
RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel
Tel. (030) 43 777 82-0
Fax (030) 43 777 82-22
info@raz-verlag.de • www.raz-verlag.de

Geschäftsführer + Herausgeber:
Tomislav Bucec
Herausgeber@raz-verlag.de

Leitung Redaktion:
Heidrun Berger (hb)

Redaktion/Redaktionelle Mitarbeiter:
Tel. (030) 43 777 82-10
Redaktion_RAZ@raz-verlag.de
Bernd Karkossa (bek), Inka Thaysen (ith),
Véronique Fritsche (ver), Harald Dudel (du),
Christiane Flechtner (fle), Christian
Schindler (cs), Bertram Schwarz (bs), Andrei
Schnell (as), Melanie von Orlow (mvo),
Boris Dammer (bod), Karsten Schmidt (ks)

Anzeigen:
Tel. (030) 43 777 82-20
Anzeigen@raz-verlag.de

Anzeigenberater:
Falko Hoffmann (0151) 64 43 21 19
Ursula Lindner (0173) 255 00 35

Satz/Layout/Gesamtherstellung:
RAZ Media GmbH
Astrid Greif
Am Borsigturm 15 • 13507 Berlin-Tegel

Druck: Möller Pro Media GmbH
Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge werden von der Redaktion verfasst.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2024

Der neue Supermarkt im Wedding

surreal

QR-CODE SCANNEN

und alle
Knaller-Angebote
entdecken!



KAUFEN statt ~~Sparen~~



Him- und Herbeeren

gleichberechtigtes Obst
Spanien/Marokko/Portugal, Kl. 1

- ✓ reich an Vitamin C
- ✓ gesunder Snack



2,79*

*Preis nur für Frauen

Vollkornboot

Natursauerteig (26%) mit Boot

- ✓ aus Roggenvollkornboot
- ✓ schwimmfähig
- ✓ vegan

2,99



Wanderinnen

aus den Bergen
kommen sie her

- ✓ wahlweise mit
Wadenkrampf



0,79

Wasser, extra kalt

2,49

fest, vor Verzehr auftauen
je 2-kg-Beutel

- ✓ mit USB-Anschluss



prime time theater

Unser Programm



aktuelle Folge **2**



ab 5. Juni

SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

ab 26. Juni

DAS BERLINER KULT-THEATER

f @ primetimetheater

Infos & Tickets unter: www.primetimetheater.de

**DER HIGH TECH
SCHMUTZBLOCKER**



**SICHERER SCHUTZ
VOR
STAUB UND SCHMUTZ!**

